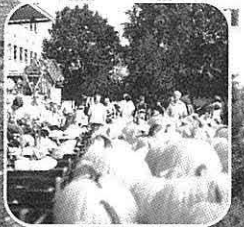


elsauer zytig



Einsteigen und probefahren.
**Premiere des neuen
 Citroën C3**

Sie sind herzlich willkommen!



elsener

Garage Elsener
 St. Gallerstrasse 33
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 128 | september 2002



Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Titelbild:
 Elsau zeigt Flagge...

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- kolumne
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Zuerst möchte ich Ihnen im Namen des ganzen Redaktionsteams für Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung danken. Da unser Einsatz ehrenamtlich ist, sind wir froh, nicht über finanzielle Sorgen berichten zu müssen. Haben Sie noch keine Gelegenheit gehabt, mit unserem Einzahlungsschein zur Post zu eilen? Kein Problem! Wir halten unser Konto für Sie offen. Was gibt es sonst aus unserer Gemeinde zu berichten? Für diese Ausgabe haben wir viele Fotos sowie spannende, interessante und informative Berichte erhalten. Es war etwas los in der Ferienzeit! Andererseits hat mich der Fall der beiden Jugendlichen, die in unserer Gemeinde ein Mädchen sexuell belästigt haben, sehr beschäftigt. Positiv aufgefallen ist mir die schnelle Information und Reaktion der Schulleitungen. Der Begriff Krisenmanagement ist hier offenbar kein Fremdwort. Genug der Worte – ich wünsche Ihnen einen farbenfrohen Herbst und gute Unterhaltung bei der Lektüre der ez 128!

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürlimann (hh)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he) Ernst Bärtschi (eb)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 27 41
 E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Werner Schmid
 Obertor 40, 8400 Winterthur
 Tel. 052 202 35 83
 Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
 Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	3/4 S.	Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
 Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:

ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
 Im Ifang 10, 8307 Effretikon
 Tel. 052 355 33 88
 Fax 052 355 33 99

Layout:

Miriam Leibacher

Druck

Marty Offsetdruck
 Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
 Tel. 052 355 34 34
 Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom, digitale medien ag
 Thomas Lüthi
 Im Ifang 10, 8307 Effretikon
 Tel. 052 355 33 88
 Tel. 052 355 33 85 (direkt)
 Fax 052 355 33 99
 E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch
 miriam.leibacher@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex.
 erscheint 6 x jährlich

Nächste Ausgabe

Nummer Redaktionsschluss Verteilung

Nr. 129 15. Nov. 6. Dez. 02

Behörden persönlich – André Zbinden, Liegenschaftsverwalter der Primarschulpflege

Die elsauer zytig porträtiert Menschen hinter ihren politischen Ämtern

(he) Die sprichwörtlichen «100 Tage im Amt» sind bei den neuen Schulpflegemitarbeitern erst zu einem kleinen Teil gelaufen, denn sie nehmen ihre Tätigkeit bekanntlich erst mit dem Beginn des neuen Schuljahres auf. Trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – interessiert es uns, etwas über den neuen Liegenschaftsverwalter, André Zbinden, zu erfahren. Sozusagen aus aktuellem Anlass, denn der Erweiterungsbau des Schulhauses Süd steht in den Startlöchern.

André Zbinden den Elsauerinnen und Elsauern vorzustellen, könnte man auf den ersten Blick etwa mit dem viel zitierten «Wasser-in-den-Rhein-tragen» vergleichen. Wenn wir es heute doch tun, dann eben deshalb, weil man über ihn vielleicht doch noch einiges nicht weiss, und inzwischen viele neue Leserinnen und Leser zu uns gestossen sind, denen er allenfalls noch nicht bekannt ist.

André, mittlerweile auch bald 40 Jahre alt, ist im wahrsten Sinne des Wortes einheimisch, verbrachte er doch praktisch sein ganzes bisheriges Leben in unserer Gemeinde. Schmunzelnd erklärt er, dass er dank mehrerer Wohnungswechsel mit seinen Eltern Elsau wirklich von Ost bis West kennenlernte. Den obligaten Schuljahren folgte eine Berufslehre als Elektromonteur. Danach erwarb er wertvolle Berufserfahrung an verschiedenen Arbeitsstellen, absolvierte die Meisterprüfung und wirkt heute in verantwortungsvoller Position als Chefmonteur in einem Betrieb, der auch in unserer Umgebung viele Aufträge ausführt.

Vor rund zwei Jahren bezogen Zbindens das prächtige Eigenheim an der Dorfstrasse in Elsau. Gattin Regula und die beiden Töchter, 11- und 8-jährig, fühlen sich offensichtlich ebenfalls wohl und bestens in das lokale Geschehen einbezogen.



Seine Standorttreue kommt seit seiner Jugendzeit natürlich auch den lokalen Vereinen und Organisationen vielfach zu Gute. André blickt bereits auf eine lange Turnerkarriere zurück, die als Jugendriegler begann, ihn durch den Aktivverein führte, dem er einige Jahre als Oberturner diente, bis hin zum immer noch rüstigen Handballer in der 4. Liga.

Die Feuerwehr schätzt sich ebenfalls glücklich, ihn seit vielen Jahren als Elektrofachmann in ihren Reihen zu haben, erst recht, seit dort die eigentliche Elektrikerabteilung aufgelöst wurde. Auch wenn die «Stromer» nun normalen Feuerwehrdienst leisten, wird er bei Übungen und Einsätzen sicher ein wachsames Auge auf sein «Elektrisches» werfen.

Der Start in sein Behördenamt bezeichnet André nach eigenen Angaben als eigentlich problemlos. Er geht darin auf, ist motiviert und froh, dass er sich auf die gute Arbeit seines Vorgängers abstützen kann. Ganz unvorbereitet traf ihn diese Aufgabe natürlich nicht, gehörte er doch bereits vier Jahre der Kindergartenkommission an, die heute in die Schulbehörde integriert ist. In der Baukommission für den Erweiterungsbau nahm er ebenfalls bereits anfangs dieses Jahres Einsitz. Und als eine der löblichen Ausnahmen hat er etwa nicht das Gefühl

für sein Amt überredet worden zu sein, sondern hat von sich aus die Bereitschaft signalisiert, auch einmal einen Beitrag zum Funktionieren unseres Schul-Systems zu leisten. Dies vor allem auch im Hinblick auf Familie und Kinder, sowie auf die interessanten Bauaufgaben, die ihn als Liegenschaftsverwalter in nächster Zeit beschäftigen werden. Heute steht natürlich der Erweiterungstrakt beim Primarschulhaus im Mittelpunkt. Die ez hat das Projekt bereits im Detail vorgestellt. Baubeginn ist in wenigen Wochen, und nach den Frühjahrsferien 2003 werden die Schüler bereits in die neuen Räumen einziehen. Damit endet dann wohl eine längere Phase von Improvisationen in einem guten Sinne – zumindest für die absehbare Zukunft. Für André steht aber schon ein weiteres Projekt in Griffnähe; die Doppelturnhalle, die auch unseren Leserinnen und Lesern nicht mehr ganz unbekannt ist. Er bezeichnet es denn auch als einen seiner grösseren Wünsche, als aktiver Handballer mindestens noch bei einem Heimspiel in der eigenen Gemeinde mitzuspielen. Dass dieser Wunsch bald erfüllt wird, wollen wir doch alle hoffen!

Seine restliche Freizeit verbringt er einerseits mit Turnen, wie wir bereits wissen, oder hie und da mit Wintersport. Fürs Kulturelle bezeichnet sich André als eigentlichen Musical-Fan, eine Leidenschaft, die er mit der ganzen Familie teilt, und die ihnen hier oder auf Reisen schon wunderschöne Erinnerungen beschert hat. Und was viele bisher nicht wussten: er ist ein angefressener Liebhaber von Gesellschaftsspielen. Haben Sie schon einmal erlebt, wie man sich fühlt, wenn man mit gleichgesinnten Kollegen eine ganze Nacht lang «Eile-mit-Weile» durchgewürfelt hat? André hat darin einschlägige Erfahrung und kann es Ihnen erzählen.

Über Leitmotive und Visionen mag er sich keine ausgefallenen Gedanken machen. Glück in der Familie und im eigenen Dasein, Erfüllung im Beruf

Geschenke & Blumen



zum
LINDENBAUM

Eröffnung

Ich lade Sie herzlich ein zur Ladeneröffnung mit kleinem Apéro am 28. September 2002 ab 8.30 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch
Susanne Kläui-Zraggen

Bahnhof / St. Gallerstrasse 45, 8352 Rätterschen

Öffnungszeiten: Mi – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr
Sa 8.30 – 16.00 Uhr

und Amt, das sind Wünsche, mit denen er sicher auch allen von uns aus dem Herzen spricht. In einem intakten menschlichen und natürlichen Umfeld leben und wirken zu können, gehört selbstverständlich auch zu seinen Wünschen.

Herzlichen Dank, André. Wir wünschen Dir weiterhin nur das Beste, Motivation und Befriedigung in allem, was Du anpackst. Und wenn Du schon Nächte durchmachst, lieber solche mit Spielen, als mit Akten und Pendenzen des Schulpflegeamtes.

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
[kann abgeholt werden]

Unser Firmenleitbild – dürfen wir uns kurz vorstellen?



Unser Betrieb wird nun bereits in der 3. Generation von meiner Frau und mir geführt. Das Gründungsjahr unseres Metzgereibetriebes ist 1920. Im Durchschnitt beschäftigen wir 25 Personen und legen grossen Wert auf eine solide Ausbildung unserer Mitarbeiter. In der Regel bilden wir drei Lehrlinge und einen Meisterprüfungskandidaten aus. Nebenbei bin ich Lehrlingsobmann des Kanton Zürich für Metzgerberufe.

Unsere Philosophie:

Fleisch von der Region, für die Region!

Damit garantieren wir Ihnen, dass praktisch alles Schlachtvieh aus unserer ländlichen Region stammt! Sehr viele kleinstrukturierte Bauernhöfe mit guter Eigenfutterbasis und ausgesprochen guten Verhältnissen gehören zu unseren Lieferanten... In unserem Betrieb wird immer noch selbst geschlachtet. Der Bauer – als Bezugsperson zu seinem Tier – bringt das Tier direkt in unseren Schlachthof. Dadurch bleiben die Tiere ruhig und verspüren keine Nervosität. Ethisch, human und hygienisch schlachten, ergibt gutes, zartes Fleisch.

Unsere Kunden haben eine uneingeschränkte Transparenz über die Herkunft, Fütterung und Haltung sowie Verarbeitung der Tiere!

In unseren hellen, sauberen und gut belüfteten Arbeitsräumen produzieren wir täglich frische Fleisch- und Wurstwaren. SGA – Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz – sowie das HACCP-Konzept – wird bei uns gelebt.

Ordnung und Dienst an Kunden schreiben wir gross! Für eine individuelle Betreuung ist unser Betrieb klein genug, jedoch auch gross genug, um Ihre speziellen Wünsche zu erfüllen... ...testen Sie uns!

Selbstverständlich liefern wir Ihnen Ihre Bestellung in gekühlten Lieferwagen und dies natürlich kostenlos; am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bestellen Sie Ihre Fleischware am Vortag.

Kennen Sie unser Partyservice-Angebot? – Gerne beraten wir Sie, wenn es um Ihr Fest geht!

Bei Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Markus und Kärin Würmli-Mösli

Umbauarbeiten in Rätterschen

Ab Mitte September erneuern die SBB in Rätterschen die Gleisanlagen. Aus betrieblichen Gründen müssen diese Arbeiten während der Nacht durchgeführt werden. Dabei lassen sich vereinzelt Lärmbelastigungen nicht vermeiden.

Autor: Roger Baumann (Medienstelle SBB, Zürich)

In Rätterschen werden die Gleisanlagen komplett erneuert. Bereits im Sommer ist eine Trasse-Entwässerung erstellt worden, in der Nacht vom 11. auf den 12. September beginnen die Vorarbeiten zur eigentlichen Gleiserneuerung. Dabei werden zuerst mehrere, nicht mehr benötigte Weichen ausgebaut, danach folgen in den Wochen 38–41 Gleisumbau und Schotterreinigungsarbeiten. Zum Abschluss erfolgt der Einbau der neuen Schienen. Für diese Arbeiten werden schwere Gleisbaumaschinen eingesetzt. Weil die Arbeiten aus betrieblichen Gründen

nur in der Nacht durchgeführt werden können, wird es je nach Arbeitsvorgang vereinzelt auch zu Lärmbelastigungen für die Anwohnerinnen und Anwohner kommen. Arbeitsabläufe sowie der Einsatz der Maschinen werden aber jeweils so geplant, dass die Emissionen auf das absolute Minimum reduziert werden können.

Umbauten wie sie zwischen 11. September und 18. Oktober 2002 in Rätterschen durchgeführt werden, sind je nach Belastung der Strecke etwa alle 25 bis 30 Jahre notwendig. Die letzte Gleiserneuerung auf dem Abschnitt zwischen Winterthur Grütze und Elgg erfolgte 1976.

Alltag?

(hh) Er hat sie wieder, seine Bewohner. Sie machten Ferien, wollten sich von ihm erholen. Wer ist er denn, dass einige vor ihm fliehen müssen? Er hat doch so vieles zu bieten!

Da gibt es die Dorfbeizen für ein gemütliches Essen oder auch nur für ein Glas Wein, eine Tasse Kaffee. Er hat Läden, wo man noch Zeit hat für einen Schwatz, wo man sich kennt. An verschiedenen Stellen im Dorf macht er auf grossen und kleinen Plakaten darauf aufmerksam, dass einiges bei ihm läuft. Er bietet eine Bibliothek für Gedankenreisende, ein Reisebüro für Weltenbummler. Darf an die vielen Berge in der Gemeinde erinnern werden: Schnasberg, Schafenberg, Etsberg, Sunneberg, Frohberg, Geitberg, Joggeberg – alles wunderbare Gebiete für Wanderer, Biker und Jogger! Wer Entspannung sucht, muss nicht weit gehen zu Schwimmbad und Sauna. Sollte

mal was schief gehen, sorgt er bestens für medizinische Betreuung. Auf den Strassen und Trottoirs kommen alle gut an ihr Ziel. Geht mal das Benzin im Auto aus oder platzt ein Reifen am Fahrrad, kein Problem, Hilfe ist im Alltag zu finden. Wer weiter weg muss oder will, kann auf die Pünktlichkeit der Züge am Bahnhof zählen. Wenn nicht höhere Gewalt im Spiel ist, bietet er täglich und prompt Anschluss an Wasser und Elektrizität.

Er hat sich längst daran gewöhnt, dass er nur Beachtung findet, wenn er versagt. Er versteht aber nicht, dass er in Haus und Garten immer erst dann so viel Aufmerksamkeit bekommt, wenn die Bewohner ihn ferienhalber verlassen. Wenn sie zurück sind, ist er bald wieder alltäglich.

Ich erlaube mir zu sagen: Mach mal Ferien, damit der Alltag sich von dir erholen kann.

Wahlbau

Boden- und Wandbeläge
Teppiche
 Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
 Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
 8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

Ihr Holzbauteam für:

Zimmerarbeiten/Renovierungen/Innenumbau/
 Umbauten/Schreinerarbeiten/Treppen/Fenster/
 Isolationen/Kundenarbeiten/Gartenhäuser/
 Parkettböden/Küchen/
 Schränke/Wand- und
 Deckentäfer/Türen...



ISO
9001

Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
 Kehlhof 2
 8409 Winterthur/Hegi
 Telefon 052 242 45 21
 Fax 052 242 30 28
 www.zehnder-holz.ch

Z1

Elsau zeigt Fahne oder Flagge

(md) Erinnern Sie sich noch? In der ez nr. 125 hatten Sie die einmalige Gelegenheit zu Sonderkonditionen Gemeinde-, Kantons- und Schweizer-Fahnen und Flaggen zu bestellen.

Wie sich nun am 1. August herausstellte, wurde von diesem Angebot reichlich Gebrauch gemacht. Samuel Schmid wäre stolz auf unsere Gemeinde, hätte er doch bei uns nicht wie an der Expo, notdürftig eine Fahne aufhängen müssen, damit wenigstens eine Schweizer-Fahne sichtbar war. Aber was erzähle ich denn da von Schweizer-Fahnen oder Flaggen? Bei der Bestellung muss da was schief gelaufen sein, wie untenstehendes Foto beweist.

Schauen wir doch zuerst einmal nach, was im Lexikon zu den Begriffen Fahnen und Flaggen steht.

Definitionen nach Meyers:

Fahne [eigtl. «Tuch» (gekürzt aus althochdeutsch gundfano «Kampftuch»)], ein nur einseitig und direkt an einer Stange (Fahnenstange) befestigtes Tuch, das ein- oder mehrfarbig ist und auch mit Bildern bzw. heraldischen Figuren versehen sein kann. Die Fahne als Kampf- und Siegeszeichen und als Herrschaftssymbol war schon den altorientalischen Völkern, den Römern (Feldzeichen), Germanen und Arabern bekannt. Seit dem 10. Jahrhundert wurden Fahnen auch in der Kirche zu

liturgischen Zwecken verwendet (Kirchenfahnen) und mit den Kreuzzügen als kriegerisches Feldzeichen in Gebrauch genommen. Im Hl. Römischen Reich wurde die Fahne im 12. Jahrhundert Belehungssymbol (Fahnenlehen). Mit der Herrschaftssymbolik verwandt ist die Fahne als Hoheitsymbol, als eines der Wahrzeichen der Gerichtsbarkeit, vor allem des Blutbanns (Blutfahne). Vor allem aber war die Fahne bis zur Einführung der modernen Kriegstechnik ein militärischtaktisches Richtungs- und Sammelzeichen für die Mannschaften. Die heutigen Bataillonsfahnen der Bundeswehr (seit 1965) haben lediglich die Funktion eines Identifikationssymbols.

Flagge [engl.-niederdt.], drei- oder viereckige, im allgemeinen mit heraldischen Farben bzw. Bildern bedruckte Tücher; können, im Unterschied zu Fahnen, mit einer Leine an Flaggenmasten oder -stöcken gehisst werden und sind Erkennungszeichen. Nationalflaggen bzw. Staatsflaggen sind Hoheits- und Ehrenzeichen eines Staates; ihre Beschreibung ist meist durch Gesetz oder in der Verfassung festgelegt; teils mit der Handels- oder der

Kriegsflagge eines Staates identisch. Das Flaggenwesen wurde als Flaggenrecht international 1958 im Genfer Übereinkommen über die hohe See geregelt. Zur Führung einer Flagge (Ausweis für die Nationalität) ist jedes Schiff verpflichtet, das die hohe See befährt (nicht jedoch zum ständigen Zeigen).

Das allgemein anerkannte internationale Protokoll beim Hisen von National- bzw. Staatsflaggen regelt unter anderem: Flaggen werden bei Sonnenaufgang gehisst, bei Sonnenuntergang niedergeholt, rasch aufgezogen, aber langsam eingeholt; beim gleichzeitigen Hisen der Flaggen mehrerer Staaten müssen Masse und Höhe der Flaggen gleich sein, sie werden meistens nach Alphabet platziert; die Flaggen werden bei Trauer auf halbmast gesetzt.

Alles klar?

Falls sie nun doch noch eine Fahne oder Flagge bestellen wollen, rufen sie doch einfach unsere Gemeindeverwaltung an.

Achtung, denken sie daran: Flaggen werden schnell gehisst und langsam eingeholt.



Der Sommer 2002 – zum vergessen?

(uz) Bereits ist die Badesaison wieder vorbei, das Schwimmbad Niderwis geschlossen. Aber wie war er wirklich, der Badesommer 2002? Die Statistik der Badegäste spricht eine deutliche Sprache, es war wirklich kein besonderer Jahrgang.

Koni Sigg, unser Bademeister, meint dazu: «Im Mai starteten wir mit den gewohnt kühlen Temperaturen, die sich in diesem Jahr jedoch den ganzen Monat hielten. Doch dann kam der Juni. Dies war ein fantastischer Monat mit rekordverdächtigen Temperaturen und dementsprechenden Besucherzahlen. Die Euphorie war gross und wir dachten bereits an ein neues Rekordjahr.

Doch wie singt der Raggae-Star Jimmy Cliff so treffend: The harder they come, the harder they fall. Juli und August waren dann leider auch rekordverdächtig, aber in die andere Richtung, richtig schwache Monate. Obwohl es kaum Regentage zu zählen gab, hat sich der Sommer in diesen zwei Monaten nie richtig durchsetzen können. Vor allem die Ferienzeit hat uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht.»

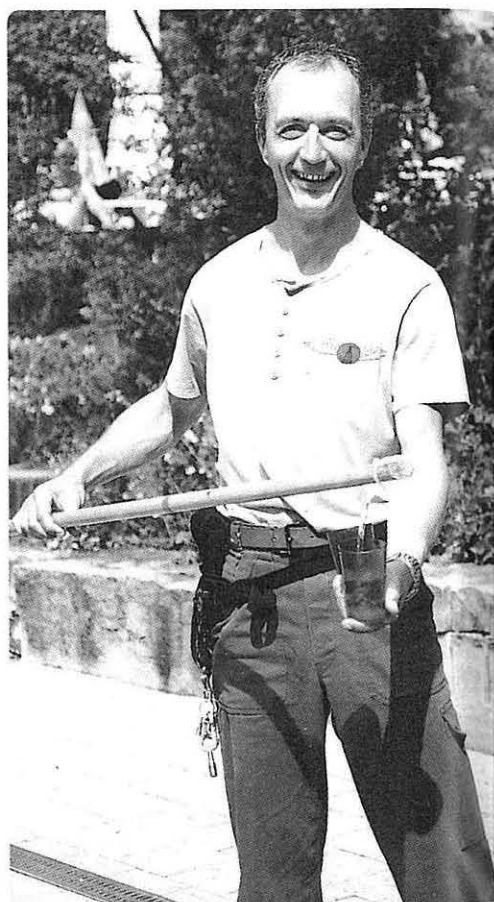
In Zahlen ausgedrückt sind rund 20 % weniger Gäste ins Niderwis gekommen als vor Jahresfrist. 19 200 Eintritte konnten gezählt werden, zum Vergleich im Jahr 2000 waren es 20 500 Gäste und letztes Jahr der Rekord mit 24 600 Badegästen. Somit ist es schwarz auf weiss bewie-

sen, der Sommer 2002 war kein guter Badejahrgang. Trotzdem zieht Koni Sigg eine positive Bilanz der Badesaison und schloss seinen Erläuterungen zu den witterungsbedingten wenig berauschenden Eintritten mit einem Dank und Wunsch:

«Ich möchte die Gelegenheit nicht verpassen, allen Besuchern unserer Badi für die Sauberkeit in der Anlage zu danken. Speziell sind die Jugendlichen zu erwähnen, die wohl bemerkt haben, dass sich der Bademeister dadurch viel weniger blicken lässt.

Der einzige Wehrmutstropfen ist die Disziplin beim Duschen. Nebst Urin enthalten auch Kosmetika wie Sonnencreme, aber auch Schweiss die Substanz Harnstoff. Dieser lässt sich weder filtern noch chemisch beseitigen und kann nur durch Frischwasser (Verdünnung) reduziert werden. Vorbildfunktion und ein Gespräch mit ihren Kindern könnten einen Ansatz bilden.»

Das Bad ist zwar geschlossen, doch noch hat unser Bademeister keine Ferien. Jetzt gilt es, die ganze Anlage winterfest zu machen, aufzuräumen und allfällige kleinere Mängel und Schäden zu beheben. Damit unsere



Badi Niderwis im nächsten Mai wieder einladend bereit ist. Denn der nächste Sommer kommt bestimmt.

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Interview mit Katrin Gmünder

(ph) «Elsau ist das charakteristische Beispiel eines zürcherischen Bauernhofes», so jedenfalls ist es auf dem Kurzportrait über unsere Gemeinde auf www.elsau.ch zu lesen.

Das trifft wohl nur noch auf einige Strassen und Gebäude in der Gemeinde zu, denn vom idyllischen und ruhigen Landleben der Menschen ist nicht mehr viel übrig geblieben.

Zumindest ein Blick in den Elsauer Schulalltag zeigt, das auch hier die Lehrer mit vielerlei Problemfällen konfrontiert werden. Nicht nur leistungsschwache Schüler, nein auch die zunehmende Respektlosigkeit und die gestiegene Gewaltbereitschaft lassen die Lehrer aufhorchen. Aber auch die Schüler haben ihre Sorgen. Wie umgehen, wenn die beste Freundin Drogen konsumiert, was ist zu tun, wenn man keine Lebensenergie mehr spürt.

Bis jetzt waren die Lehrkräfte und die Schüler mit solchen Fragen weitgehend auf sich alleine gestellt. Doch seit einigen Wochen verfügt unsere Gemeinde über eine Stelle, die sich die Probleme von beiden Seiten anhört und Hand bietet, wenn es um Lösungen geht.

Es handelt sich hierbei um Katrin Gmünder.

Die ez besuchte die engagierte Sozialpädagogin und stiess dabei auf eine äusserst interessante Frau, die das Potenzial hat, in dieser Gemeinde so einiges zu verändern.

Geboren, so erzählt Katrin Gmünder, ist sie in Neuwil, das liegt im Kanton Thurgau. Die Eltern waren Inhaber der örtlichen Milchannahmestelle. Da Neuwil ein sehr ländlich gelegenes Dorf ist, war Katrin Gmünder oft in der Natur anzutreffen. Mit ihren Freundinnen heckte sie so manchen Streich aus, oder man nahm die Schaufel des Vaters auf die Schulter und durchforschte gemeinsam die Erde rund um das Haus nach römischen Antiquitäten. Neben ihren abenteuerlichen Streifzügen durch die Wälder besuchte Katrin Gmünder natürlich auch die Schule.



Die Zeit verfloß und aus dem Mädchen wurde ein Teenager, der nicht so recht wusste, was er mit seinem Leben anfangen sollte. Das 10. Schuljahr sollte über den weiteren Weg Klarheit schaffen. Nach Abschluss dieses Schuljahres wusste sie immer noch nicht, was sie werden wollte, fühlte sich aber zunehmend unter Druck und begann die Ausbildung zur Psychiatrieschwester, die sie jedoch vorzeitig wieder abbrach, da sich herausstellte, dass ihr diese Arbeit nicht entsprach.

Sie war verunsichert und konnte sich nicht sofort für eine neue Herausforderung entscheiden. Nur etwas schien sicher zu sein, nie wieder wollte sie einen Beruf im sozialen Tätigkeitsbereich ausüben. Die Zeit schien reif für eine kleine Denkpause, und so zog es sie bereits in sehr jungen Jahren, mit Ihrer besten Freundin, für ein Jahr nach Griechenland. Die Entscheidung sei mehr oder weniger spontan gewesen und niemals bereut worden, erinnert sich Frau Gmünder. Obwohl sie der Sprache nicht mächtig waren, fanden sie Arbeit in einer Jazzkneipe. Das Jahr verging wie im Flug und sie habe fundamental wichtige Dinge gelernt, die sie nie vergessen werde, meint Frau Gmünder.

Auch was die berufliche Zukunft anging, fühlte sie sich im Gedanken gestärkt, es nochmals mit einer sozialen Tätigkeit aufzunehmen.

Kaum zurück in der Schweiz, begann sie die Ausbildung zur Sozialpädagogin.

Der Unterricht war vor allem von theoretischen Aufgabenblöcken und Lektionen bestimmt, umso beliebter waren die praktisch orientierten Blöcke, durchsetzt mit praxisorientierten Praktiken.

Nachdem die Ausbildung zur Sozialpädagogin abgeschlossen wurde, musste sich Katrin Gmünder einmal mehr Gedanken über ihre berufliche Zukunft machen.

Diesmal tat sie sich aber nicht mehr so schwer und fand in einem Alternativspital in Zürich, das unter der Leitung von Pfarrer Sieber stand, eine neue Herausforderung. Die gesammelten Erfahrungen in den Praktikas zahlten sich nun aus. Eine Abteilung dieses Spitals bestand aus einem Hospitz in dem terminale Aidspatienten lebten. Dort machte Frau Gmünder Sterbebegleitung.

052-366 00 00
thommy's pneushop
8352 Rätterschen

TA X ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Für Beratung, Planung,
und Ausführung
sämtlicher
Elektroinstallationen

HÜRZELER & SCHAFFROTH
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50

Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Die Zeit war sehr intensiv, aber auch sehr lehrreich. Nie möchte sie die lebendige Art dieser jungen Leute missen, die sich so mutig ihrem Schicksal stellten.

Als Ausgleich zur Arbeit fand sie immer wieder den Weg in den Thurgau, sie genoss das ruhige Wasser des Bodensees und schöpfte Kraft aus der Natur.

Während ihrer Tätigkeit im Sune-Egge waren über 40 Leute gestorben und es war einfach genug, so dass sich der Wunsch nach einer neuen Herausforderung stellte. So kündigte sie die Stelle bei Pfarrer Sieber und wechselte ihren Arbeitsplatz vom Kanton Zürich erstmals in den Kanton Thurgau. Ihre Aufgabe lag diesmal darin, eine autonome Wohngemeinschaft zu betreuen. Dieser Wohngemeinschaft gehörten vor allem Leute an, die in ihrer Vergangenheit mit Suchtproblemen zu kämpfen hatten, jetzt aber schon längere Zeit die Finger von den Drogen lassen konnten. Während der Drogenkonsum im Hospiz von Pfarrer Sieber einigermassen geduldet wurde, galten im Wohnheim andere Regeln. Wer Drogen konsumierte, musste mit dem Rausschmiss aus der Langzeit-Therapie rechnen.

Neben der Tätigkeit in Elsau leitet Frau Gmünder noch eine Psychodrammagruppe. Diese besteht aus einer Gruppe von «Normalneurotikern», eine Gruppe von Menschen wie du und ich, die zusammen versuchen, die verschiedensten Probleme zu lösen. 50% ihres Arbeitspensums erfüllt Karin Gmünder als Sozialpädagogin und Psychodramatikerin in unserer Gemeinde. Es gefällt ihr grundsätzlich sehr gut hier, obwohl auch sie das Gefühl hat, dass Elsau-Rätterschen in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gewachsen ist und so an Identität verloren hat. Im Moment liegt ihre Hauptbeschäftigung vor allem darin, Kontakte zu knüpfen, sei es zu Lehrpersonen, Behörden oder zu Jugendgruppen und natürlich zu den Schülern. Ihr Büro an der Elsauerstrasse 39 ist schon fast fertig eingerichtet, neben einem Besprechungszimmer und einem eigentlichen Büroraum, freut sich Katrin Gmünder vor allem über den grossen Gruppenraum. In dieser Räumlichkeit möchte sie eine fortlaufende Gruppe mit theatralischen Mitteln anbieten. Das Angebot richtet sich an alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde. In den Gruppen wird

versucht, so erklärt Katrin Gmünder, Probleme, die in den entsprechenden Altersgruppen aktuell sind, aufzugreifen und spielerisch einen möglichen Lösungsweg zu finden. Für diese einmalige Art der Thematisierung ist der Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr reserviert. Ein Beratungs- und Vermittlungsangebot gibt es für Eltern, Lehrer und Schüler, in allen Belangen rund um den Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Themen wie Schulstress, Probleme zuhause, Fragen zum Umgang miteinander etc. sind mögliche Gründe, die Beraterin Anspruch zu nehmen.

Von ihrer letzten Arbeitsstelle, wo sie drei Jahre als Beraterin in einer Suchtberatungsstelle gearbeitet hat, weiss Katrin Gmünder nur allzu gut, dass es besser ist, sich früh zu melden als zu warten, bis es brennt. Aber, betont sie, zugleich ist es auch nie zu spät sich zu melden.

Die Beratung ist absolut kostenlos, ausserdem steht Frau Gmünder unter Schweigepflicht.

Wie gehe ich vor wenn ich mich von Frau Gmünder beraten lassen will?

Frau Gmünder legt Wert auf individuelle und persönliche Beratung.

- Sie will sich beim Anhören Ihrer Probleme und Sorgen genügend Zeit nehmen, deshalb ist es notwendig, per Telefon oder E-Mail einen Termin zu vereinbaren.
- Katrin Gmünder ist von Montag bis Mittwoch präsent und unter der Telefonnummer 052 363 14 60 zu erreichen. Wenn sie das Telefon nicht entgegennehmen kann, ist eine Combox eingerichtet.
- Katrin Gmünder hat Ihr Büro an der Elsauerstrasse 39.
- E-Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch.

Die Beratung richtet sich in der Regel an Lehrpersonen, an die Eltern von schulpflichtigen Kindern, an andere Erwachsene, die Fragen zum Umgang mit Jugendlichen haben, an schulpflichtige Kinder und an Jugendliche.

Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Schlatt

attraktiv

sicher

sympathisch

«TAKE OFF» HYPOTHEK NEU

im 1. Jahr

2.75%

Baukredit NEU ab 30.09.02

zuzüglich Kommission 0.25% p.Q.

3%

Heben Sie mit uns ab und profitieren Sie von unseren günstigen Baukrediten und unserer «ultra» tiefen Einsteigerhypothek!

Wir beraten Sie gerne bei einem persönlichen Gespräch. Rufen Sie uns an!

Raiffeisenbank Aadorf
Châtelstrasse 1
8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 07
Telefax 052 368 00 09
raiffeisenbank-aadorf@bluewin.ch

Raiffeisenbank Elgg
Vordergasse 12
8353 Elgg
Telefon 052 368 00 30
Telefax 052 368 00 70
rbelgg@bluewin.ch

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Verhandlungen des Gemeinderates - Pressemitteilung

Autor: Roland Birrer

Jugendraum - Projektierung Fluchtweg

Aufgrund des Schulhausanbauprojektes fand eine feuerpolizeiliche Überprüfung des Schulhauses statt. Dabei zeigten sich Sicherheitsmängel (ungehörige Fluchtweg), so dass leider die hinteren beiden Jugendräume für den Zutritt geschlossen werden mussten. Der Jugendclub muss sich vorübergehend mit dem vorderen Raum und dem Vorraum begnügen.

Die Jugendräume befinden sich in einem Schutzraum. Da sie hinter einander angeordnet sind, werden an den Fluchtweg erhöhte Anforderungen gestellt. Räume mit einem Fassungsvermögen von 50 bis 100 Personen bedürfen zweier Fluchtwege mit einer Breite von 90 cm. Es ist aber nur einer vorhanden.

Erste Abklärungen ergaben Baukosten von schätzungsweise Fr. 20 000.-. Das sind hohe Kosten, welche die Frage nach einem anderen Standort für den Jugendraum aufdrängen. Der heutige Standort hat jedoch neben ein paar geringfügigen Nachteilen einige gewichtige Vorteile. Der Standort wird deshalb beibehalten.

Die Besucherzahlen zeigen, dass der Jugendraum einem echten Bedürfnis entspricht. Eine Aufhebung des Jugendraumes aus Kostengründen fällt deshalb ausser Betracht.

Der Gemeinderat hat sofort die Projektierung und Ausschreibung eines zusätzlichen Fluchtweges in Auftrag gegeben, um aufgrund der Unternehmerofferten über die umgehende Realisierung entscheiden zu können. Der Jugendraum soll so bald wie möglich wieder vollständig frei gegeben werden können.

Kinderhaus Elsau - Projektstart

Eine Vorprojektgruppe hat ein grobes Konzept für ein Kinderhaus Elsau erarbeitet (siehe letzte elsauer zytig, Seite 14). Für das Ausschaffen eines Projektes hat der Gemeinderat einen Kredit von maximal Fr. 7000.- bewilligt.

Der Gemeinderat begrüsst den vorgesehenen Mischbetrieb mit Kindern im Alter von ca. 4 Monaten bis 10 Jahren. Das Kinderhaus soll von einem privaten Verein geführt werden.

Erlass Ausführungsbestimmungen zur Personalverordnung und zur Entschädigungsverordnung

Die Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2001 hat eine Personalverordnung (PVO) und eine Entschädigungsverordnung (EVO) erlassen. Der Erlass verschiedener Detailregelungen wird darin an die Exekutive delegiert. Die drei Exekutivbehörden (Politische-, Primarschul- und Oberstufenschulgemeinde) haben alle Detailregelungen in zwei Ausführungsbestimmungen (AusfB) zusammen gefasst. Damit konnten nun auch im Einzelnen für alle Elsauer Behörden/Funktionäre bzw. Mitarbeitenden gültige Regelungen getroffen werden.

Beförderung

Die Verwaltungsangestellte Tamara Gamper wurde per 1. Juli zur «Leiterin Einwohnerkontrolle» befördert. Sie war bisher Sachbearbeiterin der Einwohnerkontrolle. Die übrigen Aufgaben betreut sie weiterhin.

Der Gemeinderat gratuliert Tamara Gamper zur Beförderung und wünscht ihr viel Befriedigung in der neuen Verantwortung.

Erneuerungswahl Naturschutzkommission

Der Gemeinderat hat die Naturschutzkommission für die nächsten 4 Jahre neu bestellt:

Reinhard Trudi, Gemeinderätin, Präsidentin neu

Erzinger Hans, Vorstandsmitglied Naturschutzgruppe neu

Schuppisser Edwin, Landwirt bisher

Zack Walter, Betriebsleiter Gemeindewerke bisher

Zehnder Ruedi, Architekt bisher

Restaurant Bännebrett → Restaurant Rümispitz

Auf ein nachträgliches Gesuch hin hat der Gemeinderat die Namensänderung des Restaurants Bännebrett in Restaurant Rümispitz genehmigt und der neuen Wirtin Beatrice Waldenberger das Gastwirtschaftspatent erteilt. Er bedauert, dass der alteingeführte Name für einen Betrieb, der in der Region bekannt ist, aufgegeben wurde.

Weiterzug der Stimmrechtsbeschwerde gegen den Kauf des Landwirtschaftslandes Chätzenbüel/Wingerten

Nachdem der Bezirksrat die Stimmrechtsbeschwerde gegen den Beschluss der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2001 über den Kauf des Landwirtschaftslandes im Chätzenbüel/Wingerten (Kat.Nr. 2708) abgelehnt hat, haben Anwohner die Beschwerde an den Regierungsrat weiter gezogen.

Gestaltungsplan Aperg - Änderung

Der öffentliche Gestaltungsplan Aperg wurde am 4. Juni 1984 von der Gemeindeversammlung Elsau festgesetzt. Seither mussten schon Baugesuche für Anbauten abgelehnt werden, weil der Gestaltungsplan keine Anbauten zulässt.

Nun strebt eine private Initiativgruppe eine Änderung des Gestaltungsplans an, welche zur Hauptsache auf einer Breite von 2,5 m und einer Länge von 8 m Anbauten (Wintergärten) ermöglichen soll. Die Gestaltungsplanänderung wird der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2002 vorgelegt.

Änderung Wasserreglement und Siedlungsentwässerungsgebührenverordnung - Anschlussgebühren

Wasser- und Kanalisationsanschlussgebühren für Neubauten, Anbauten oder Ausbauten an Liegenschaften werden aufgrund des Gebäudeversicherungswertes verrechnet. Nach neuerer Praxis der Gebäudeversiche-

rung des Kantons Zürich werden Liegenschaften nach baulichen Wertvermehrungen bis zu Fr. 50 000.- nicht mehr neu geschätzt. Mehrwerte können der Gebäudeversicherung gemeldet werden und gelten dann als versichert. Da nun die Grundlage für die Berechnung der Anschlussgebühren fehlt, hat der Gemeinderat den Toleranzwert, bis zu dem auf eine Nachbelastung von Anschlussgebühren verzichtet wird, über diesen Wert angehoben.

Seit 1. Juli 2002 gilt: Bei einer Erhöhung des Gebäudeversicherungswertes infolge baulichem Mehrwert von bis zu Fr. 6000.- Basiswert wird die

Nachzahlung der Anschlussgebühren nicht in Rechnung gestellt. Ein Basiswert von Fr. 6000.- entspricht zur Zeit einem Gebäudeversicherungszeitwert von Fr. 54 000.-.

Sanierung der Kanalisation südlich der Eulach

Die Kanäle südlich der Eulach, von Oberschottikon bis zur Kläranlage, wurden mit Kanalfernsehen geprüft. Die Kanalisation ist gesamthaft in einem relativ guten Zustand, jedoch müssen örtliche Schäden saniert werden.

Für die Sanierung der nicht begehbaren Kanäle südlich der Eulach (Ober-

schottikon bis Bahnhof Rätterschen) mittels Roboter hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 75 000.- bewilligt. Die Arbeiten wurden an die Firma KA-TE System AG, Freienbach, vergeben.

Strassenbelagssanierungen

Für die Sanierung des Strassenbelages der Dorfstrasse (oberster Teil) wurde ein Kredit von Fr. 70 000.- bewilligt.

Für die Sanierung des Strassenbelages der Strehlgasse wurde ein Kredit von Fr. 45 500.- bewilligt.

Beide Arbeiten wurden der günstigsten Anbieterin, Wistrag, vergeben.

Zivilstandsnachrichten

vom 9. Juli bis 6. September von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

31.07. Koblet, Martin und Häuptli, Beatrix

01.08. Braun, Lorena, Tochter des Braun geb. Ipavec, Daniel und der Braun, Sandra

06.08. Kolbuszewski, Mischa George und Moritz, Angela

08.08. Hofmann, Jack-Balthasar, Sohn des Hofmann, Jürg und der Hofmann geb. Clalüna, Esther Rita

21.08. Winter, Sven und Schatzmann, Nicole

09.08. Kodzadziku, Jehona, Tochter des Kodzadziku, Adi und der Kodzadziku geb. Tairi, Trendafile

06.09. Strupler, Sven und Senn, Andrea Christine

06.09. Müller Thomas und Sigg, Claudia

22.08. Truninger, Janis Thomas, Sohn des Truninger, Thomas und der Truninger geb. Rast, Sandra

Todesfälle

26.07. Wildermuth geb. Waibel, Anna Frieda, verwitwet von Wildermuth, Jakob

Trauungen

11.07. Hofer, Marcel Jürg und Morf, Brigitte

28.07. Holliger, Albert, Ehemann der Holliger geb. Huber, Margrit Ida

12.07. Giacometti, Reto Bruno und Werthmüller, Renate

04.08. Fürst, Hans Peter, ledig

20.07. Lohr, Thomas und Oberholzer geb. Guidolin, Sandra

06.09. Boss, Friedrich, Ehemann der Boss geb. Rüegegger, Margaretha

digi@com
digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon 052 355 33 88
www.digicom-medien.ch

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**

PARTY-SERVICE

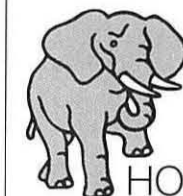
★ ★ ★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Die Suchtpräventionsgruppe der Gemeinde Elsau lädt sie ein zu:

«Lifestyle» oder Suchtproblem?

Eine 3-teilige Referatsreihe zu aktuellen Fragen rund um den zunehmenden Drogen- und Medienmissbrauch (SMS, Internet, usw.) bei Kindern und Jugendlichen. Wie können Eltern und andere Erziehungsverantwortliche auf den Trend reagieren?

Autorin: Elisabeth Bayer

Im Kirchengemeindehaus jeweils 20.00 – 22.00 Uhr

Dienstag, 1. Oktober: Wenn Jugendliche rauchen, kiffen, trinken

Fachleute der Suchtpräventionsstelle Winterthur informieren zu Massnahmen im Jugendschutz. Wie sollen sich Eltern verhalten, welche Aufgabe fällt der Schule zu, was kann das Gastgewerbe und der Detailhandel zur Problemlösung beitragen? Welche Stellen helfen in Krisensituationen?

Gabriela Sigg, Georges Peterelli, Suchtpräventionsstelle Winterthur

Mittwoch, 23. Oktober: «Neue Medien»-Abhängigkeit oder -Sucht?

Neue Medien bieten faszinierende, unerwartete Möglichkeiten, neben Gefahren von Missbrauch und Abhängigkeit. Sind Internet und Handy ein Segen oder üben sie einen negativen Einfluss auf Jugend und Gesellschaft aus?

elsauer zytig
informiert



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336

Franz Eidenbenz, lic. Phil. I. Fachpsychologe für Psychotherapie. Geschäftsleiter Sozialpsychologische Beratungsstelle «Offene Tür Zürich».

Donnerstag, 7. November: «Mein Kind ist doch nicht suchtgefährdet...!»

Herr Thomas Heller wird von seinen Erlebnissen und Erfahrungen berichten. Nach mehreren Jahren Suchterfahrung lebt der junge Familienvater seit nun mehr als fünfzehn Jahren drogenfrei und hat dadurch die Möglichkeit, das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Alles, was die Anwesenden rund um das Thema Drogen und Sucht bewegt, kann offen mit dem Referenten besprochen werden.

Thomas Heller, Prävention Hautnah, Thun

Die Suchtpräventionsgruppe:

Gemeinderat, reformierte und katholische Kirchenpflege, Primar- und Oberstufenschulpflege

Pilzkontrolle 2002

Für die Gemeinden: Elgg, Elsau-Räterschen, Hofstetten, Hagenbuch, Aadorf, Ettenhausen, Guntershausen, Häuslenen, Weiern und Wittenwil

Ab 15. August 2002 bis Ende Oktober 2002

Öffnungszeiten:	Montag	17.00 – 18.00 Uhr
	Donnerstag	17.00 – 18.00 Uhr
	Samstag	11.00 – 12.00 Uhr

Andere Kontrolltermine sind nach telefonischer Voranmeldung möglich.
Telefon 052 364 25 83

Jeden Monat 1.–10. Plückverbot im Kanton Zürich

Pilzkontrolle Elgg, Dora Lackner Schmid

Totalsperrung Pestalozzi-Brücke

Autor: Roland Birrer

Für den Einbau des Deckbelages auf der grossen Brücke der Pestalozzi-Strasse ist eine totale Sperrung unumgänglich. Aus folgenden Gründen ist eine einseitige Sperrung, wie sie zur Zeit noch besteht, nicht sinnvoll:

- Durch den ganzflächigen Einbau können aufwändige und kostspielige Arbeiten in Etappen vermieden werden.
- Der Deckbelag kann ohne Längsnaht eingebracht werden. Dadurch entstehen keine Schwachstellen, wo das Wasser durchsickern kann.

Der Deckbelag kann nur bei schönem Wetter eingebaut werden. Folgende Termine stehen zur Auswahl, wobei der frühest mögliche Termin gewählt wird:

- von Donnerstag, 26.9., 11.00 Uhr bis Freitag, 27.9., 06.00 Uhr
- von Freitag, 27.9., 11.00 Uhr bis Samstag, 28.9., 06.00 Uhr
- von Samstag, 28.9., 06.00 Uhr bis Sonntag, 29.9., 06.00 Uhr
- von Samstag, 5.10., 06.00 Uhr bis Sonntag, 6.10., 06.00 Uhr

Gesundheitsbehörde Elsau: Voranzeige Sammeltag für Elektronikgeräte

Autor: Andreas Zurbrügg

Gemäss VREG (Verordnung über die Rückgabe, Rücknahme und Entsorgung elektrischer- und elektronischer Geräte) besteht für die Bevölkerung eine Rückgabepflicht für ausgediente Geräte an den Händler oder Hersteller (Importeur). Gemeinden müssen nicht, können jedoch Elektronikgeräte zurücknehmen und sammeln.

Die Gesundheitsbehörde bietet deshalb der Bevölkerung der Gemeinde Elsau am Donnerstag, 14. November zwischen 8.30–12.00 Uhr beim Werkgebäude an der Auwiesenstrasse die Gelegenheit, den Elektronikschrott zu entsorgen. Zum gleichen Zeitpunkt besteht auch die Möglichkeit, Gifte wie Farben, Verdüner, etc. fachgerecht zu entsorgen.

Büro- und Informatikgeräte (gratis)

- Fax- und Kopiergeräte
- Schreibmaschinen
- PC und EDV-Systeme
- Bildschirme, Tastaturen, externe Speicher, Modems, Scanner, Drucker, Plotter
- Geräte der grafischen Industrie
- Aktenvernichter/Schneidemaschinen
- Hellraumprojektoren, Kassensysteme
- Telefongeräte und Vermittlungsanlagen

Unterhaltungselektronik (gratis)

- Fernseher und Videoprojektoren
- Radio, Autoradio
- VCR, DVD, SAT-Empfänger
- Camcorder/Digitalkameras, Analogkameras
- Audio-, HiFi-Komponenten und Lautsprecher, audio-akustische Geräte
- Zubehör zu den Geräten

Haushaltgeräte (kostenpflichtig)

- Haushaltgeräte klein, wie Staubsauger, Mixer, Föhn Fr. 0.30/kg
- Haushaltgeräte gross, wie Kochherde, Tumbler, etc. Fr. 20.–/Stk.
- Haushaltskühlgeräte Fr. 75.–/Stk.



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel. & Fax 052 242 41 20

Video-TV-Hi-Fi-Grossbildprojektion-Digitale Photo- und Videokameras-Heimkinos usw.



Unsere Stärken!

- ☞ 2 Verkaufsgeschäfte, eins am Obertor 37 Winterthur, das Zweite, Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau.
- ☞ Eine Superauswahl an Video, TV, Hi-Fi, Heimkinos, Grossbildprojektion, Digitale Photo- und Videokameras, Plasmabildschirme, LCD-TV-Geräte usw.
- ☞ Eigenes Service-Center in Rümikon-Elsau, für Reparaturen aller Marken.
- ☞ Antennenbau, Satellitenantennen, Installationen, Beschallungsanlagen.
- ☞ Hervorragende Preis-Leistung. Sie bestimmen, was Sie an Dienstleistungen und Service wünschen.
- ☞ Heimberatung, Heimlieferung, von Mo. bis Samstag



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

In der heutigen elsauer zytig geht es um die Lehrpersonen der Primarschule Elsau, die definitive Ressortverteilung der Primarschulpflege, das Budget 2003, die Projektierung der Doppelturnhalle, den Schulhaus-Anbau, die Sicherheit auf dem Schulweg und eine beantragte Verkehrsberuhigung auf der Elsauerstrasse.

Autor: Peter Hoppler, Präsident

Lehrerinnen und Lehrer

Im Schuljahr unterrichten folgende Lehrpersonen an unserer Schule:

- Kindergarten Rätterschen: Jacqueline Ebnetter/Graziella Bühler
- Kindergarten Elsau: Susi Etzensberger, Irene Rutishauser/Trudi Gross und Katja Schläpfer
- 1. Klassen: Monika Rieder/Cornelia Bischoff und Daniela Scheidegger/Myrta Keller
- 2. Klassen: Doris Tschumi/Helen Seeger und Nicole Schwab
- 3. Klassen: Margrit Ruckstuhl und Christiane Gehring/Katharina Weber
- 4. Klassen: Marion Knoth und Karl Harsch/Stefan Weilenmann
- 5. Klassen: Sven Geertsen und Karin Hürlimann/Brigitte Wiesendanger
- 6. Klassen: Verene Nef und Ueli Reutimann
- Schulische Heilpädagoginnen: Christina Oswald und Susanne Schüpbach
- Handarbeitslehrerinnen: Rosmarie Gerth, Esther Nufer und Daniela Suter

Herzlich willkommen

Für die zusätzliche 4. Klasse konnten wir Marion Knoth als neue Mittelstufenlehrerin gewinnen. Wir heissen sie in unserem Lehrerteam ganz herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Einstieg in Elsau!



Definitive Ressortverteilung Primarschulpflege

- Banhegy Georg: Ressort Fürsorge, Vorschulalter, Gesundheit und Musik
 - Diethelm Richard: Ressort Sonderpädagogik
 - Hoppler Peter: Ressort Präsidium und Personelles
 - Kälin Daniel: Ressort Finanzverwaltung
 - Schuler Ruth: Ressort Aktuariat
 - Zbinden André: Ressort Liegenschaftenverwaltung
 - Zehnder Markus: Ressort Vizepräsidium, Jugend, Sport und Sicherheit
- Dazu wird Silvia Waibel als Vertreterin der Schulgemeinde Oberwinterthur für Ricketwil (ohne Stimm- und Antragsrecht) in der Schulpflege Einsitz haben und den Handarbeits- und Werkunterricht betreuen.

Die E-Mail-Adressen der SchulpflegerInnen sind auf der Website der Primarschule zu finden.

Budget 2003

- Trotz starker Ausgabendisziplin steigt unser Aufwand 2003 um rund Fr. 400 000.-. Die Gründe sind vielfältig:
- Ca. Fr. 100 000.- für eine zusätzliche 4. Klasse
 - Ca. Fr. 50 000.- für verschiedene Lohnerhöhungen und -nachzahlungen
 - Fr. 24 000.- für zusätzliche Altersentlastungen
 - Fr. 11 000.- für vom Kanton vorgesehene MAB-Weiterbildungen
 - Fr. 50 000.- für von der Feuerpolizei angeordnete Massnahmen
 - Fr. 21 000.- für die Möblierung eines neuen Klassenzimmers
 - Fr. 20 000.- für die Revision von Wandtafeln
 - Fr. 110 000.- für Mehrkosten für behinderte Kinder an auswärtigen Schulen
 - Fr. 30 000.- für die offene Jugendarbeit

Natürlich gibt es auch weitere kleinere Erhöhungen, aber auch einige Einspa-

rungen. Dazu gibt es auch ordentliche Abschreibungen sowie die wegen der Finanzierung der Doppelturnhalle vorgesehene zusätzliche Abschreibung von Fr. 150 000.-.

Aus allen Gründen schliesst das Budget bei Ausgaben von über 4 Mio. Franken mit einem Rückschlag von Fr. 222 319.- ab, das bei 48 Steuerprozenten (gegenüber 45 im Jahr 2002).

Projektierung der Doppelturnhalle

Im Moment laufen verschiedene Vorabklärungen und Vorarbeiten zu einem Entwurf von Präqualifikation und Programm des Gesamtleistungswettbewerbes. Dazu gehören auch erste Kontakte zur kantonalen Baudirektion und zum Sport-Toto.

Wir hoffen, den Entwurf anfangs Oktober an die Wettbewerbsjury zur Vernehmlassung schicken zu können. Ziel ist es dann, die Präqualifikation im Amtsblatt und im Landboten Ende Oktober/anfangs November publizieren zu können.

Zur Wettbewerbsjury gehören: Thomas Bischof (Gemeindeingenieur), Peter Bosshard (Bauingenieur), René Gerth (Oberstufenlehrer), Marcel Girod (kantonaler Turnexperte), Hansruedi Hollenstein (Oberstufenschulpflege), Peter Hoppler (Primarschulpflege), Ruedi Lattmann (Architekt), Regula Mayer (Architektin), Ueli Renggli (Gemeinderat), Ueli Reutimann (Primarschullehrer), Ruth Schuler (Primarschulpflege), Bernhard Storrer (Sportvereine), Arthur Wegmann (Architekt) und Roland Zürcher (Hauswart Oberstufe).

Schulhaus-Anbau

Auf der Website der Primarschule halten wir Sie regelmässig über die Fortschritte des Schulhaus-Anbaus auf dem Laufenden.

Sexueller Missbrauch

Anfangs Schuljahr ist ein Mädchen der Primarschule auf dem Schulweg

von zwei Jugendlichen aus Winterthur überfallen worden. Der sexuelle Übergriff hat uns nicht nur erschüttert und betroffen gemacht, sondern uns auch verunsichert. Vor allem in Bezug auf den Schulweg sind die Eltern in grosser Sorge. An einer Elternveranstaltung Mitte September haben zwei Fachleute versucht, auf viele der aufgetauchten Fragen und Sorgen einzugehen und eine Hilfestellung anzubieten.

Verkehrsberuhigung auf der Elsauerstrasse

Immer wieder beobachten wir vor dem Kindergarten Elsau und dem Primarschulhaus Süd gefährliche Situationen mit Kindern und Autos/Motorrädern. Aber auch an der Elsauerstrasse Richtung Rätterschen gibt es immer wieder heikle Momente. Die Primarschulpflege hat dem Gemeinderat deshalb beantragt, mit einer Tempo 30 Zone an der ganzen Elsauerstrasse eine Verkehrsberuhigung zu erreichen. Die Situation wird gegenwärtig durch eine Fachperson geprüft, bevor der Gemeinderat eine Entscheidung treffen kann.

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autorin: Annemarie Lehmann

Mit Beginn des Schuljahres 2002/03 hat die neu gewählte Schulpflege ihre Arbeit aufgenommen. Neben den drei bisherigen Mitgliedern Elisabeth Bayer, Vroni Tylmann und Annemarie Lehmann sind Markus Kupper, Stefan Schürch, Hans Ruedi Hollenstein und Ursula Forrer dazugestossen. In der ersten Sitzung wurden die Aufgaben für die Amtsdauer 2002-2006 wie folgt verteilt:

Markus Kupper (Waltenstein), Präsident, führt das Ressort Personelles, Stefan Schürch amtiert als Finanzvorstand, Hans Ruedi Hollenstein ist verantwortlich für die Liegenschaften, mit der Sonderschulung ist Vroni

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin Silvia Waibel:

Montag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher:

Dienstag von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat: 052 368 70 70

Fax Primarschulsekretariat: 052 368 70 71

Homepage: <http://www.ps-elsau.ch>

Email-Adressen: sekretariat@ps-elsau.ch, leitung@ps-elsau.ch oder praesidium@ps-elsau.ch

Vorschau:

Bildungs- und Volksschulgesetz

Informationsveranstaltung zur Abstimmung vom 24.11.2002. Mit Pro- und Kontrareferaten und anschliessender Diskussion.

Donnerstag 31.10.2002, 20.00 Uhr

Die Schulbehörden von Elsau und Schlatt
Die politischen Parteien von Elsau

Tylmann betraut, Elisabeth Bayer betreut das Ressort Schulorganisation, für Qualität und Kontakte ist Ursula Forrer (Vizepräsidentin) verantwortlich und schliesslich ist das Ressort Administration Annemarie Lehmann (Waltenstein) zugeteilt.

Dank der rechtzeitigen und gut geplanten Übergabe der Pendenzen konnten die neuen Schulpflegemitglieder ohne grosse Wissenslücken ihr Amt antreten. Trotzdem bedeutet der Abgang von langjährigen Behördenmitgliedern stets auch einen Verlust an Wissen, das sich eine neue Behörde erst wieder aneignen muss.

Wichtige Projekte

In den kommenden Monaten steht die Projektierung der Doppelturnhalle an.

Bauherr ist die Primarschulpflege, doch wird sie auf dem Grundstück der Oberstufenschule zu stehen kommen. So wird Hans Ruedi Hollenstein in seiner Funktion als Verantwortlicher für die Liegenschaften und als Baufachmann der Wettbewerbskommission angehören.

Im Weiteren hat das zweite Entwicklungsjahr zur Teilautonomen Volksschule TaV begonnen; es ist vor allem pädagogischen Projekten gewidmet wie Leitbild und Schulprogramm, Unterrichtsentwicklung, Berufspraktikum für Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen und das Jugendparlament, das als einziges Projekt des Vorjahres weitergeführt wird. Bereits gut eingeführt sind ja die Schulleitung und das Schulsekretariat.

Öffentlichkeitsarbeit ist zentral

Der tragische Vorfall in der ersten Schulwoche, bei dem ein 9-jähriges Mädchen von zwei Jugendlichen sexuell genötigt wurde, hat aufgezeigt, wie wichtig der Umgang mit Informationen in Krisensituationen ist (die Schulleitung hat die Eltern in einem Brief orientiert). Ein Konzept für Öffentlichkeitsarbeit, nicht nur in Krisensituationen, ist in Ausarbeitung und soll demnächst in Kraft treten. Auch im Zeichen effizienter und gezielter Kommunikation hat die Projektgruppe Kommunikation nach aussen eine gefällige Elterninformation erarbeitet, die Auskunft gibt über alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit unserer Schule stellen. Es ist die erste Publikation die-

ser Art, die die Schule Elsau herausgibt.

Das neue Volksschulgesetz

Am 24. November soll über ein neues Bildungs- und Volksschulgesetz abgestimmt werden. Damit will die Kantonsregierung unsere Volksschule umfassend reformieren. Die Schulpflegen der Gemeinde prüfen gegenwärtig, in

Öffnungszeiten des Schulsekretariats

Dienstag 7.00 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 7.00 bis 11.30 Uhr

Bürostunden Schulleitung

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

welcher Form sie die Bevölkerung über die Wirkung dieses Vorhabens auf unsere Schulen umfassend informieren können. Die Oberstufenschule Elsau-Schlatt, mit ihren ständigen Bemühungen um Verbesserungen, wird aber sicherlich den künftigen Anforderungen an unsere Volksschulen gewachsen sein, wie immer das Resultat dieser Abstimmung ausfallen wird.

Klassenlager der Stammklasse 36a: Im Zeichen der Expo.02

Autorin: Pia Winiger

Montag – Ankunft und Einrichten

Um 08.45 Uhr fuhren mit unserem superpraktischen Kleinbus nach Lüscherz auf unseren Zeltplatz. Als wir ankamen, begrüsst uns drei nette Lagerleiter, die uns dann auf dem ganzen Platz herumführten und alles erklärten. Nach dem Einrichten unseres Zeltes, setzten wir uns in unseren Bus und fuhren nach Magglingen, um die berühmten Sportanlagen zu besichtigen. Auf dem Zeltplatz bekamen wir Zeit zum Baden, Spielen oder für

sonstige Tätigkeiten. Die einen ruderten mit dem Gummiboot auf dem Bielersee herum. Um 19.00 Uhr gab es dann Äplermakkaroni zum Abendessen, und später wurde dann noch Vanille- und Schokoladencreme serviert. Es war sehr fein. Um 23.00 Uhr war eigentlich Nachtruhe, aber wir konnten nicht schlafen, weil es sehr stark regnete und donerte.

Dienstag – Arteplage Yverdon-les-Bains

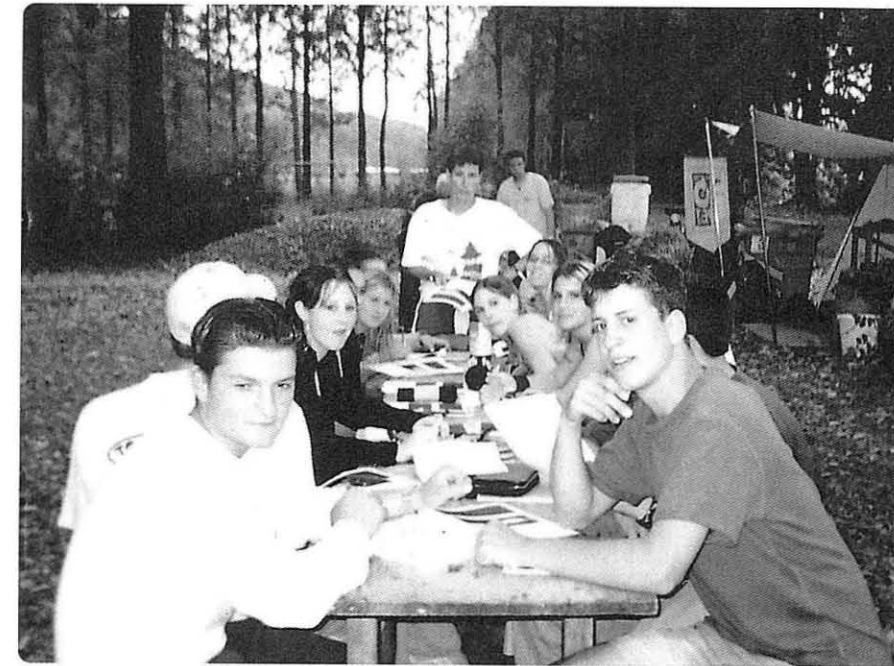
Am ersten Morgen erwachten wir recht früh wegen den anderen Klas-

sen, die laut waren. Alles war am Morgen feucht und nass, denn es hatte die ganze Nacht geregnet und gestürmt.

Um 9.00 Uhr fuhren wir mit dem Bus nach Yverdon an die Expo. Schon auf dem Weg begann die Sonne zu scheinen. Als wir dann dort waren, gingen wir zusammen mit der Klasse ins Swiss Love. Danach hatten wir bis 14.30 Uhr freie Zeit zur Verfügung und konnten alleine herumlaufen und die Expo besichtigen. Dann, um 14.30 Uhr, gingen wir gemeinsam in die Wolke. Dort wurden wir wiederum ein bisschen nass. Danach hatten wir eine halbe Stunde Freizeit in der Altstadt Yverdon. Etwa um 16.15 Uhr fuhren wir mit dem Bus wieder auf den Zeltplatz. Dort angekommen, mussten wir unsere Arbeiten beenden und hatten einige Aemtlī, wie Kochen und Abwaschen zu erledigen. Um 23.00 Uhr war Nachtruhe angesagt, vorher gingen wir aber noch im Bielersee baden oder Gummiboot fahren.

Mittwoch – Arteplage Neuchâtel

Wir sind um 7.15 Uhr geweckt worden. Nachdem wir uns frisch gemacht hatten, assen wir das Frühstück. Um 9.00 Uhr fuhren wir mit unserem



Ford Transit zur Expo in Neuenburg. Als wir auf der Arteplage angekommen waren, gingen wir gleich zur Ausstellung Manna. Wir schauten uns dann noch drei weitere Ausstellungen an: Robotics, Beaufort-12 und Magie de l'énergie.

Am Mittag hatten wir dann eine Stunde frei, in dieser Zeit assen wir unseren Lunch.

Am Nachmittag verliessen wir die Expo und hatten einen speziellen Stadt-OL. Als wir uns im Mac Donalds verpflegt hatten, gingen wir in ein riesiges Gametown. Danach fuhren wir schon bald wieder ins Lager zurück. Auf dem Heimweg wurden wir noch zum Glacé essen eingeladen.

Donnerstag – Arteplage Biel

Wir fuhren um 9.45 Uhr mit dem Kleinbus nach Biel. Dort konnten wir unser Gepäck deponieren.

Dann standen wir gemeinsam an, um «Strangers in Paradise» anzuschauen, das heisst, wir fuhren mit dem grossen Einkaufswägel durch die Schweiz. Danach setzten wir uns an den See und zeichneten die eindrucksvollen Klangtürme ab. Dann bekamen wir ein Glacé spendiert. Zusammen besichtigten wir die Ausstellung Happy End. Niemand verletzte sich auf der Rutschbahn! Danach konnten wir die Arteplage bis 17.00 Uhr noch selber

waren wir wieder im Lager und gingen schlafen.

Freitag – Zusammenpacken und Abschluss

Um 8.15 Uhr wurden wir geweckt. Wir standen sofort auf und machten uns frisch, danach gab es Morgenessen. Der ganze Morgen war stressig, wir mussten abwaschen und die Abwasserfässer leeren.

Danach kam die Ambulanz und holte ein kleines Mädchen von der Klasse aus Altstetten, weil sie sehr krank war. Tim ging auch gleich mit, mit seiner tiefen Wunde, die er sich beim Tauchen an einer Muschel geholt hatte. Wir gingen ins Zelt und fingen an zu packen. Stefanie und Anita packten für Tim, weil er ja im Spital in Biel war. Endlich hatten wir Zeit für den Lunch, danach machten wir uns bereit für die Heimreise. Wir fuhren los und gingen erst im Spital vorbei und holten Tim ab. Bei der Heimreise machten wir bei dem Mövenpick Würenlos noch einen kurzen Rast.

Etwa um 16.30 Uhr kamen wir zuhause an.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr
14.00–18.00 Uhr
Sa 8.00–12.00 Uhr



Kletterlager der Klasse 3Gb im Wallis

Autor: Andrea Messarotto

Montag

Hinreise und Hüttenaufstieg

Am Montagmorgen trafen wir uns alle um 9.00 Uhr am Bahnhof Rätersch, um gemeinsam unser Klassenlager zu starten. Mit dem Zug fuhren wir nach Winterthur, dort stiegen wir in den Zug nach Bern. Schon die Hinreise machte uns allen Spass. Mit Gesellschaftsspielen war für uns die Hinreise kein bisschen langweilig. In Bern angekommen, mussten wir in den Zug umsteigen, der uns nach Ausserberg im Wallis führte.

In Ausserberg angekommen, warteten wir auf die Bergführer, die uns mit dem Auto ein Stück näher zur Wiwannahütte fuhren. Kaum war die Autofahrt vorbei, hiess es zu Fuss weiter zu gehen. Mit unseren Rucksäcken beladen wanderten wir gemütlich zur Wiwannahütte, die doch ein rechtes Stück entfernt war. Unser Bergführer, Hans-Christian Leiggener, ging voraus und wir alle, noch ein bisschen zerstreut, hinterher und als Schlussmann der andere Bergführer, Hansjürg Müller. Nach ungefähr einer Stunde Wanderung hielten wir eine kurze Pause, so dass wir alle wieder zusammen fanden. Nach der Pause war es nicht mehr so weit bis zur Wiwannahütte (2470 m ü. M.).

In der Hütte angekommen, warteten auf uns schon die beiden Esel. Nachdem wir uns kurz eingerichtet hatten, gaben uns die Bergführer unsere Ausrüstung für die ganze Woche (Helm und Klettergurt). Die Hüttenwartin Rebecca kochte uns ein feines Abendessen und um zehn Uhr war auch schon Nachtruhe.

Dienstag

Grundausbildung im Klettergarten

Nach einer anfangs unruhigen Nacht ging es am Morgen endlich los. Während dem Morgenessen verkündete uns Hans-Christian das Tagesprogramm. Wir wanderten zuerst ein kleines Stückchen, und danach turn-

ten wir uns ein. Nach dem Einturnen lernten wir, wie man sich richtig im Geröll fortbewegt. Das machten wir bis zum Mittagessen.

Nach einem sehr guten Mittagessen wanderten wir in einen der beiden Klettergärten um dort, mit Kletterfinken ausgerüstet, richtig klettern zu lernen. Wir lernten auch verschiedene Knoten, wie man den anderen richtig sichert sowie das Abseilen. An diesem Nachmittag war es sehr kalt und es blies zudem noch ein kalter Wind. Wir übten an vier verschiedenen Felswänden, die unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufwiesen. Wir veranstalteten auch einen kleinen Kletterwettkampf zwischen unseren Topkletterinnen Salome und Sibylle, den Sibylle gewann.

Danach kehrten wir alle zusammen wieder in die Hütte zurück. Dort angekommen, mussten drei SchülerInnen in der Küche helfen, den Tisch decken, abtischen und abwaschen. Am Abend machten wir Spiele bis zur Nachtruhe.

Mittwoch

Gratkletterei auf das Chli Augstchummenhorn

Am Mittwochmorgen mussten wir alle früher aufstehen, um rechtzeitig beim Frühstück zu sein, und um uns bereit



zu machen. Wir hatten die Absicht, das «Chli Augstchummenhorn», das rund 2880 Meter hoch ist, zu besteigen. Bevor wir loszogen, musste sich jeder einen kleinen Lunch vorbereiten, um nicht ohne Mittagessen zu sein. Mit Helm und Klettergurt ausgerüstet machten wir uns an den Aufstieg. Nach einer Stunde Wanderung durch



Geröll mussten wir uns in die zwei Gruppen aufteilen die schon am vorigen Tag bestimmt worden waren, um uns anzuseilen. Nach dem Anseilen gingen wir wieder durch Geröll und dann endlich fing das richtige Bergsteigen an. Es ging zwar steil bergauf, dafür waren die Handgriffe und Fussstritte auf dem Grat um so einfacher zu finden.

Nach einem anstrengenden Tag erwartete uns in der Hütte zuerst einmal unser täglicher Tagebucheintrag und unsere Lektüre, die jeder für sich selber lesen musste, denn am Abend gab es Fragen über das gelesene Kapitel.

Donnerstag

Wiwannahorn, 3001 m ü. M.

Dieser Morgen hatte einen besonderen Ablauf. Alle hatten verschlafen und wir wollten das Wiwannahorn besteigen. Nach einem kurzen Morgenessen hiess es sich bereit machen. Wie schon am vorigen Tag mussten wir uns einen Lunch für das Mittagessen zubereiten. Wir marschierten hinter den Bergführern Richtung Wiwannahorn und zuhinterst die Lehrer als Schlusslichter. Es dauerte nicht lange und wir machten einen Halt, um uns anzuseilen. In den gleichen Gruppen wie immer ging es dann weiter. Es dauerte eine weitere Stunde, bis wir alle auf dem Wiwannahorn waren. Nach der erfolgreichen Kletterei konnten alle auf dem Gipfel ihr Mittagessen geniessen. Danach gab es noch verschiedene Gruppenfotos und noch einen kleinen Eintrag im Gipfelbuch.

Der Abstieg war diesmal anders. Die Bergführer liessen uns an einer langen Felsplatte abseilen. Das war für die einen ein Riesenspass. Als alle sich abgeseilt hatten, konnten wir mit den Bergführern wieder zur Hütte gehen oder mit den Lehrern oben bleiben und Kristalle suchen. Doch dann hiess es irgendwann wieder für alle zurückgehen. Meiner Meinung nach war dieser Tag für alle ein glorioser Tag. Das Abendessen schmeckte wie im-



mer gut und alle gingen zufrieden ins Bett.

Freitag

Höhlentour zu den Nasenlöchern

An diesem Freitagmorgen hiess es sehr früh aufstehen, denn eine Höhlentour zu den Nasenlöchern war angesagt. Wir mussten an diesem Morgen schon um 8.45 Uhr bereit stehen, um am Abend früher zurück zu sein. Doch das traf nicht zu, wir kamen alle später zurück als vorgesehen. Nach einer Wanderung, die sicher eineinhalb Stunden ging, trafen wir unsern Bergführer Hans-Christian, der unseren Lunch bei sich hatte. Wir assen schnell etwas, und danach mussten wir uns wieder anseilen. Der Weg bis zu den Nasenlöchern war sehr steil. Wir mussten uns an Ketten festhalten und uns hinablassen. Bei den Nasenlöchern angekommen deponierten wir unsere Rucksäcke und stiegen mit Taschenlampen in die Höhle hinein. Die, welche eine Stirnlampe hatten, mussten keinen Helm anziehen, die anderen schon. In der Höhle war es sehr dunkel und sehr eng. Man musste sich richtig durchquetschen. Die einen bekamen Platzangst und mussten darum nicht in die

Höhle gehen. Die Höhle war nicht sehr lange. Im Innern der Höhle war ein kleiner See. Es gibt auch eine Sage über diesen See im Höhleninnern. Als alle wieder draussen waren, ass ein Teil noch den Lunch und danach machten wir uns wieder auf den Heimweg. Nach dem Abendessen hatten wir noch einen gemeinsamen Abend. Den verbrachten wir mit einem Spiel.

Samstag

Heimreise

Wie im Flug war diese Woche vergangen, der letzte Tag brach an. An diesem Tag mussten wir alle die Hütte aufräumen. Während wir putzten, machte Salome Reichen einen schönen Eintrag im Hüttenbuch. Bevor wir abreisten, unterschrieben noch alle, und dann machten wir uns auf den Rückweg. Wir wanderten bis zum Fuchstritt. Dort kam ein Auto und nahm unser Gepäck mit sowie die SchülerInnen, die nicht mehr gut gehen konnten. Später fuhr es wieder hoch und nahm die anderen mit, die inzwischen schon eine Strecke zurückgelegt hatten. In Ausserberg angekommen, hatten wir etwa eine Stunde Freizeit. Um 11.59 Uhr kam unser Zug, der uns nach Hause führte. Die Zugfahrt war schon wie bei der Hinreise kein bisschen langweilig.

Meine persönliche Meinung:

Das Klassenlager war ein grosser Spass und sehr lehrreich. Das Gefühl, das man hat, wenn man auf dem Berg steht, ist einfach toll.



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätersch
Tel. & Fax 052/233 40 77
Nate1 079/357 42 85

Ferienplan Oberstufenschule Elsau-Schlatt/Primarschulen Elsau und Schlatt

Schuljahr 2002/03

Herbstferien (W41)	Sa. 5. Oktober 2002	bis	Sa. 19. Oktober 2002
Schulsilvester	Fr. 20. Dezember 2002		
Weihnachtsferien	Sa. 21. Dezember 2002	bis	Sa. 4. Januar 2003
Sportferien (W5)	Sa. 25. Januar 2003	bis	Sa. 8. Februar 2003
Fasnachtsmontag	Mo. 10. März 2003		
Gründonnerstag	Do. 17. April 2003	Schulschluss um 15.50 Uhr	
Osterfeiertage	Fr. 18. April 2003	bis	Mo. 21. April 2003
Frühlingsferien (W17/18)	Di. 22. April 2003	bis	Sa. 3. Mai 2003
Tag der Arbeit	liegt in den Ferien		
TaV-Tage	Mo. 26. Mai 2003	bis	Mi. 28. Mai 2003
anschliessend			
Auffahrt-«Brücke»	Do. 29. Mai 2003	bis	Sa. 31. Mai 2003
Pfingstmontag	Mo. 9. Juni 2003		
Sommerferien (W29)	Sa. 12. Juli 2003	bis	Sa. 16. August 2003

Schuljahr 2003/2004

Schulbeginn (W34)	Mo. 18. August 2003		
Herbstferien (W41)	Sa. 4. Oktober 2003	bis	Sa. 18. Oktober 2003
Schulsilvester	Fr. 19. Dezember 2003		
Weihnachtsferien	Sa. 20. Dezember 2004	bis	Sa. 3. Januar 2004
Sportferien (W5)	Sa. 24. Januar 2004	bis	Sa. 7. Februar 2004
Fasnachtsmontag	Mo. 1. März 2004		
Gründonnerstag	Do. 8. April 2004	Schulschluss um 15.50 Uhr	
Osterfeiertage	Fr. 9. April 2004	bis	Mo. 12. April 2004
Frühlingsferien (1W früher)	Di. 13. April 2004	bis	Sa. 24. April 2004
Tag der Arbeit	Sa. 1. Mai 2004		
TaV-Tage	Mo. 17. Mai 2004	bis	Mi. 19. Mai 2004
anschliessend			
Auffahrt-«Brücke»	Do. 20. Mai 2004	bis	Sa. 22. Mai 2004
Pfingstmontag	Mo. 31. Mai 2004		
Sommerferien (W29)	Sa. 10. Juli 2004	bis	Sa. 14. August 2004

Kapiteldaten (jeweils nachmittags):

Do. 20. März 2003, Di. 20. Mai 2003, Do. 25. September 2003, Di. 18. November 2003

Synode (ganztags):

Mo. 23. Juni 2003

TaV-Tage der Oberstufe Elsau-Schlatt, Primarschule Elsau, der Primarschule Schlatt:

Jeweils vor Auffahrt-Brücke (1 Woche zusätzliche Ferien für Schülerinnen und Schüler)

26.-28. Mai 2003 und 17.-19. Mai 2004

Skilagerkurs der Oberstufe Elsau-Schlatt findet am Mo. 13. Januar 2003 und Mo. 12. Januar 2004 statt.

bitte liefern sie uns
ihre texte wenn möglich digital
(per e-mail, diskette oder cd)

Katholische Kirchengemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags, 11.15 Uhr

Singsaal Oberstufenschulhaus
11. November
Gottesdienst mit Cantilena

17. November
Gottesdienst

1. Dezember
HGU-Eröffnungs-Gottesdienst mit Chilekafi und Chueche

Fahrdienst:

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt um 9.40 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnat.

Bitte anmelden unter
Tel. 052 363 24 44 oder
052 363 25 61

Besonderes:

So: 27. Oktober
Senioren-Fest
Mi: 27. November
Senioren-Nachmittag
Di: 03. Dezember
Kirchgemeindeversammlung
(20.15 Uhr Wiesendangen)

3. Welt-Gruppe

Strickgruppe: Hilfe, wir brauchen Unterstützung.

Alle, die gerne stricken, häkeln, basteln oder dies auch lernen möchten und gerne einen Schwatz halten, sind bei uns herzlich willkommen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 - 11.00 Uhr treffen wir uns gemeinsam im Kirchgemeindehaus.

Nächste Treffen:
9. Oktober
13. November
Im Dezember kein stricken

Kontaktperson:
Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90

DigiPaint

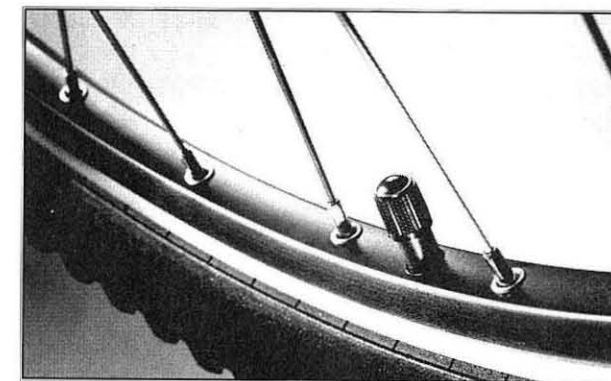
by: R. Meyer

Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

winterthur



Ganz gleich ob Sie auf Pässe klettern,
über Land bummeln oder querfeldein
fahren. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81

Metzgete

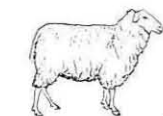
Jeweils am Donnerstagabend ab 18.00 Uhr

- erste Metzgete 24./25.+26. Oktober
- zweite Metzgete 7./8.+9. November
- dritte Metzgete 21./22.+23. November

Reservation erwünscht!

Es freuen sich auf Ihren Besuch

Emma + Toni Spicher
Restaurant Schäfli
8352 Schottikon
Tel. 052 363 11 68



Gasthaus
zum weissen Schaf
Schottikon

Sonntag offen · Mittwoch Ruhetag

Evang.-ref. Kirchengemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 052 363 11 71
Fax 052 363 29 71
Mobile 079 327 35 43
E-Mail: elsau@zh.ref.ch
http://zh.ref.ch/gemeinden/Elsau.html

Stellvertretung im Pfarramt

vom 14. bis 19. Oktober:
Pfr. Theodor Dieterle, Palmstr. 22,
8400 Winterthur, Tel. 052 242 15 41

Gottesdienste

Sonntag, 29. September, 9.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 6. Oktober, 9.30 Uhr
Pfr. Alfred Eglin, Winterthur

Sonntag, 13. Oktober, 9.30 Uhr
Pfr. Theodor Dieterle, Winterthur

Sonntag, 20. Oktober, 9.30 Uhr
Pfr. Theodor Dieterle, Winterthur

Sonntag, 27. Oktober, 11.15 Uhr
Ökumenischer Seniorensontag
Predigt: Pfr. Robert Fraefel
Liturgie: Gemeindeleiter Dieter Müller,
Wiesendangen

Sonntag, 3. November, 9.30 Uhr
Reformationssonntag mit Abendmahl
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 10. November, 9.30 Uhr
Familiengottesdienst
Taufsonntag mit den 3.-Klässlern
Anschliessend Brunch im Kirchengemein-
dehaus

Sonntag, 17. November, 9.30 Uhr
Predigt: Vertreter

Sonntag, 24. November, 9.00 Uhr
Ewigkeitssonntag
Andacht auf dem Friedhof
Mitwirkung der Bläsergruppe des Mu-
sikvereins Elgg

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in
der Kirche, 9.30 Uhr
Pfr. Robert Fraefel

Sonntag, 1. Dezember, 9.30 Uhr,
1. Advent
Pfr. R. Fraefel

Sonntag, 8. Dezember, 9.30 Uhr,
2. Advent
Predigt: Vertreter

Sonntag, 15. Dezember, 9.30 Uhr,
3. Advent
Pfr. R. Fraefel
Mitwirkung des Frauenchors Elsau

Sonntag, 22. Dezember, 18.15 Uhr,
4. Advent
Ökumenische Gemeindeweihnacht:
Beginn im Bergholz, oberhalb der
ehem. Tabakscheune

Taufsonntage

10. November, 15. Dezember, 27. Ja-
nuar 2003, 16. Februar

Anmeldung für Taufen beim Pfarramt
(Tel. 052 363 11 71)

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr

Sonntag, 29. September 10.30 Uhr
Freitag, 25. Oktober 19.00 Uhr
Sonntag, 27. Oktober,
Ökum. Gottesdienst 11.15 Uhr
Sonntag, 3. November,
Abendmahlsgottesdienst 9.30 Uhr

Reformationssonntag

Sonntag, 10. November, Familiengot-
tesdienst 09.30 Uhr
Sonntag, 17. November 10.30 Uhr
Freitag, 22. November 19.00 Uhr
Sonntag, 8. Dezember 10.30 Uhr
Sonntag, 15. Dezember 10.30 Uhr
Sonntag, 22. Dezember, Gemeinde-
weihnacht 18.15 Uhr

Morgenmeditation in der Kirche
an jedem Mittwoch 6.30 Uhr
Konzert

Kleine Abendmusik in der Kirche Elsau

Dienstag, 29. Oktober, 19.00 Uhr
Leitung: Hedwig Felchlin

Kolibri Unterricht**Kolibri-Morgen**

Samstag, 2. November und 30. No-
vember, 9.30 Uhr, für Kinder vom
Kindergartenalter an bis zur zweiten
Primarklasse.

Wir beginnen unsern Kolibri-Morgen
in der Kirche. Am 30. November sind
auch die Kinder des Dominos mit da-
bei. Nach einem Znüni im Kircheng-
emeindehaus können sich die Kinder
mit Basteln und Spielen mit der Ge-
schichte bis ca. 11.30 Uhr weiter be-
schäftigen.
Leitung: Claire Fraefel-Wild und Josiane
Vautier

Kolibri-Treff

Donnerstag im Kirchengemeindehaus
16.00 Uhr
Leitung: Claire Fraefel und Josiane
Vautier

Für Kinder vom Kindergarten bis zur
2. Primarklasse jeweils am Donners-
tagnachmittag anschliessend an den
Unterricht im Kindergarten und in der
Schule, um 16.00 Uhr im Kircheng-
emeindehaus.

Mit Erzählen, Basteln, Singen und
Spielen vermitteln wir den Kinder be-
kannte und unbekannte Geschichten
aus der Bibel. Die Stunde wird so an-
gesetzt, dass sich die Kinder nach
dem Unterricht in der Schule oder
dem Kindergarten direkt im Kircheng-
emeindehaus einfinden können. Bei
einem Zvieri können die Kinder zuerst
von ihren Freuden und Sorgen des
Schultages erzählen.

Bitte beachten Sie die weiteren Daten
im «Elsauer Chilebot».

3.-Klass-Unterricht

für Kinder in der 3.-Primarklasse
(gemäss Stundenplan der Primar-
schule)

Leitung: Renata Serra-Issler

Domino-Tag

Samstag, 30. November, 9.30 Uhr
Der Domino-Tag ist Ergänzung für die
Kinder des 3.-Klass-Unterrichtes und
Fortsetzung für die Kinder in der vier-
ten und fünften Primarklasse.

Dienstag

alle 2 Wochen: 14.15 Uhr

Volkstanzgruppe

Kirchengemeindehaus

Mittwoch

jeden 2. Mittwoch im Monat
jeden 3. o. 4. Mittwoch im Monat

Mittagstisch für Senioren
Seniorenachmittag

Kirchengemeindehaus
Kirchengemeindehaus

Donnerstag

16.00–17.15 Uhr
18.00–19.30 Uhr

Kolibri-Treff
Konfirmandenunterricht

Kirchengemeindehaus
Kirchengemeindehaus

Freitag

16.15–17.45 Uhr
1 mal im Monat: 19.00 Uhr

Domino-Treff
Jugendgottesdienst

Kirchengemeindehaus
Kirche

Samstag

ca. alle 5 Wochen: 9.30–11.30
ca. alle 5 Wochen: 9.30–15.00

Kolibri-Morgen
Domino-Tag

Beginn in der Kirche
Beginn in der Kirche

Sonntag

9.30 Uhr
10.30 Uhr

Evang.-ref. Gottesdienst
Evang.-ref. Jugendgottesdienst

Kirche
Kirche

Wir beginnen um 9.30 Uhr, zusam-
men mit den Kindern des Kolibri-Mor-
gens, in der Kirche. Anschliessend fin-
det im Kirchengemeindehaus ein Pro-
jekttag statt. Nach einem gemeinsa-
men Mittagessen dauert der Domino-
Tag bis 14.00 Uhr.
Leitung: Renata Serra-Issler
Bitte beachten Sie die Angaben über
die Daten im «Elsauer Chilebot».

Domino-Treff

Domino-Treff ist die Fortsetzung der
Sonntagschule (Kolibri) und des 3.-
Klass-Unterrichtes. Wir befassen uns
mit biblischen Themen und singen,
zeichnen, basteln, backen, spielen
Theater, lösen Rätsel etc. dazu. Wir

treffen uns jeweils am Freitag von
16.15–17.45 Uhr im Kirchengemein-
dehaus. Bei jedem Treffen wird ein kleiner
Zvieri aus Brot und Äpfeln offeriert.

*Anmeldungen gelten für einen The-
menblock.*

2. Block:

Geschichte der Esther
25. Okt., 1., 8., 15., 22. November
Leitung: Renata Serra-Issler
Bitte beachten Sie die Angaben im
«Elsauer Chilebot»

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel
Donnerstag von 18.00 bis 19.30 Uhr
im Kirchengemeindehaus

Bitte beachten Sie die Angaben im
«Elsauer Chilebot».

3.-Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken,
Häkeln und Basteln, der ist willkom-
men in der 3.-Welt-Strickgruppe. Die
Strick- und Bastelarbeiten werden
später am 3.-Welt-Bazar zum Verkauf
angeboten. Der Erlös kommt dem 3.-
Welt-Projekt der Kirchengemeinde Elsau
zugute.

Jeweils am Mittwoch von 8.30 bis
11.00 Uhr, im Kirchengemeindehaus
9. Oktober, 13. November

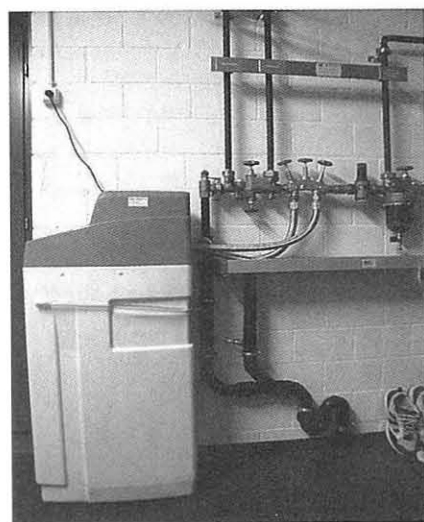
M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon

Das Leben ist so einfach.



Weiches Wasser wie im Engadin!

Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:
Reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch.
Verhindert Verkalkung an Armaturen, Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.

50 JAHRE

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Mehr Info unter www.hoferag.ch

FORM & FARBE

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano • St. Gallerstrasse 29 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 • 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

«Chunsch au in Regeboge-Erlebnispark?»

Am Samstag, 28. September, treffen sich die Ameisli der Region Winterthur zu einem gemeinsamen Ameislitag im Schulhaus Süd in Elsau. Alle Kinder ab dem 2. Kindergartenjahr bis zur 3. Klasse sind herzlich zu diesem Anlass, der um 14.00 Uhr im Singsaal beginnt und bis spätestens 17.15 Uhr dauert, eingeladen. Die Kinder sollen alte Kleider anziehen, die schmutzig, ja sogar farbig werden dürfen, denn es erwartet sie ein Erlebnispark mit:

Sommerski, Seifenblasen, Farbigen Strähnen ins Haar, Pedalos, Seilbrücke, Malen mit den Füßen, Hüpf Schloss, ein feiner Zvieri und...

Myrta Keller

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70.

Gottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes:

6. Oktober Erntedank-Gottesdienst für Chli und Gross, 10.00 Uhr

20. Oktober Gottesdienst für Chli und Gross 10.00 Uhr

10. November SUNNTIGSdate mit Max und Annemarie Schmid, 10.00 Uhr zum Thema Ehe

17. Nov. Missions-Gottesdienst Kinderheim Selam, Äthiopien, 10.00 Uhr

Kinderhort

Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule

Sonntag 10.00 Uhr

Teenies

Sonntag 10.00 Uhr

Gemeindeabend

Jeden Dienstag, 20.00 Uhr
8. und 22. Oktober,
12. November Hauszellen

Ameisli

Samstag 14.00 Uhr
28. September Regionaler Ameislitag beim Schulhaus Süd
26. Oktober, 9. November

Jungschli

Samstag 28. September, 26. Oktober, 9. November, 14.00 Uhr

Alphalve-Kurs

www.alphalve.ch

Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller, Ricketwil
Tel. 052 232 17 87

Guido und Astrid Bitschnau, Elgg
Tel. 052 364 13 49

Wanderung im Aargauer Jura

38 Wandersleute versammelten sich an diesem Mittwochmorgen bei kühlen Temperaturen am Bahnhof Rätterschen. Mit dabei waren fünf «neue» Ehepaare. Es war schön neue Gesichter zu sehen, und sie wurden freudig begrüsst. Sie stammten alle von der Werbeaktion von Willi Schuppisser, die er an die pensionierten und noch aktiven Männerriegler richtete. Der Regen hatte aufgehört und bei der munter schwatzenden Gruppe wuchs die Hoffnung, dass es aufhellen werde. Wegen der vollbesetzten Züge an die Expo.02, konnten wir von Winterthur aus nicht direkt, wie im Kibo angekündigt, nach Aarau reisen. Die SBB machte aber einen guten Vorschlag und liess uns über Baden, Brugg nach Frick reisen. Das zusätzliche Umsteigen in Zürich von der S-Bahn im Untergrund zum InterRegio nach Basel verlief problemlos. Das ersehnte Wägeli traf fast früh genug für einen Kaffee im hintersten Wagen ein, Gipfeli hatte es natürlich keine mehr. Der Reiseleiter ärgerte sich, als er am Vortag den Kafi und Gipfeli bestellen wollte und man ihm sagte, er hätte dies vier Tage im Voraus tun müssen! Die Fahrt nach Frick verging im Nu und es gab doch viel Schönes und Interessantes zu sehen, vor allem die zauberhaften Flusslandschaften. Von Frick brachte uns das Postauto zum Bänkerjoch (674 m ü.M.) wo wir nach wenigen Metern laufen den Rastplatz «zum Wandersmann» erreichten. Von hier aus wanderten wir auf dem Jura-Fernwanderweg nach der Salhöhe. Vorerst musste aber eine Steigung überwunden werden, die einige schon zum Schwitzen brachte. Durch Feld, Wiesen auf denen Hochland-Rinder weideten und Wald, ging es gemächlich zum ersten Ziel, zur Salhöhe (779 m ü.M.). Ein Wegstück, bei dem die «jungen» Senioren so richtig ausziehen konnten, es war alles

gut markiert und der Reiseleiter hatte drei Teilnehmer mit dem Organisationsblatt versehen, damit auch wirklich alle am selben Ort ankamen.

Sehr gemütlich war es im Waldgasthaus «Chalet», und das einfache aber sehr sorgfältig und schmackhaft angerichtete Menü hob die Stimmung, obwohl es draussen in Kübeln zu giessen begann. Der Reiseleiter dachte schon an einen Jass- und Spielnachmittag und erkundigte sich nach den Weteraussichten. Bis aber der Kaffee und Dessert auch noch verschwunden waren, hellte es plötzlich wieder auf, um 14 Uhr gab es draussen schon blauen Himmel zu sehen.

Nun ging es Richtung Geissfluh. Zuerst marschierten wir auf schönen Waldwegen langsam nach oben. Es waren immerhin 183 Höhenmeter zu überwinden. Bald wurde es ein rauher Waldwanderweg. Er führte uns entlang der Grenzsteine AG/SO und AG/BL, auf gebrochenen Juraschichten, über Wurzeln und Treppen erklimmen wir die Felskante Geissfluh auf 963 Meter über Meer. Es bot uns ein herrlicher Ausblick über die hügelige und bewaldete Landschaft ins Baselbiet. In den Tälern guckten überall Häuser und Kirchtürme hervor, im sonnen durchfluteten Dunst waren die Höhenzüge vom Schwarzwald zu sehen. Für viele Teilnehmer war das Gebiet Neuland.

Nach kurzer Rast ging es leicht abwärts, Richtung Süden. Auf der Rohrerplatte hatten wir nochmals eine Fernsicht ins Aaretal. Augenfällig darin war das Kernkraftwerk Gösgen. Von hier aus ging es, auf einem teilweise stark abfallenden Weg nach Osten zur Barmelweid (771 m ü.M.) hinunter. Aufgrund dieses Abstieges verspürten einige Schmerzen in ihren Knien und Waden. Dazu kam, dass der Waldboden feucht war und eigentlich Wan-

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Gemeindeschwestern/ Krankenmobilen

Brigitte Ostertag, Christine Hoppler,
Margrit Jehli
Büro (Anrufbeantworter)
Tel. 052 363 11 80
Di und Do 13.30-14.30 Uhr,
Tel. bedient

Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst, Reinigungsdienst

Auskunft und Vermittlung:
Hanna Zaugg
Tel. 052 366 01 77
(Montag, Donnerstag, Freitag,
17.00-18.00 Uhr, übrige Zeit
Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung:
Annelies Birle, Tel. 052 363 16 67

derstöcke gute Dienste geleistet hätten. Schon bald war die Höhenklinik des Kantons Aargau in Sicht. Die letzten zwei Stunden hatten Durst gegeben. Im Restaurant der Klinik konnte man sogar auf der Terrasse sitzen bis der Stadtbus aus Aarau uns abholte. Kaum war der Bus abgefahren kam ein Gewitterregen. Obwohl einige stehen mussten, war es ein Vergnügen zu sehen wie das Wasser links und rechts aufspritzte. Gut das wir alle unter Dach waren. In Obererlinsbach musste wir umsteigen und bekamen noch einige Regentropfen zu spüren. Im reservierten Wagen des IC über Lenzburg, Zürich nach Winterthur mischten wir uns unter die übrigen Reisenden. Es war genügend Platz vorhanden. Froh gelaunt und bei Sonnenschein erreichten wir Winterthur und Rätterschen wo man sich verabschiedete. Für die grosse Mühe und Arbeit möchte ich im Namen aller Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Wanderleitung herzlich danken. Es war eine Freude dabei zu sein!

Helen Sommer

Horgen – Borderklauen – Sihlwald – Langnau / Gattikon

Am Mittwochmorgen um 8.10 Uhr versammelten sich 35 Wanderfreudige, welche unter der Führung von Lina und Walter Bingisser an der Wanderung teilnehmen wollten. Das Wetter meinte es gut mit uns, man konnte sogar kurze Hosen tragen. In der Gartenwirtschaft Kreuz Vorderklauen, mit Sicht auf das schöne Klausenseeli, in welchem ein Fischer sein Glück versuchte, machten wir den Kaffeehalt. Das Getränk samt Gipfeli wurde von einer Jubilarin spendiert, nochmals herzlichen Dank. Gestärkt ging es dann weiter Richtung Sihlwald. Der Weg führte an schönen Gärten und originell renovierten Häusern vorbei. Einige Alpakas (Lamagattung aus Südamerika) erweckten unsere Aufmerksamkeit, danach mussten wir uns auf den Weg achten. Es ging ziemlich steil bergab, der Kies war rutschig und

man musste gut aufpassen, dass man nicht fiel, was nicht allen gelang. Nach ca. 130 Meter Höhendifferenz kamen wir im Sihltal an, jetzt führte der Weg der friedlich dahinfließenden Sihl entlang. In Sihlwald im Restaurant Forsthaus gabs das Mittagessen, welches nach einer etwas langen Pause endlich serviert wurde, dafür aber sehr gut war. Nach dem Essen konnten wir bei einigen Tropfen Regen den Weg fortsetzen. In Gattikon bewunderten wir bei einem Holzschnitzer seine grossen und schönen Figuren. Nach einem kurzen Halt im Bahnhof brachte uns das Sihltalbähnchen nach Zürich, dann die SBB nach Rätterschen. Der Wanderleitung danken wir für diese gut organisierte und schöne Wanderung.

Bruno Mohr

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Über 10 000 Mahlzeiten in den 13 Jahren

Herzlichen Dank, Alice Waldvogel, für die zuverlässige, liebevolle, unermüdete Zustellung der willkommenen Mahlzeiten. Die damit verbundenen Kontakte waren Nahrung für Leib und Seele!

Neu übernimmt nun Frau Annelies Birle den Mahlzeitendienst. Herzlich willkommen und vielen Dank.

Für den Vorstand
Käthi Ruchti

**Coiffeursalון
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo Sandra
Di-Sa Uschi & Pasqualina

Pro Senectute
Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Hilfe für Senioren/innen
Willi Schuppisser
Tel. 052 363 19 12

Seniorenspport

Auskunft:
Vreni Erzinger
Tel. 052 363 19 61

Altersturnen:

am Donnerstag von 9.05–10.05 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Ebnet

Seniorenturnen:

am Dienstag von 7.50–8.50 Uhr
in der Turnhalle Ebnet

Seniorenwalking:

am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt:
Parkplatz vor der Kirche.

Senioren ganztageswanderungen

Auskunft:
Elsi und Werner Hofmann
Tel. 052 363 12 86

Nächste Wanderungen:

Jeweils Mittwoch
2. Oktober
6. November
4. Dezember
Ausführliche Angaben im Elsauer Chilebot

Senioren halbtageswanderungen

Auskunft:
Rosmarie Rutishauser
Tel. 052 363 10 91

Nächste Wanderungen:

Jeweils Mittwoch Nachmittag
16. Oktober
20. November
Ausführliche Angaben im Elsauer Chilebot

Jubilarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel
Tel. 052 363 11 71

Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage

Herbstsammlung Pro Senectute 2002

Im Alter selbständig bleiben. Mit Ihrer Hilfe

Seit über 80 Jahren findet die traditionelle Herbstsammlung von Pro Senectute Kanton Zürich statt.

Autor: Willi Schuppisser

Vom 25. September bis zum 22. Oktober gehen ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler von Haus zu Haus, um für die private gemeinnützige Organisation Pro Senectute um Spenden zu bitten. Sie freuen sich auf einen freundlichen Empfang.

Bitte beachten sie die Broschüre «Im Alter selbständig bleiben – Mit Ihrer Hilfe», die Ihnen von den Sammelnden abgegeben wird.

Pro Senectute fördert die Altersarbeit mit privaten und öffentlichen Mitteln. Ohne private Spenden wären Fortführung und Ausbau der anspruchsvollen Altersarbeit undenkbar. Die Spenden ermöglichen direkte und indirekte Hilfe an älteren Menschen, welche es nötig haben. Sie werden ausschliesslich dort eingesetzt, wo nicht genügend Mittel der öffentlichen Hand zur Verfügung stehen. Im Jahre 2001 sind in unserer

Gemeinde 9420 Franken gespendet worden. Über einen Fünftel des Sammelresultates kann die Ortsvertretung Pro Senectute Elsau in eigener Verantwortung verfügen. Wir finanzieren damit u.a. die Jubilarengeschenke für unsere 80, 85, 90 und älteren Einwohner sowie für die goldenen und diamantenen Hochzeiten. Zusammen mit Beiträgen der politischen Gemeinde, der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde und direkten Spenden decken wir damit auch die nicht selbsttragenden Angebote des Elsauer Seniorenprogrammes ab. Unvermeidlich sind die Kosten für die Orientierung der Senioren und Seniorinnen über Veranstaltungen und Angebote. Die Alterskasse wird jährlich von der Jahresversammlung der Ortsvertretung abgenommen und von der Regionalstelle Pro Senectute Winterthur revidiert.

Wir danken allen Spendenden schon jetzt ganz herzlich für ihren Beitrag.

bitte liefern sie uns
ihre texte wenn möglich digital
(per e-mail, diskette oder cd)

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

**Weltneuheit: Nie mehr
Handwäsche
dank Wabeneffekt!**



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrömmel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie
vorbei!

Miele

50 JAHRE
H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallenstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

www.peso.ch

Familie Christian + Beatrice Tendero
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen

Hotel-Restaurant STERNEN

Warum «STERNEN»?

...weil Sie einen herzlichen und dennoch professionellen Empfang zu schätzen wissen.
...weil wir für jedes Budget ein Angebot haben:
Pizzas, Pasta und vieles mehr!

Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71

Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

www.znuenibek.ch

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

Senioren

Seniorenprogramm der ref. Kirchengemeinde und kath. Vereinigung

Seniorenachmittage

Mittwoch, 27. November 14.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 11. Dezember, 14.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Seniorenadventsfeier

Die Senioren-Bühne Wülflingen spielt:
«Es Missverständnis» Ein Spiel in 3 Akten

Volkstanzgruppe

Dienstag, 1. Oktober, 15. Oktober,
29. Oktober, 12. November, 26. November,
10. Dezember
jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Leitung: Christine Stingelin
Auskunft: Dora Schlumpf
Tel. 052 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:
Mittwoch, 9. Oktober, 13. November,
11. Dezember
Jeweils ab 11.45 Uhr.

Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 14.00 und 17.00 Uhr an bei:

Sonja Knupfer
Hauswartin KGH
Kirchgasse 1
Tel. 052 363 14 93

Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei:
Emmi Schuppisser,
Tel. 052 363 19 91

Besuchsdienst

(Besuche um Ostern und Weihnachten)
Dora Schlumpf, Tel. 052 363 20 56

Biblio- und Mediathek Elsau

Autorin: Marianne Margo

Herzliche Einladung zum grossen Büchermarkt und zur EDV-Einführung mit Apéro in der Biblio- und Mediathek Elsau.

Am Samstag, 28. September,
von 10.00–13.00 Uhr

2 kg Bücher für Fr. 1.–
1 CD für Fr. 1.–

Wir freuen uns sehr auf einen regen Verkaufs- und Ausleihmorgen mit Ihnen.

Literaturkreis

Der nächste Literaturkreis: Do 24. Oktober, 20.00 Uhr, Buchtitel für diesen Abend: Der Leopard. Autor: Giuseppe Tomasi di Lampedusa

Gschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt Frau Renata Serra im Winterhalbjahr Geschichten und Märli. Alle Kinder ab ca. 4 Jahren sind herzlich eingeladen. Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediathek Elsau, Elsauerstrasse 22.

Märli daten 2002/2003

Mittwoch, 30. Oktober
Mittwoch, 20. November
Mittwoch, 18. Dezember
Mittwoch, 15. Januar
Mittwoch, 19. Februar
Mittwoch, 12. März

Herzliche Einladung zum Bibliotheks-zmorge

Phasen im Leben einer Frau (Jahreszeiten des Lebens)
Referentin: Vreni Theobald, Eheberaterin in Turbenthal



Ludothek Elsau

Auch dieses Jahr findet wieder ein Kerzenziehen im Keller des Kindergarten Rätterschen statt. Wir hoffen auf eine rege Teilnahme, damit auch diesmal wieder viele kleine und grössere Kunstwerke aus farbigem Wachs oder wohlriechendem Bienenwachs entstehen. Die Ludofrauen freuen sich über jede Mithilfe und bitten daher interes-

sierte Helfende sich bei Regula Zbinden, Tel. 052 363 25 35, zu melden.

Wettbewerb am Rümikermärt vom 7. September

Viele kleinere und grössere Kinder versuchten sich mit Säckchenwerfen am Ludostand. Doch es war gar nicht so einfach, diese bunten Schüsseln

Dienstag, 12. November, 8.30 Uhr in der Bibliothek Elsau. Vortrag um 9.30 Uhr.

Frühstück und Unkosten: 10.–

Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen bis spätestens 9. November während der Öffnungszeiten der Bibliothek. Tel. 052 363 24 80 oder unter Tel. 052 363 16 60 (Brigitta Elsener). Wir freuen uns auf diesen interessanten Morgen.

Adventsfenster

in der Biblio- und Mediathek Elsau,
Dienstag, 3. Dezember

Offene Türe mit Ausleihe, Gebäck und Getränken von 16.30 bis 20.00 Uhr.

Öffnungszeiten

Dienstag: 16.30–19.30 Uhr
Mittwoch: 14.00–15.30 Uhr
Samstag: 10.00–11.30 Uhr

Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde-Biblio- und Mediathek immer von 10.00–11.30 Uhr offen.

Während der Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag vom 16.30–18.00 Uhr geöffnet.

Tel. 052 363 24 80

Hinweis in eigener Sache:

Bitte notieren Sie unsere Veranstaltungsdaten, die nächste ez erscheint erst am Freitag 6. Dezember.

Besten Dank



Kategorie Kinder bis 9 Jahre
 Kategorie Kinder bis 16 Jahre
 Kategorie Erwachsene

Selina Bollinger, Kanzleistrasse 31, 8405 Winterthur
 Stefanie Kauert, Rümikerstrasse 31, 8409 Winterthur
 Stefanie Forrer, Rümikerstrasse 13a, 8352 Rätterschen



KERZENZIEHEN

KINDERGARTEN RÄTERSCHEN
 (Pestalozzistrasse 16)

6. - 13. November 2002

Öffnungszeiten:

Mittwoch,	6. November - Freitag,	8. November	14.00 - 21.00 Uhr
Samstag,	9. November - Sonntag,	10. November	11.00 - 17.00 Uhr
Montag,	11. November - Dienstag,	12. November	14.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch,	13. November		14.00 - 18.00 Uhr

Nur für Gruppen: Jeden Morgen

Mitnehmen: Lappen, Schürze, Schachtel

Preise: 100g Wachs, farbig Fr. 3.- / 100g Bienenwachs Fr. 3.50

Ab **18.00 Uhr** können auch Kerzen gegessen werden.
 Einige Formen und Gefässe sind vorhanden, spezielle Formen und Gefässe (klein) können auch mitgebracht werden.

Ortsverein Rümikon: 20. Rümikermarkt

Autor: Ruedi Hähni, Fotos: Marianne Schmidli

Am Samstag, 7. September, fand im Dorfkern Rümikon der 20. Rümikermarkt statt. Organisator und verantwortlich für die Durchführung war der Ortsverein Rümikon. Neben der Einweihungsfeier für das neue Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Elsau/Schlatt bot der Rümikermarkt, wie jedes Jahr, eine Vielzahl von Attraktionen. An die 45 Marktstände mit Blumen, Schmuck, frischen Produkten vom Bauernhof, allerlei Handarbeiten und sonstigen

neuen und gebrauchten Kleinigkeiten luden zum Kaufen ein. Daneben lockten verschiedene Leckereien, die köstlich dufteten.

Aufgrund des 20. Jubiläumsmarktes konnten Kinder und Jugendliche kostenlos mit dem «Marktzügli» durch das Dorf fahren. Gesponsert wurde diese Attraktion von der ZLB Zürcherlandbank.

Nebenbei konnten die Kleinkinder auf einem antiken und wunderschönen Karussell, gesponsert von dem Gewerbeverein Elsau/Schlatt und Winterthur Versicherungen, Agentur Elsau,

ihre Runden drehen. Der Ornithologische Verein Elsau/Elgg zeigte für die Marktbesucherinnen und Marktbesucher eine interessante Kleintierschau, an der besonders die Kinder ihre Freude hatte. Nicht zuletzt trugen auch diverse musikalische Darbietungen zur guten Stimmung der zahlreichen Besucherinnen und Besucher bei. Der Markt fand bei schönem Wetter statt. Das Interesse der grossen Gästeschar motivierte die Verantwortlichen für eine weitere Durchführung des Rümikermarktes im nächsten Jahr.



Chris Pierre Labüsch: New York-Tokyo-Elsau

Ausstellungseröffnung Eisenplastiken in Elsau

Autor: Jürg Bischofberger

Gemeinderat Arnold Weidmann begrüßte im Garten des Gemeindehauses ElsauerInnen und Gäste und schilderte mit Begeisterung den Werdegang der beiden Künstler Christoph Landolt und Peter Büschlen. Gemeinsam werden Themen aufgenommen und sehr gekonnt in Eisenplastiken umgesetzt. Im Garten vor dem Gemeindehaus faszinieren Skulpturen mit Leichtigkeit und Eleganz, gestaltet aus Eisen, als positive Silhouetten oder negativ im Raum geformt.

Ein Rundgang durch Garten, Gemeindehaus und Bibliothek erlaubt einen ersten Überblick. Die dreidimensionale Gestaltung fordert zur Betrachtung aus allen Richtungen. Die Farben des Eisens, die durch die Umgestaltung mit Wärme hervor gingen, nämlich Blau, Rot und Gelb stehen im Kontrast zur Oberfläche des rohen Eisens und den schwarzen Konturen, welche bei der Bearbeitung, beim Schneiden des Bleches, entstehen.

Nach dem Rundgang zurück im Gemeindehausgarten steigt die Spannung. Es ist mittlerweile dunkel geworden. Die zwei Künstler betreten die Szene mit feuerspeienden Vulkanen auf dem Kopf, die Performance beginnt. Trommeln in blauem, rotem und gelbem Licht begleitet von Klängen einer elektronischen Gitarre lassen die Spannung steigen. Feuer, Fackeln und Scheinwerferlicht beleuchten bereits aufgestellte Plastiken. Aus der Eisenplastik «Labüschgeist» ertönt die Stimme des Eisens in Erzform aus der Tiefe und zieht die Zuschauer in Bann, während die beiden Künstler unablässig davor hin und herschreiten, was eine fast feierliche Stimmung hervorruft.

Dann kündigt sich ein Höhepunkt des Abends an: Chris und Pierre schreiten

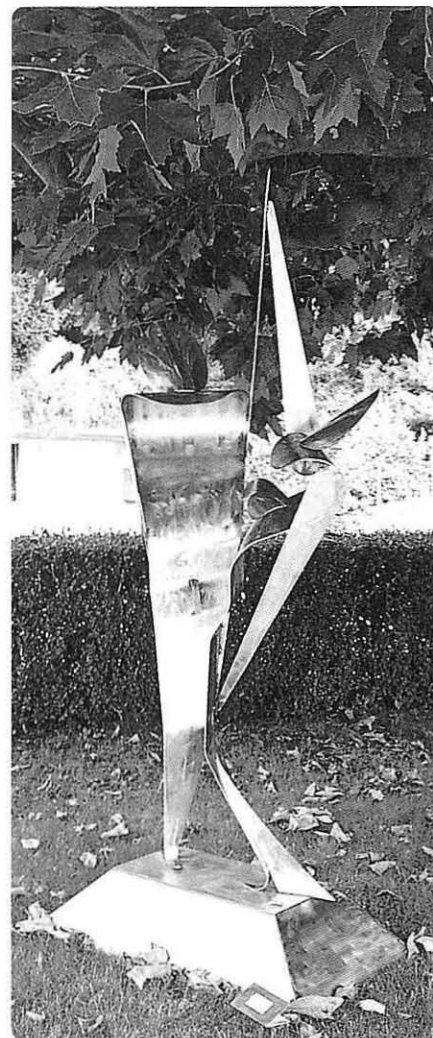
zur Tat: ein Kunstwerk entsteht vor den Augen des Publikums. Zuerst wird ein Papierzelt verbrannt, ein Gestell erscheint. Eine Eisenkugel wird an einem Pendel hochgezogen. Dann Stille, selbst die Kinder hören auf zu sprechen, dann der Moment wo das Seil, welches die Kugel hält, mit der Fackel durchgetrennt wird. Die Kugel saust herunter, schlägt auf das eingespannte Eisenblech und formt eine Kugel im nun kunstvoll verformten Blech. Der Knall hallt mehrfach in der Begleitmusik wieder. Der Vorgang wird mit einem etwas schmaleren Blechformat nochmals wiederholt. Am Ende werden die

Einstimmung mit: Feuer, Trommeln und Gitarre



drei Plastiken an der Betonwand platziert, und dort reflektieren sie das Scheinwerferlicht. Erstaunlich sind die unterschiedlichen Formen des fast wie ein textiler Stoff gefalteten Objekts.

Am Fuss einer fast fünf Meter hohen Säule wird eine Zündschnur entfacht. Der Funke steigt hoch gegen den



Skulptur «High on life» unter Platane

schwarzen Himmel, kleine Feuerspiralen beginnen zu drehen. Zuoberst angelangt zündet der Funke ein Licht und plötzlich erscheint für einige Sekunden die Silhouette einer Labüsch-Figur, schwarz auf hellem Licht, dahinter der dunkle Himmel, und ebenso plötzlich ist sie wieder verschwunden.

Die Ausstellung in Elsau wurde ermöglicht durch den Rudolf Wüest Fonds. Es ist bereits an der Eröffnung gelungen, das Interesse an der Auseinandersetzung mit den Plastiken von Chris und Pierre Labüsch zu wecken. Die Ausstellung dauert noch bis zum 21. September.

Die 1.-August-Feier 2002

(ph) Aussergewöhnlich war sie, die offizielle 1.-August-Feier von Elsau-Räterschen.

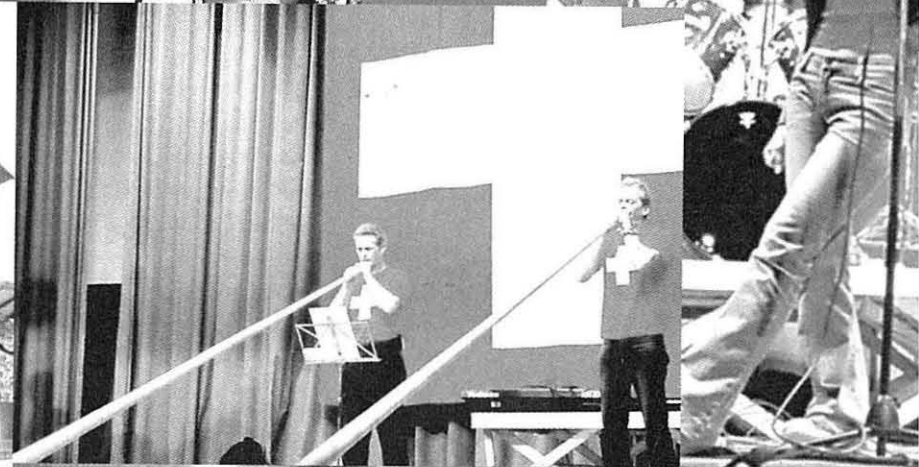
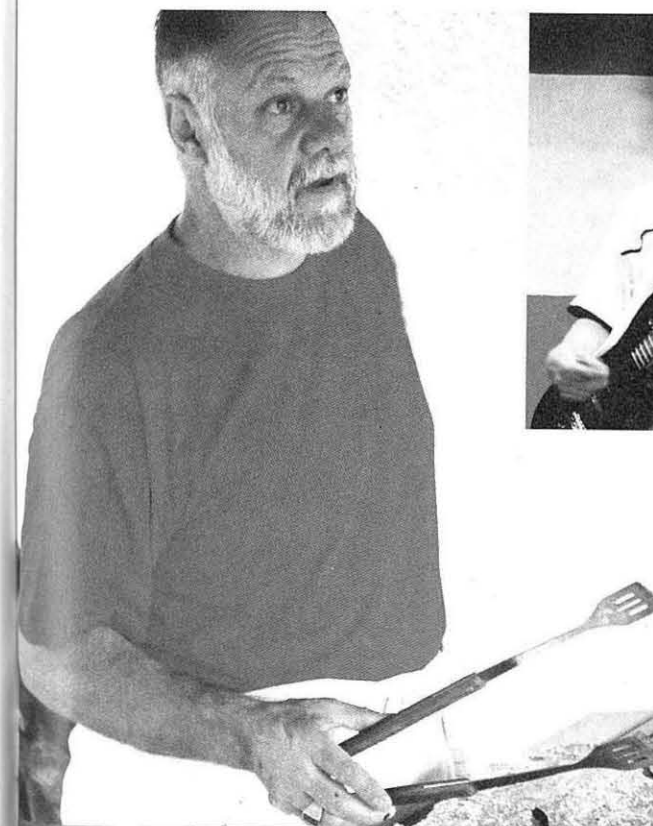
Organisiert wurde sie von der Jugendvereinigung Elsau, besser unter ihrem Kürzel JUVEL bekannt und dem Jugendclub Elsau. Wir wollten, dass alle Besucher und Besucherinnen, egal ob jung oder alt, auf ihre Kosten kommen. Zuerst hatten die Kleinsten ihren grossen Auftritt.

Zusammen mit René Koblet hatten sie sich während des Sommerferienprogramms ein Turnprogramm mit dem Minitrampolin zusammengestellt. Unter dem Applaus des Publikums verabschiedeten sich die kleinen Turnkünstler in einer Pyramidenformation. Währenddessen haben sich Walter Zack und Peter Schneider die Schürze umgebunden, sie waren am Abend

des Nationalfeiertages für das leibliche Wohl unserer Gäste zuständig. Und sie hatten alle Hände von zu tun, denn unsere Gäste konnten von den gebratenen Würsten und den Äplermakkaronen kaum genug bekommen. Doch nicht nur für das leibliche Wohl war gesorgt. Mit dem Alphontrio Schönbächler, das für einmal nur als Duo auftrat, war ein musikalischer Festschmaus garantiert. Schlag auf Schlag ging es weiter mit der 1.-August-Rede. Lukas Zack und ich versuchten aktuelle und kontroverse Themen, die in unserer Gemeinde zur Zeit diskutiert werden, in einer Art Stammtischgespräch überspitzt darzustellen. Anschliessend brachte die

Elsauer Nachwuchsband «The Mighty Mashrooms» den Saal zum kochen. Kurz vor 22.00 Uhr machten sich die meisten unserer Gäste auf den Weg zum traditionellen Höhenfeuer. Für einmal nicht von Tamburinen begleitet, sondern von Alphornklängen gelockt. Wer nach dem feurigen Erlebnis seine Kehle vom Durst befreien musste, fand in der Bar, die anschliessend noch geöffnet wurde, sicher einen geeigneten Drink.

Im Namen des Juvel und des Jugendclubs möchte ich mich bei allen Helfern bedanken, die uns diesen schönen und denkwürdigen Anlass ermöglicht haben.



TRV Räterschen

Jugendturnen
Minitrampräge
Aktivriege
Frauenriege
Männerriege
Seniorenturnen

Männerriege: Volleyballgruppe

Autor: Stefan Huber

Seit einigen Jahren besteht in der Männerriege eine Volleyballgruppe, die sich immer am Montagabend 19.00 Uhr in der Turnhalle Süd zum Training trifft. Neben den regelmässigen Teilnahmen an der 4.-Liga-Meisterschaft des KTVW sind der Spiel- und Staffettentag und verschiedene Beachvolleyball-Turniere in unserem Programm. Ich möchte in diesem Bericht ganz speziell darauf aufmerksam machen, dass sich in dieser Gruppe immerhin 3 Generationen auf das Beste vertragen und alle akzeptieren den Anderen wie er ist. Der jüngste «Männerriegler» ist kaum 16 Jahre alt und der älteste der Gruppe 67 Jahre. Die Volleyballgruppe umfasst meist 12–15 Volleyballer vom Anfänger bis zum «Könner». Erstmals ist uns auf die neue Saison der Aufstieg in die 3.-Liga gelungen. Ich hoffe, dass die Strukturen in Bezug auf die Generationen noch viele Jahre anhalten. Ganz besonders freuen wir uns auf die neue Turnhalle, die unsere Trainingsverhältnisse punkto Platz wesentlich verbessern könnte. Wer Lust zum Volleyballspielen verspürt, schaut einfach bei uns herein.

Mich kann man mieten!
Party-Oldtimer
des Feuerwehvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher, Im Aberg 2
8352 Räterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

Männer- & Frauenriege Räterschen: «Laufräff»

Autor: Hans Erzinger

Sonntag, 29. September
«Laufräff-Fäscht» zum Start der
WHO-Gesundheitswoche

Erinnern Sie sich an die beiden letzten «Laufräff»-Meetings, die wir zum Anlass des WHO-Walking-Tages durchführten, und bei denen die Elsauer Walkerinnen und Walker zu den schweizweit fleissigsten Kilometersammlern zählten?

Unser diesjähriges Treffen steht im Zusammenhang mit der WHO-Gesundheitswoche, die den Walking-Tag ablöst. Diesmal werden nicht Kilometer, sondern Stunden gesammelt. Stunden, die Sie gezielt für Ihre Gesundheit mit Bewegung und Sport einsetzen – sei es allein oder in einer Gruppe. Alle Stunden werden in eine Liste eingetragen, zusammengezählt und als Total wiederum in Form eines Checks an die Welt Gesundheitsorganisation in Genf weitergeleitet. Wir sind überzeugt, dass Elsau auch hier wieder zu den Spitzengemeinden zählen wird. Alle Lauf-Freudigen aus der ganzen Gegend treffen uns am Sonntag, 29. September, ab 10.00 Uhr beim Schwimmbad/Sportplatz Niderwis und walken unsere Runde in möglichst vielen Gruppen. Selbstverständlich nehmen wir dabei Rücksicht auf die «Stärkeklassen» der Teilnehmenden. Wenn das Wetter mitspielt, organisieren wir auch eine kleine Festwirtschaft, die anschliessend noch zum gemütlichen Beisammensein einladen soll.



Eine feine Idee – nicht wahr? Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.

Unsere regelmässigen Walking-Treffs:

- jeden Montagmorgen, 8.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau – Walking für Seniorinnen und Senioren.
- jeden Dienstagmorgen, 9.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis – Walking für alle.
- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis – Walking für alle.

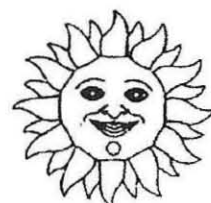
Diese Gruppe wechselt nach den Herbstferien wieder zum Winterprogramm auf dem oberen Streckenabschnitt des «Laufräff» – mit Ausgangspunkt um 19.00 Uhr beim Parkplatz Kirche Elsau.

NEU: Interessiert Sie die aufstrebende neue Bewegungsart «nordic walking»? Wir zeigen Ihnen, wie's geht.

Auskunft

erteilen Ihnen gerne: Vreni Erzinger,
Tel. 052 363 19 61 oder Edith Schär,
Tel. 052 363 21 91.

Wir freuen uns auf Sie.



Restaurant Sonne
Meta Fehr
Elsauerstr. 22
8352 Räterschen

Gute, traditionelle Küche
Spezialität: 11 verschiedene Cordon bleu

Säle für 22 Personen
Saal für 60 Personen

Öffnungszeiten:

Montag 8 – 14 Uhr
Montag für Leidmahle, Vereinsanlässe etc. offen (nach Voranmeldung)
Dienstag bis Samstag 8 – 24 Uhr
Sonntag 10 – 22 Uhr

Telefon 052 363 24 70

Männerriege: Walking-Unternehmen Swiss-Alpin-Marathon

Autor: Stefan Huber

Während des Schlafens träumt man viel. Im Winterschlaf noch mehr. In den Wintermonaten befiel mich als Oberturner und aktiver Walker die Idee am Swiss-Alpin-Marathon mitzumachen. Eigentlich ohne Titelaspirationen hörte ich in meinem weiteren Umfeld Anreden wie Wahnsinniger, Spinner etc. ... Ob das wohl den Motivationsschub auslöste? Nein, nein ich wollte mal wieder was Neues ausprobieren. Nun die Frage wie pack ich's an? Da ich einsames Trainieren hasse und immer geselliges Wandern und Berglaufen bevorzuge, fragte ich in meinem Freundeskreis um und musste nicht weit suchen. Hanspeter Stäheli und meine Frau Yvonne unterstützten mich tatkräftig. Mit Hanspeter verunsicherten ich im Frühling das ganze Tösstal, danach ging's in die Regionen Murgseen und Alpstein. Zwischendurch ganze Familien-Walking-Events. Natürlich durfte die obligate Dienstagabend-Walkingrunde in unserer Gemeinde nicht fehlen. Dann ein Fitnesstest im Muotatal. Yvonne fährt mit dem Bähnli auf die Glattalp und geht mit Vorsprung Richtung Ortstock. Für mich ist das Bähnli tabu. Die ersten 800 Höhenmeter in 1 Stunde (Muskelkater lässt grüssen), danach etwas langsamer, wird der Berg erobert. Testergebnis: Zufriedenstellend.



Der 27. Juli rückt näher. Noch 2 Wochen Ferien stehen bevor, die wir mit der Familie Zurbrugg in Klosters verbringen. Natürlich ist Wandern angesagt. Gespannt wie ein Regenbogen musste ich wissen wie sich die Marathonstrecke in Natura präsentiert. Am Freitag 19. Juli lege ich erstmals, mit Rucksack bewaffnet, die 42,2 km lange Strecke (inkl. 1890m hinauf und 1710m hinunter) von Bergün nach Davos zurück. Eins ist mir klar, 42,2 km sind weiter als man denkt; aber wer A sagt, muss auch B sagen. Am Dienstag ist die Rekognisierung für die grosse Männerriegentour auf das Kühalphorn im Programm. René und Buzzi begleiten mich auf dieser wunderschönen Bergtour. Doch stopp, da war doch noch was. Beim Abmarsch in Davos-Sertig musste ich mit Schrecken feststellen, dass die Bergschuhe zuhause in Klosters geblieben sind (waren das Anzeichen von Nervosität oder einfach Alzheimer?). Glücklicherweise sind die Frauen noch zuhause und, Natel sei Dank, die Schuhe nach Dreiviertelstunden an meinen Füssen.

Der Samstag rückt näher. Am Donnerstag ist Startnummernabholen angesagt. Im Kongresszentrum in Davos ist eine grosse Ausstellung mit allem was des Läufers Herz begehrt. Du siehst die Riesenorganisation, die hinter dieser Veranstaltung steckt. Nun ist er da, der Tag X. Mit der Bahn begleiten mich Yvonne und René an den Start nach Bergün.

Die Spannung steigt enorm. 5 Minuten vor den Walkern starten hunderte von Marathonläufern. Noch eine Überraschung: Edith Schär von unserer Walkinggruppe und ihr Mann Hanspeter sind auch unter den Startenden. 11.35 Uhr, jetzt geht's los. 75 Walker und Walkerinnen nehmen die 42,2 km unter ihre Füsse. Du bist unter vielen und doch allein, denke ich, und versuche mein Tempo zu laufen. So einfach ist das gar nicht. Den happigen Aufstieg zur Keschkütte (2632 m.ü.M.) nehme ich mit nötiger Vorsicht, da es für mich fast zu heiss



ist. Eigentlich bin ich oben schon müde, aber es ist ja noch nicht einmal Halbzeit. Dann mein Lieblingsabschnitt hinunter zur Alp Funtauna und die Serpentina hinauf zum Scalettapass (2606 m.ü.M.). Auf dem Pass sichte ich Buzzi, meinen ersten Fan, der mich anspricht. Ich bestelle bei ihm gleich ein Bier für den Zieleinlauf in Davos. Der kontrollierende Rennarzt schmunzelt aufgrund solcher Sprüche und lässt mich passieren. Ich fühle mich noch recht «zväg». Nach dem Abstieg zum Dürrboden die Überraschung: Zwei weitere Fans (Yvonne und René) empfangen mich mit Plakat mit Anfeuerungsrufen. Das tut gut! Jetzt noch die langen 14 km durchs Dischmatal. Unterwegs, die Beine werden schwerer, weitere Fans mit Anfeuerungsplakaten (Lisbeth und Jasmine mit Yvonne und René). Ich bin vermutlich der Einzige, der so viele Fans hat – Super! Dann etwa 1 km vor dem Ziel hörst du von Ferne den Stadionlautsprecher vom Zieleinlauf. Es wachsen dir Flügel und Freude überkommt dich, es geschafft zu haben. Ein Riesempfang von der Fangemeinde (Bruder August mit Susi sind auch noch dazugestossen) und den hunderten von Zuschauern beim Eisstadion verleihen dem Ankömmling ein ganz besonderes Erlebnis. Zur Belohnung steht das bestellte Bier bereit und nach einem entspannenden Bad kommt noch die stärkende Pizza dazu. Dann ab ins Bett zum nächsten Traum. Ich danke allen Fans und TrainingsbegleiterInnen für die schönen Stunden und die Superunterstützung!

Männerriege Rätterschen: Turnfahrt ins Sertigtal

Autor: Bernhard Storrer

22 Männerriegler traten am Freitagmorgen, 16. August, die traditionelle Turnfahrt an, welche in diesem Jahr dem Bündnerland, resp. dem Landwassertal, galt. Gut gerüstet und froh gelaunt nahmen wir mit Hilfe der Eisenbahn die lange Wegstrecke unter die Räder. Mit der SBB und dem Bündner Schmalspur-Express erreichten wir den Höhenkurort Davos. Den langen Anfahrtsweg verkürzte der altbekannte Minibar-Kaffeewagen der SBB und die von Andy Zurbrügg gespendeten, feinen Gipfeli. Davos empfing uns mit blauem Himmel und einer strahlenden Höhensonne. Die Jakobshorn-Seilbahn beförderte uns innert kurzer Zeit von 1540 auf 2590 Meter über Meer aufs Jakobshorn. Auf der Terrasse oben genossen wir die herrliche Sicht und anschliessend das feine Mit-

Das Sertigtal mit dem wunderschön gelegenen Sertig Dörfli (1861 m.ü.M.) vor imposanter Bergkulisse.



tagessen im Restaurant. So gegen 13.00 Uhr traten wir die erste Wandertour an. Sie führte auf einem luftigen Höhenweg übers Jatzhorn (2682 m ü.M.) zur Täillfurgga (2568 m ü.M.) und von dort rasch hinab ins Sertigtal nach Sertig Dörfli. Einmal mehr wurde die dreieinhalbstündige Wanderung von einem langsam zu Ende gehenden Bergsommer mit farbiger Flora, karger Berglandschaft und einem herrlichen Ausblick in die umliegenden Schneeberge bereichert. Das wunderbar gelegene Hotel-Restaurant «Walserhuus» lud dann, nach erfolgtem Schlafgemachbezug, zum Umtrunk ein. Ein köstliches Abendessen und eine gesellige Runde schloss den ersten Ausflugstag ab. In der Morgendämmerung des nächsten Tages brachen alle wander- und marschtüchtig ausgerüstet zu zwei ganz verschiedenen Tagestouren auf. Eine Route führte 14 Frühaufsteher zum rauschenden Wasserfall im hinteren Teil des Sertigtals. Immer bergwärts wandernd säumten das Leidbachhorn (2908 m ü.M.) und das mächtige Alpihorn (3006 m ü.M.) die Wanderroute. Über den höchsten Punkt, die Fanezfurgga (2580 m ü.M.), das Tal hinunter über die Oberalp wurde nach fünfeinhalbstündiger Wanderzeit das malerisch gelegene Dörfchen Monstein erreicht. Hier gabs die letzte Rast. «Heimwärts» nach Sertig Dörfli brachte uns bequem das Postauto. Die übrigen 8 «Wandervögel» zogen ebenfalls aus durchs Sertigtal Richtung Sertigpass hinauf ins Chüealptal. Eine kühle Bergluft machte das Wandern angenehm, und die über den Kreten aufsteigende Sonne vertrieb nach und nach die morgendlich kühlen Bergschatten. Diese Idylle und Stille wurde höchstens ab und zu von einem schrillen Murgelpfiff und von dem Rauschen des Sertigbaches durchbrochen. Weit vor uns ragte, fast ein wenig unnahbar, unser Tagesziel, das Chüealhorn (3078 m ü.M.). Zügig und routiniert durchstiegen wir das Gletschtäl. Nicht nur über Felsblöcke

musste geklettert werden, sondern es musste auch gerölliger, rutschiger Untergrund und firnige Schneefelder bewältigt werden. Nach kurzen Verpflegungspausen begrüsst uns auf ca. 2800 m der Chüealpgletscher. Wie eine Barriere riegelte dieser unsere Route ab. Wollten wir «unseren Berggipfel» erreichen, galt es, diese «Eisschönheit» zu überwinden. Da die Männerriegler äusserst erfahrene Bergkletterer und Tourenwanderer in den eigenen Reihen haben, bildete diese Gletscherüberquerung wohl ein Hindernis, aber keine unlösbare Aufgabe. Ruhig und besonnen instruierten Hans Erzinger, Stefan Huber und Hans Lutz uns über Seilknoten, Sitzgurten, Eispickeinsatz und Verhaltensweise auf solch hochalpinen Zonen. Gut angeleitet, bestens über die lauenden Gletschergefahren instruiert, überquerten wir bei gleissender Sonne in zwei Viererseilschaften diesen sich langsam aus dem Tal zurückziehenden «weisen Riesen». Eine wunderbare Erfahrung wars alleweil, mitten im Sommer durch Schnee und Eis zu stampfen. So nah am «Geschehen» wird einem aber auch augenscheinlich bewusst, wie gross diese Eismassen vor 10, 20 oder 30 Jahren gewesen sein müssen. Denn überall zeugen die Gletscherränder und Schuttmoränen von der Grösse und Länge dieser Eiszunge. Wohlbehalten am anderen Rand der «Winterlandschaft» angekommen kraxelten wir über Felsbrocken und grosse Steinplatten der Bergspitze zu. Verschwitzt, etwas ausser Atem aber überglücklich, reichten wir uns nach 4 Stunden Aufstieg, genau zur Mittagszeit, auf dem 3078 Meter hohen Chüealhorngipfel die Hände. Ein wunderbares Gefühl ist es schon, in luftiger Höhe aus dem Rucksack zu essen und wie auf einem Präsentierteller zu sitzen, umgeben von Drei- und Viertausender. Ein azurblauer Himmel, durchbrochen von grazilem Wolkengebilde, bescherte uns einen Weitblick bis zu den Churfürsten im Toggenburg und bis zu den Berner Alpen. Nach einstündigem Gipfelhalt kam der Abstieg,

und rasch erreichten wir über die gleiche Route zurück unseren Ausgangspunkt, das Hotel-Restaurant «Walserhuus», in Sertig Dörfli. Nun, nach diesen ausgiebigen Touren war grosse Körperpflege angesagt. Zur abendlichen Stunde verwöhnte uns die Servicecrew mit feinen Köstlichkeiten aus Küche und Keller. Das Nachtessen war Spitze und der nachgereichte Dessert ein Genuss. Bei Spiel, Spass und kameradschaftlicher Geselligkeit konnte Erholung pur genossen werden. Mancher Witz erheiterte die Gemüter und Stefan Huber, unser Reiseleiter, löste das von ihm selbst ausgedachte «Bündner Quiz» (Schätz- und Rätselaufgabe) auf. Die Rangverkündigung zeigte auf, wie wir uns besonders beim Distanzschätzen in der freien Bergwelt irrten. Gar mancher glaubte mit plausiblen messtechnischen Hilfsmitteln der Genaueste zu sein. Aber oha lätz! So einfach geht's nicht (gäll Armin). Der Abend wurde lang und länger, und gar mancher nahm die guten Dienste der Hausbar in Anspruch. Mit zunehmendem Tabak- und Zigarillo-Rauch vernebelte sich aber auch langsam die Sicht, so dass zu vorgerückter Stunde auch für Röbi und den Presi «Bettzeit» geläutet wurde. Ein herrliches Frühstücksbuffet eröffnete den Sonntagmorgen. In sonnigem Ambiente genossen wir fernab von Stress und Arbeitswelt den Anfang unseres dritten Reisetages. Anschliessend wurde Rucksack und nicht benötigtes Gepäck in einem Transporter verstaut, und jeder durfte ein Trottinett

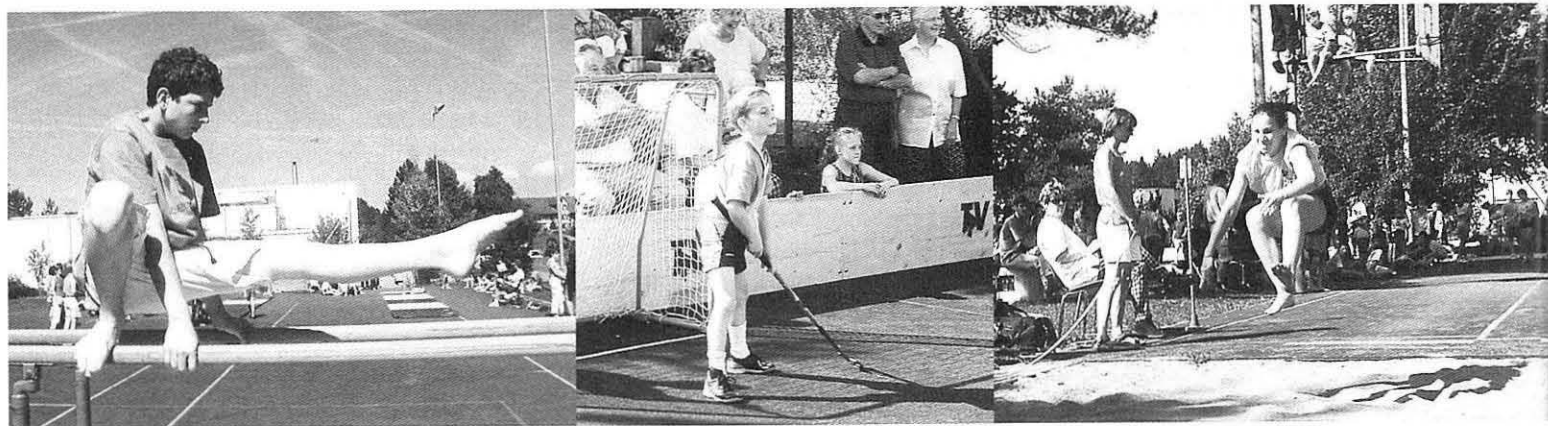
fassen. Eine aussergewöhnliche und luftige Reise begann. Ich glaube, dass bei manchem Teilnehmer die Jugendzeit wieder in Erinnerung gerufen wurde: Trottinettfahren wie früher – welch ein Gefühl! Aber jetzt sind alle viele Jahre älter und die Vorsicht war sicher die Mutter der Porzellankiste. Nach kurzer Angewöhnungszeit fuhren wir, die einen gemächlich, die anderen im Schuss, das Sertigtal hinunter, vorbei an Wiesen und Häusern, Davos-Frauenkirch entgegen. Nach kleinem Aufstieg kehrten wir zu einem «kühlen Trottinett-Halt» ein und fuhren dann weiter nach Davos-Glaris. Beim Bahnhof war Wechsel vom fahrbaren zweirädrigem Untersatz aufs Postauto. In kurzen Kehren chauffierte uns der kundige Lenker ins malerische Dörfchen Monstein (1625 m ü.M.). Die typischen Walserhäuser und Spicher verleihen der Gemeinde mit zwei Kirchen und zwei Gasthäusern einen unverwechselbaren Charme. Von Besuchern und Bewohnern gleichermaßen geschätzt wird Monsteins aussichtsreiche Lage auf einer Sonnenterrasse, umgeben von imposanten Gipfeln, würzigen Alpweiden und ausgedehnten Wäldern. Wenn man das alles so wahrnimmt, darf man annehmen, dass Monstein geradezu prädestiniert ist um Sonne zu tanken, Ruhe zu geniessen sowie Spaziergänge und Wanderungen zu unternehmen. Dort oben geschehen Ereignisse auf höchstem Niveau (laut Prospekt)! Ist doch in diesem Dorf die höchst gelegene Bierbrauerei Europas in Betrieb. Diese wurde im Frühjahr 2001 in Betrieb ge-

nommen und ist die erste Schaubrauerei des Kantons Graubünden. Sie befindet sich in der ehemaligen Dorfsenenerie, einem Gebäude, das exakt vor 100 Jahren errichtet worden ist. Bis 1957 wurde darin Monsteiner Bergkäse hergestellt, der in der Landschaft Davos ausserordentlich beliebt war. Unter fachkundigen und amüsanten Erläuterungen lernten wir im Instantverfahren die Geheimnisse der Braukunst und Bierherstellung kennen. Da wird aus dem kristallklaren Monsteiner Quellwasser, edlem Schweizer Hopfen (aus Stammheim) und würzigem Malz nach innovativer Tradition das untergärrige naturtrübe Monsteiner Huusbier hergestellt. Jung getrunken schmeckt das qualitativ hochwertige Zwickelbier am besten. Im stimmungsvollen Gambrinus-Keller wurde uns ein origineller Brauer-Apéro aufgetischt. Huusbier und dazu Brauerchäs waren exklusiv und wurden genüsslich verzehrt. Auch durften wir Monsteiner Biere in verschiedenen Gärstadien probieren. Die Führung war so interessant und faszinierend, dass wir fast unsere Bündner Gerstensuppe im Restaurant «Ducan» verpassten. Mit vielen Eindrücken und Erinnerungen an die erlebnisreichen Wandertage und das kleine Bergdörfchen Monstein reisten wir heimwärts. Unserem tüchtigen, einfallsreichen und bewährten Reiseleiter Stefan Huber danke ich als Teilnehmer, Geniesser, Männerriegler und Presi für die herrlichen drei Tage ganz herzlich.

Das Männerriegler-Trottinett-Team vor dem Start von Sertig Dörfli nach Davos-Glaris.



Jugi: Freundschaftsturnen in Elsau, 8. September



Autor: René Koblet

Zum Saisonabschluss der Jugendturnerinnen und Jugendturner organisierte der Turnverein Rätterschen das Jugi-Freundschaftsturnen. In einem Polysportivwettkampf kämpften die Jugendlichen der Vereine Hegi, Wiesendangen und Rätterschen um Punkte, Sekunden und Zentimeter. Als Novum, durften dieses Jahr auch die Mädchen an den Start. Leider konnten die Riegen von Wiesendangen und Hegi der Umstellung nicht folgen und so fand man nur Mädchen aus Rätterschen auf der Startliste. Bei schönstem Spätsommerwetter konnte Fredy Wagner, der Wettkampfleiter um 12.30 Uhr den Wettkampf eröffnen. In verschiedenen Gruppen absolvierten die Athletinnen und Athleten ihren Wettkampf, angefeuert von den zahlreich erschienen Zuschauern und Eltern. Bei den Jüngeren standen die Disziplinen Bodenturnen, Minitrampolin, 60m-Lauf, Ballwurf und Weitsprung auf dem Programm, wobei eine Disziplin ausgelassen werden durfte. Die Älteren hatten statt 60m-Lauf und Ballwurf, 80m-Lauf und Kugelstossen und zusätzlich Barrenturnen auf dem Programm, wobei wieder eine Disziplin gestrichen werden konnte. Es wurden auf allen Anlagen Spitzenleistungen gezeigt, die durch spontanen Applaus der Zuschauer honoriert wurden. Wenn diese Jugendlichen mit einer solchen Begeisterung das Turnen weiterbetreiben, können sich die drei Vereine über sehr guten Nachwuchs freuen. Nach

zirka 2 1/2 Stunden Wettkampfzeit konnte das Einzelturnen beendet werden und in einer kurzen Pause konnten sich die Turnerinnen und Turner bei einer Zwischenverpflegung stärken. Frisch gestärkt ging es zu den Mannschaftsspielen über. In den Vorrundenspielen des Unihockeyturnieres wurden die Gruppensieger für die Finalspiele ermittelt. Dies war das Spiel der Wiesendanger, konnten sie doch alle drei Finalisten stellen und hatten somit das Unihockey gewonnen. Diese Dominanz wollten sich die Hegemer und Rätterscher nicht gefallen lassen und zeigten Spitzenleistungen im Hindernislauf. Aber es reichte nicht ganz, denn es gewann Wiesendangen 1 vor Rätterschen 3 und Wiesendangen 2. Im abschliessenden Handballspiel zwischen Wiesendangen und Rätterschen wechselte dauernd die Führung, bis kurz vor Schluss Rätterschen mit einem kleinen Zwischenspur eine Differenz von zwei Toren hinlegte, und somit das Spiel gewann. Mit Spannung konnten die Jugendlichen um 18.00

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

Akupunktur-Massage APM
Energetisch-Statistische-Behandlung ESB
Schropfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Uhr an der Rangverkündigung teilnehmen. Es zeigte sich folgendes Ranglistenbild:

Kategorie 1

1. André Rüeger Rätterschen
2. Robin Meier Wiesendangen
3. Anja Kurnikova Rätterschen

Kategorie 2

1. Fabio Sonogo Wiesendangen
2. Bettina Schönbacher Rätterschen
3. Adrian Bärtschi Wiesendangen

Kategorie 3

1. Michael Bärtschi Wiesendangen
2. Pascal Truninger Wiesendangen
3. Simon Gachnang Wiesendangen

Kategorie 4

1. Thierry Meli Hegi
2. Ramona Steiger Rätterschen
3. Marc Stahel Wiesendangen

Kategorie 5

1. Benjamin Gföhler Hegi
2. Taha Serhani Hegi
3. Marco Gsell Rätterschen
3. Renato Imhof Hegi

Bilder und die gesamte Rangliste finden sie im Internet unter www.tvraeterschen.ch.

Aktive: Leichtathletik 3-Kampf-Meisterschaft des KTVW

Am Freitag, 23. August, sind insgesamt 5 Turnerinnen und 9 Turner an Drückkampf-Meisterschaft auf Frauäfeld gegangen. Der Wettkampf hat bei eusnä Turner am sächsi Zaabig aagfangä und hat für die Eintä isch so en LA-Wettkampf ganz öppis neus gsi. Doch au diä händ ihres Bescht gäh. Da arm Marc isch als erstä mit äm 100m gstartät. Wiä e Ragete isch er bim Ziel aacho, i «nur» 13:37 Sekundä. Leider hämmer's nid gschafft, ihn z'fötälä. Eusä Präsi isch mit äm Foti erscht e chli spöhter cho. Usgrüschät simmer dann aber am halbi achi bim 100m Start g'standä, um eusi Frauä i dä neuä LA-Tischis z'fötälä.

Zitreis: Z'Australiä acho sind eusi Kängur...uuuu! – Witsprung – g'hüpflet! *smile* S'isch Fritig Abig (Zitat: Adri). Dann sind's ufäm diräcktä Wäg i d'Vergangäheit zu dä Römer go Kuglästossä. Dä Asterix und Obelix hettet's besser im Griff gha. Trainingspauasä – oder händ äs paar Chuglä zum erschtä Mal i der Finger gha?



Nach der Rangverkündigung hat sich s'Turnerschäärlä uf dä Heiweg gmacht. Dä Boxästopp im Sunnäblumäfeld z'Liebesberg isch ä glungni Abwechslig gsi und alli sind bis am Samstag Morgä wider gsund dihei aacho.

Mit humorvollä Grüäss vo 2 Turnerinnen, wo a däm Weekend verletzt gsi sind! (A&N)

PS: Herzlichen Dank an unseren OT Simone für den Kampfrichtereinsatz. Das nächste Mal wirst Du sicherlich wieder als Teilnehmerin angemeldet!

Rangliste:

Kat.: Mädchen Jg. 85-88

- | | |
|-------------------------|----------|
| 09. Stefanie Sommer | 1247 Pt. |
| 13. Nadin Schönbacher | 1084 Pt. |
| 15. Cecile Stauber | 1013 Pt. |
| 16. Nathalie Sommer | 976 Pt. |
| 18. Jasmine Leutenegger | 664 Pt. |

Kat.: Jugend Jg. 85-88

- | | |
|-----------------------|----------|
| 15. Adrian Keller | 1597 Pt. |
| 17. Lukas Baumgartner | 1584 Pt. |

Kat.: Junioren Jg. 83/84

- | | |
|---------------------|----------|
| 16. Michael Baumann | 1551 Pt. |
|---------------------|----------|

Kat.: Männer Jg. 73/82

- | | |
|----------------------|----------|
| 33. Markus Morf | 1743 Pt. |
| 41. Daniel Debrunner | 1697 Pt. |
| 48. Christian Meyer | 1610 Pt. |

Kat.: Senioren Jg. 72 und älter

- | | |
|-------------------|----------|
| 03. Urs Leuzinger | 2089 Pt. |
| 21. Marc Schmid | 1648 Pt. |
| 25. Bruno Koblet | 1502 Pt. |

Besonders attraktiv

Unsere Richtsätze für Neugeschäfte im Wohnungsbau:

Baukredit **3 1/4 %**

Starthypothek ab **3 1/4 %**
(Feste Laufzeit)

Neuhypothek **3 1/2 %**

Rufen Sie uns an. Unsere Dienstleistungen sind:

- professionell
- schnell, zuverlässig, diskret

Ein Vergleich lohnt sich immer!



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Telefon 052 364 15 66

RBA BANK



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau

Aktive: Spiel- und Stafettentag zu Gast in Frauenfeld

Durch die Umbauarbeiten des Sportplatz Deutweg wurde der diesjährige Stafettentag in Frauenfeld ausgetragen. Zahlreiche graue Wolken haben uns am Sonntagmorgen erwartet. Trotz Regenschauern boten unsere Aktiven eine konstante Leistung. Das Endresultat waren 3 Auszeichnungen.

Autor: Urs Leuzinger

Bei den Athletinnen waren 6 «Damen» aus der Minitrampolinriege im Einsatz. Auch mit kleinem Trainingsaufwand in der Sparte LA konnten sich die Mädchen unter den Leichtathletinnen behaupten. Der Einsatz im Schnellauf und dem Weitsprung wurde mit zwei grossen Salamis belohnt. Mit der passenden Ausrüstung (Nagelschuhe) könnte die gute Leistung vielleicht noch verbessert werden (Rang in den Top Ten). Schade, dass die 20 bis 30-jährigen alle in den Ferien waren und Ihre Hochform zum Saisonabschluss nicht zeigen konnten.

Dieser Anlass des Kreisturnverbandes Winterthur ist immer wieder eine neue Herausforderung – auch für die Olympia-Stafette. Die Konkurrenz für das 1. Team wird immer stärker – unsere Staffel immer älter!

Es wäre schön, nächstes Jahr auch bei den Damen eine Staffel für die Schwedenstaffette anmelden zu können.

80m	11. Anja, Stefanie, Bettina	ø 11,93	(von 43)
	35. Marina, Sabrina, Nadine	ø 12,79	
Weit	13. Anja, Stefanie, Bettina	ø 4,11	(von 41)
	36. Marina, Nadine, Sabrina	ø 3,61	
Speer	6. Dani, Bruno, Roman, Martin, Urs	ø 37,32m	(von 26)
	Verstärkung aus dem Bündnerland – Entwicklungshilfe?		
Weit	17. Dani, Lukas, Christian, André, Markus	ø 5,20m	(von 34)
	Jugendliche Unterstützung – Andre Rüeger hob mit guten 5.38m den Durchschnitt		
Kugel	13. Urs, Hannes Huber, Martin, Bruno, René	ø 12,11	(von 45)
	Kleines Kommunikations-Problem! – Spontane Verstärkung durch Hegi (Hannes)		
Olympia	7. Urs, Bruno, Dani, Markus	3:43,70"	(von 46)
	31. Lukas, Andre Rüeger, Roman, Christian	3:57,55"	
	Stabübergabe – wahrscheinlich waren die Gedanken immer noch beim Sauber-Team!		

Zurückblickend war es ein schöner, gut organisierter Wettkampf. Schade das die «Alten» LA-Cracks nicht als Fan oder Zuschauer bis nach Frauenfeld pilgerten.

Helmuth Zlauwinen
Treuhand
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

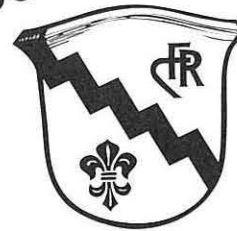
Nyfga
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot Computer
Cad-Systeme
8352 Rätterschen

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

**Supporter
Gewerbering**



**Elsau
Rätterschen**

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Peter Sommer
San.Anlagen-Heizungen
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

**Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.**

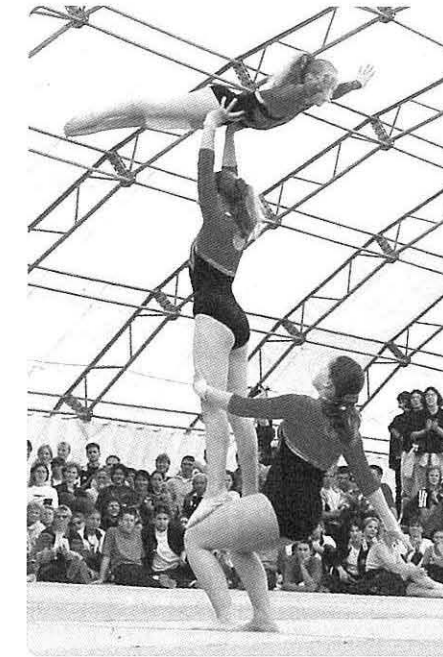
Sportakrobatik

Junge Turnerin aus Elsau startet an der Juniorenweltmeisterschaft

Autor: René Koblet

Spitzensport zwischen Boden und Turnhallendecke

Die Sportakrobatik entwickelte sich über die Zirkusakrobatik zur Wettkampfsportart. Die noch junge Sportart muss man durch ihre grossen Anforderungen im Bereich des Spitzensportes angliedern. Nur mit immensem Trainingsaufwand können Pyramiden, Saltos, Würfe, Sprünge, Schrauben und Balanceelemente in einer choreographierten Übung in zweier bis vierer Teams sauber geturnt werden. In feinfühleriger Trainingsarbeit müssen die Turnerinnen und Turner zu einem eingespielten Team geformt werden.



Die 11-jährige Janine Gsell aus Rümikon hat nach jahrelangem hartem Training mit ihrem Team die Selektion für die Juniorenweltmeisterschaft vom 23.-25. September in Riesa geschafft. Schon als kleiner Knirps kletterte Janine überall in die Höhe, und das Wohnzimmer musste für das Handstand- und Radtraining herhalten. Nach einigen Probetrainings bei der Sportakrobatikgruppe Winterthur, hatte sich Janine für diese Sportart entschieden. Es ist bekanntlich noch kein Meister vom Himmel gefallen, und so musste auch diese junge Turnerin über ein Jahr lang im Grundlagentraining Spagat, Winkel, Bögli und Handstand üben. Mit Disziplin, Haltung und Durchhaltvermögen entwickelte Janine sich zur Teamturnerin. Die im Trai-

WINTI-CUP
2002
SPORTAKROBATIK

5. Internationaler Winterthur Cup

Sportakrobatik & Tumbling

4. - 6. Oktober

Winterthur-Seuzach, Rietackerhalle



Freitag 4. Okt. "Opening-Soiree" 20.00 – 21.00 Uhr

(Eintritt CHF 7.00)

- mit Medaillengewinnern an Weltmeisterschaften
- Top-Athleten aus der Region

(Rhythmische Gymnastik, Minitramp Rätterschen, TV Seuzach, Geräteriege Winterthur...)

Samstag 5. Okt. Wettkämpfe 10.00 – 20.00 Uhr

(Eintritt CHF 5.00)

Teilnehmer aus der Region und aller Welt (USA, RUS, GER, GBR, DAN, IRL, POL, FRA, AUS, NED, SUL...)

Sonntag 6. Okt. "Gala of the Best" 10.30 – 12.30 Uhr

Ticketvorverkauf: Zürcher Kantonalbank in Winterthur und Seuzach, Drogerie Stahl in Töss (Ticket ab CHF 15.00)

- mit Medaillengewinnern an Weltmeisterschaften und vom Wettkampf (u.a. mit Alexei Kryschanovski, 6facher Weltmeister Tumbling, Nick Beyeler Weltmeister Sport Aerobic)
- Top-Athleten aus der Region

(Trampolinturnen, Rhythmische Gymnastik, Männerturnen, Minitramp Rätterschen, TV Seuzach, Geräteriege Winterthur...)



ning geflossenen Tränen sind heute vergessen, der Erfolg hat das Strahlen auf ihr Gesicht zurück gebracht. Seit August 2001 turnen Fränzi Chollet (14 Jahre) aus Rutschwil, Sabrina Baidinger (14 Jahre) aus Kollbrunn und Janine Gsell in einem Team zusammen. Nach den üblichen Anfangsschwierigkeiten, Verletzungen und Meinungsverschiedenheiten, konnte das Trio die Zürchermeisterschaft im April für sich entscheiden. Mit über 16 Stunden Training pro Woche im Team und privaten Trainings zu Hause bereiten sich die Athletinnen für die Weltmeisterschaften vor. Nur dank des Gross-einsatz der Eltern, kann die Schule und das Training unter einen Hut gebracht werden. Das Trio möchte sich einen Platz im Mittelfeld erobern, dies gelingt aber nur mit einer sauberen Leistung auf der Turnmatte. Dank ihrer internationalen Wettkampferfahrung kennt Janine Gsell und ihr Trainerstab die internationale Weltelite der Sportakrobatik.

Die Sportakrobatikgruppe Winterthur, der Turnverein Seuzach und die Mini-trampriege des TV Rätterschen haben sich entschlossen den 5. Internationalen Winti-Cup zu organisieren. Dieser Wettkampf findet eine Woche nach den Weltmeisterschaften von Riesa in der Grosssporthalle Rietacker in Seuzach statt. Die ganze Weltelite der Sportakrobatik wird Janine und ihr Trio in der ersten Oktoberwoche nach Winterthur begleiten. Am Freitag, 4. Oktober ab 20.00 Uhr zeigen Sport-

akrobaten, Tumblingturner und Athleten der umliegenden Turnvereine eine Eröffnungsschau der Superlative. Am Samstag findet der Wettkampf der Sportakrobaten und Tumblingturner statt, der als eigentliche Revanche der Weltmeisterschaften zu werten ist. Der Sonntag steht ganz im Rahmen der Abschlussfeierlichkeiten und wird mit der Gala of the Best abgeschlossen. In einem Feuerwerk von

hochklassigen Demonstrationen können sie nochmals alle Sieger und Weltmeister in Aktion sehen. Sichern sie sich heute schon einen Logenplatz auf der Tribüne bei den Vorverkaufsstellen der ZKB Seuzach und Winterthur oder bei der Drogerie Stahl in Töss. Als Vorsitzender des Organisationskomitees möchte ich alle Elsauerinnen und Elsauer recht herzlich nach Seuzach einladen.

ERWIN WALDVOGEL  VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

claro

Profis sind begeistert von unserem Recycling-Aquarellpapier (220gm², säurefrei). Kleine Künstler kaufen bei uns farbiges Bastelpapier, Nass-Klebepapier, Tonzeichenpapier, Fotokarton, farbigen Wellkarton, Duo-color-Papier, Zeichenpapier ...

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Volleyball-Club El Volero

Voranzeige

Besuchen Sie unser Volleyball-Heimturnier

am 27. Oktober 2002, ab 8.00 Uhr, in der Turnhalle Ebnet.

Um den Wanderpokal werden 8 Mannschaften der 2./3./4. Liga spielen.

Aus unserer Festwirtschaft auf der Bühne können Sie alle Spiele super verfolgen und nebenbei ein Mittagessen und diverse andere Leckereien geniessen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie zu unseren Gästen zählen dürften.

Bis dann...

Andrea Gantenbein & Bea Koblet

Sommerprogramm des El Volero Endlich Sommerferien!

Autorin: Maya Saucedo

Nach 10 Wochen Training mit Üben von Technik und Taktik begannen unsere wohlverdienten Sommerferien. Um unsere antrainierte Kondition nicht gleich wieder zu verlieren, beschlossen wir in der ersten und letzten Ferienwochen, Badminton spielen zu gehen. Um jeden Punkt wurde gekämpft und gerannt. Wir hetzten uns gegenseitig in die Ecken, und kein Punkt wurde verschent. Ja, nach 50 Minuten spielen verdienten wir eine kühle Erfrischung. Bei geselligem Zusammensein diskutierten wir über die korrekte Punkte-zählung. Zählt man wie beim Tennis oder gar wie beim Volleyball? Das Geheimnis ist noch nicht gelüftet, aber fürs nächste mal suche ich das Reglementbuch.

Ein gemütlicher Abend bei Andrea

Autorin: Karin Haase

8 Damen trafen sich heute Abend bei Andrea für einen gemütlichen Grillabend. Natürlich durften wir nicht nur faul rumhocken, es mussten noch diverse Bastelarbeiten und Vorbereitungen getroffen werden für unsere Bea, die morgen ihre zivile und am folgenden Samstag ihre kirchliche Hochzeit hat. Sonja hat ihre kreative Ader springen lassen und ein wunderschönes Serviertablett kreiert, wo wir alle noch unterschreiben konnten.

Wir anderen zupften die Blätter aus den Rosen, die wir dann in Beas Wohnung irgendwie verteilen.

Als der Brunch zum Grillabend wurde!

Autorin: Denise Jetzer

Nach fast einem Jahr nach der Hochzeit brachten wir es endlich zustande den gewohnten Brunch (respektive Grillabend) durchzuführen. Leider war uns der Wettergott nicht wohlgesonnen, so dass unsere Grillparty im Hause stattfand. Aber ich kann euch trotzdem berichten, dass das Fleisch, die selbstgemachten Salate, Saucen und Nachspeisen auch drinnen super schmeckten. Bei einem Glas Wein (oder Mineralwasser) wurde dann noch über Volleyball und vor allem über diverse andere Themen gesprochen. Kurz vor Mitternacht hörten dann auch die fitesten Volleyballerinnen den Ruf des Bettes.

Für die treuen Besucher unserer Heimspiele und alle, die es noch werden wollen hier die nächsten Daten der Meisterschaftsspiele, die in der Turnhalle Ebnet stattfinden:

- Freitag, 01.11., 20.00 Uhr und
- Mittwoch, 20.11., 20.00 Uhr

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Donnerstag –
Samstag:

frische Fische
und
hausgemachte
Fisch-Spezialitäten

Metzgerei **Steiner** Partyservice

Euses
Winzerfondue
isch de Hit
wiit und breit
s'Bescht wo's git

Fleisch
Fisch
Käse
Brot

Mir
mached au anderi
feini Sache, mit
Partyservice und
au zum sälber
machä

Elsauerstr. 20; 8352 Rätterschen; Tel. 052 366 00 88

FC Rätterschen 40 Jahre alt

Vor 40 Jahren wurde der FC Rätterschen gegründet. Das 1. Meisterschaftsspiel bestritt der FCR am 29. September 1962. In der Vereinschronik 1962 – 1987 ist zu lesen, dass im ersten Jahr alle Vorrundenspiele auswärts ausgetragen wurden, da der Sportplatz im Heidenbühl noch nicht hergerichtet war. Hans Eichholzer, der 1. Präsident des FCR stellte ca. 6000 Quadratmeter Land zur Verfügung, das der Verein von ihm pachtete, und das bis heute immer noch hauptsächlich als Trainingsplatz dringend benötigt wird. Der Mitgliederbestand in der 1. Saison: 18 Aktive und 17 Passive.

Autor: Uwe Flickert

Schon in der Saison 1963/64 konnte eine 2. Mannschaft und eine B-Junioren-Mannschaft angemeldet werden. Die 1. Mannschaft erreichte unter ihrem Trainer Kurt Frutiger den 2. Rang in der 4. Liga. Im Juni 1964 konnte das inzwischen zum grössten Dorffest der Gemeinde Elsau herangewachsene Grümpeltturnier zum ersten Mal durchgeführt werden. Es war auf Anhieb ein Erfolg, obwohl die Teilnehmer wie auch häufig bei späteren Anlässen unter schlechtem Wetter leiden mussten. In der Saison 1965/66 wurde der FCR Regionalmeister der 4. Liga und erreichte erstmals den Aufstieg in die 3. Liga. Leider war es der Mannschaft nur während eines Jahres vergönnt, in dieser Liga zu spielen. Es fehlte einfach schon zu dieser Zeit an genügend guten Nachwuchsspielern. In der Saison 1967/68 stieg die Anzahl der Junioren auf 52, und es konnte neben den B-Junioren auch erstmals eine C-Junioren-Mannschaft gestellt werden. Schon damals war die Sportplatzfrage ein dringendes Problem, da die Verhältnisse mit nur einem Fussballfeld ohne Flutlicht einfach nicht ausreichend waren, und zudem schon das Damoklesschwert einer Überbauung des Heidenbühl drohte. In der Saison 1970/71 wurde grösstenteils in Fronarbeit im ehemaligen Schwingkeller unter der Primarschulturnhalle am neuen Umkleidelokal samt Duschaum gearbeitet. Der Gesamtwert der Anlage wurde auf annähernd Fr. 30 000.– geschätzt. Auf diese Leistung waren die Beteiligten mit Recht stolz. Erstmals wurde in dieser Saison auch eine Seniorenmannschaft gestellt. 1972 wurde das 10-Jahre-Jubiläum mit einem Imbiss nach der General-

versammlung gefeiert. Das 40-Jahre-Jubiläum wurde nun im gleichen Rahmen im Kirchgemeindehaus am 10. September gemütlich zelebriert. Nach vielen vergeblichen Anläufen gelang der 1. Mannschaft in der Saison 1975/76 zum 2. Mal der Aufstieg in die 3. Liga. Aber wiederum konnte man sich dort nur für eine Saison halten. Aufgrund des 3. Aufstiegs in die 3. Liga in der Saison 1979/80 und dem erneuten Abstiegs im nächsten Jahr erhielt der FCR in der Region den Ruf eines «Liftklubs», für den es einmal rauf und dann wieder runter geht. Das gleiche Schicksal erlitt die Mannschaft mit dem Aufstieg in der Saison

1982/83 und dem Abstieg in der Saison 1983/84. Das sollte sich in späteren Jahren aber ändern. In der Zwischenzeit hatte die Juniorenabteilung bereits einen erfreulichen Stand erreicht. So konnten auf die Saison 1979/80 je eine A-, C-, D- und E-Junioren-Mannschaft angemeldet werden. Auf die Rückrunde wurden die A-Junioren durch eine B-Junioren-Mannschaft ersetzt. Erfreulich war am 24. August 1984 der erste Spatenstich für die Sportanlage Niderwis. Ein lang gehegter Wunsch des FCR wurde endlich erfüllt. Rechtzeitig zum 25-Jahre-Jubiläum stand der neue Platz in der Saison

Gross Metallbau AG


8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Maler  Koch

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Fassaden

Spritzarbeiten

Farbberatung

Dekorative Techniken

Professionelle Fachberatung

Farben und Hilfsmittel


Profiqualität

faire Preise

Mo – Fr 6.45 bis 11.00 Uhr
Sa 9.00 bis 11.30 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Im Geren 14, Rümikon
8352 Rätterschen

Telefon 052/363 18 76
Fax 052/238 06 35

Farben  Koch

1986/87 zur Verfügung. Am 14. September 1986 wurde die Gemeinde zum Tag der offenen Tür eingeladen. Der FCR ist stolz, nun auf der neuen tollen Anlage trainieren zu können. Nach dem Wiederaufstieg in die 3. Liga gelang es dem FCR erstmals in der Vereinsgeschichte zum 25-Jahre-Jubiläum den Ligarhalt zu schaffen. Seit dieser Zeit ist das Fanion-Team nie mehr tiefer als in der 3. Liga anzufinden gewesen. Dies ist sicher auch ein Erfolg der über viele Jahre hervorragenden Juniorenarbeit im Verein. Die Informationen bis 1987 konnte ich der Vereinschronik entnehmen, die zum 25-Jahre-Jubiläum von D. Waldvogel und B. Bitschnau mit Akribie erstellt wurde. Nun möchte ich noch kurz die letzten 15 Jahre beleuchten. Als Höhepunkt dieses Zeitraumes kann man sicherlich den Aufstieg der 1. Mannschaft in die 2. Liga bezeichnen. In einem mitreissenden, packenden Entscheidungsspiel gewann die Mannschaft am 22. Juni 1997 vor über 500 Zuschauern auf der Sportanlage des FC Kemptthal

gegen Galicia CD mit 3:2. Der entscheidende Siegestreffer wurde durch Andreas Toggweiler in der 91. Minute erzielt. Ich kann mich noch gut an dieses aufregende Spiel erinnern. Es war sicher für alle Spieler ein Erlebnis, in den beiden nächsten Jahren in der höchsten regionalen Klasse zu spielen. Man kann es durchaus als Erfolg einstufen, dass sich die Mannschaft im ersten Jahr den Klassenerhalt sichern konnte und erst im 2. Jahr den Weg zurück in die 3. Liga antreten musste. Für eine Gemeinde mit der Grösse von Elsau ist ein Aufstieg in die 2. Liga schon etwas Aussergewöhnliches. Eine erfreuliche Entwicklung hat in den letzten 15 Jahren vor allem der Kinder- und Juniorenfussball genommen. Der Verein ist stolz, alle Kategorien von Piccolos bis A-Junioren zu besetzen. Das ist nicht selbstverständlich für eine Gemeinde dieser Gröszenordnung. Über 120 Spieler sind zur Zeit in diesen Altersklassen aktiv. Mehr als 70 Kinder (Buben und einige Mädchen) sind in den Kategorien

Piccolos bis D im Einsatz. Der grösste Erfolg in diesem Altersbereich war der Gruppensieg der D7a in der 1. regionalen Stärkeklasse in der Saison 2001/02. Dieser Erfolg kann sich durchaus mit dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die 2. Liga seinerzeit vergleichen lassen. Mit einiger Sorge sehen wir die Entwicklung in den älteren Altersklassen. Sobald die Jugendlichen dem Pflichtschulalter entwachsen sind, spielt das aktive Sporttreiben kaum noch eine Rolle. Erstmals seit dem 2. Jahr nach der Gründung konnte der Verein für die Saison 2002/03 keine 2. Aktivmannschaft mehr stellen. Eine Entwicklung, die uns mit Besorgnis erfüllt. Was machen die jungen Twens? Bestand der Verein in der Saison 1964/65 noch aus 33 Aktiven und 117 Passiven, so hat sich die Struktur wie folgt verändert: 120 Junioren und Kinder, 25 Aktive, 25 Senioren, 20 Veteranen und etwa 110 Passive.

Was sind die wichtigsten Aufgaben für die nächsten Jahre?

1. Erarbeitung eines Konzeptes in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat für den Ersatz Heidenbühl. Es ist wichtig, dass wir für unsere Jugend attraktive Freizeitstätten bereitstellen.
 2. Weitere Intensivierung unserer Juniorenarbeit.
 3. Förderung der Bereitschaft der über 18-Jährigen, sich vermehrt dem Sport zu widmen. Sport ist ein gutes Abwehrmittel gegen Abgleiten in Drogenkonsum!
 4. Mobilisierung der Vereinsmitglieder zu vermehrter Übernahme von Verantwortung und Führungsfunktionen. Nach dem Motto (in Abwandlung eines Kennedy-Zitates): Denke, was Du für den Verein (die Gesellschaft) tun kannst und nicht, was der Verein (die Gesellschaft) für Dich tun kann!
 5. Ermunterung der Eltern, sich vermehrt aktiv in der Juniorenabteilung zu engagieren.
- In diesem Sinne schaut der FCR zuversichtlich der nächsten Dekade entgegen.

Mittagstisch Elsau

Autorin: Sabina Riesen-Kupper

Im Herbst 2001 wurde ein weiterer Mittagstisch-Tag, der Freitag, eingeführt. Mittlerweile wird auch dieser Mittagstisch rege besucht. So können an vier Wochentagen Kindergarten- und Schulkinder aller Alterskategorien ein warmes Essen unter Betreuung einnehmen. Wer sich ein genaueres Bild von der meist sehr munteren Mittagstischrunde machen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen.

Anmeldezeiten:

jeweils am Vorabend, ausser Sonntags, von 18.30–19.30 Uhr oder am Morgen von 7.30–8.30 Uhr, Tel. 052 363 27 38

Achtung: ab den Herbstferien gilt neu die Nummer 052 363 30 69.

Die Anmeldung kann auch per E-Mail erfolgen: caroluethi@freesurf.ch.



Der Mittagstisch wird rege benutzt.

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen an allen Fahrzeugen

> Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Natel und Autoradio
Service und Abgaswartung

BOSCH Service

NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

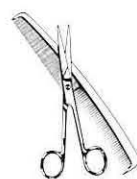
H

HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung

363 22 44

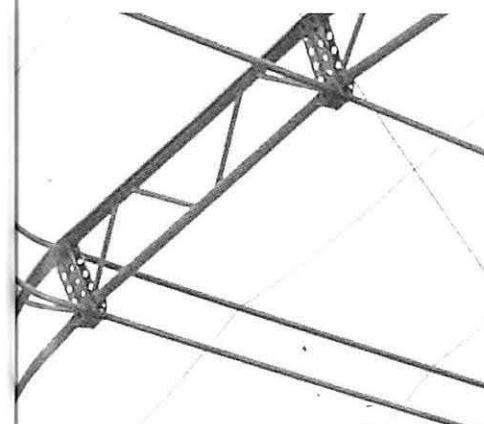
J. Sommer, Dickbucherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

Samariterverein

Beliebter Pilatus

Autorin: Erika Schönenberger

Trotz Nebel und Regen waren die Samariter am 6. Juli nicht die einzigen Ausflügler auf dem Pilatus. Obwohl wir mit dem Wetter auf unseren Reisen in letzter Zeit Pech hatten, haben sich für diese Reise 25 Mitglieder angemeldet. Der Pilatus mit seiner traumhaften Aussicht, aber auch das jeweils gemütliche Zusammensein hat sie und mich dazu bewegt. Kurz nach acht Uhr fuhren wir via Winterthur und Zürich in die schöne und bei Touristen beliebte Stadt Luzern. Regen in Rätterschen, in Winterthur, in Zürich und natürlich auch in Luzern. Ja, er bleibt uns eben doch treu. Mit dem Bus fuhr die ganze Gesellschaft nach Kriens. Nach einem kurzen Spaziergang schwebten wir mit der Gondelbahn zur Krienseregg und weiter zur Fränküntegg. Dort genossen wir ein wirklich feines Mittagessen, blieben des tollen Wetters wegen noch etwas im warmen Restaurant sitzen, bevor wir uns dann voller Hoffnung auf Sonnenschein und eine wunderbare Aussicht zur Luftseilbahn begaben. Auf Pilatus-Kulm umhüllte uns dichter Nebel, so dass das Hotel Kulm meistens nicht zu sehen war.



Ihnen machte das Wetter nichts aus – Hauptsache die Fütterung war ok.

Einige Wetterfeste spazierten trotz Wind und Regen in der näheren und etwas entfernten Umgebung, andere zogen den schützenden Souvenir-Shop



Erinnerung an die Theatergruppe

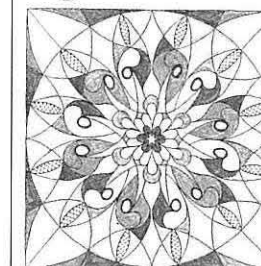
vor oder besichtigten die interessante und lehrreiche Ausstellung im Untergeschoss. So nahe kann man den Tieren in der Natur nicht kommen. Danach führte uns die Reise talwärts. Dazu bestiegen wir die steilste Zahnradbahn der Welt (bis 48 % Gefälle), die uns nach Alpnachstad beförderte. Der Raddampfer liess nicht lange auf sich warten. Auf dem Schiff wurden wir mit Drehorgelmusik begrüsst. Damen und Herren in wunderschönen alten Festkleidern waren ebenfalls an Bord. Sie gehörten einer Theatergruppe an, die später eine Hochzeitsprobe aus früherer Zeit vorführte, eine kurze aber amüsante Aufführung. In Luzern verliessen wir den geschmackvoll renovierten Raddampfer und strömten in alle Richtungen, um etwas Essbares für die Heimfahrt aufzutreiben. Glücklicherweise traf uns kurz vor 20 Uhr in Rätterschen ein. Wir blicken zu-

rück auf eine, vom Wetter abgesehen, gelungene, gut organisierte und gemütliche Reise. Therese, wir danken dir.



Erinnerung an die Theatergruppe

Massagen
Bachblüten
Ayur-Veda



Brigitta Schafroth
Gesundheitspraxis
Tel. 052/363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
von Krankenkassen anerkannt
• Gewerbehaus Eulach
im Halbiacker 7
8352 Rätterschen

Voranzeige

Blutspendeaktion

Unsere nächste Blutspendeaktion wird stattfinden am:

Montag, 30. September 2002, von 17.00 bis 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

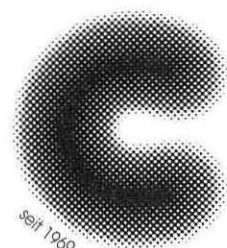
Angesprochen sind alle gesunden Personen ab dem 18. Altersjahr.
Spende Blut – Rette Leben

Seit diesem Frühling arbeiten wir mit dem Blutspendedienst SRK vom Kanton Zürich zusammen. Unsere Spitäler sind dringend auf das gespendete Blut angewiesen. Sie können mit Ihren Spenden teure Bluttransporte aus anderen Schweizer Gegenden reduzieren oder gar vermeiden helfen.

Leider wurden beim letzten Mal nicht bei allen Spendern die Anzahl Spenden richtig übertragen. Uns wurde nun vom Blutspendedienst versichert, dass dieser Fehler korrigiert wird. Wir hoffen, dass alle fleissigen Spender, die wieder mit der ersten Spende angefangen haben, den Dienst am Mitmenschen

in den Vordergrund stellen und dem Blutspendedienst und uns die Gelegenheit zur Korrektur geben.

Wir danken im Voraus allen, die am 30. September von ihrem kostbaren Blut abgeben und so helfen, Leben zu retten. Vielen Dank.



CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend



Super Eintauschprämien auf vielen Mitsubishi Modellen: Colt, Space Runner, Space Wagon, Carisma, Galant, Pajero Pinin, Pajero Sport, Grand Pajero.



GARAGE NÜSSLI
Schottikon

Garage Carrosserie
offiz. Mitsubishi-Vertretung
8352 Schottikon
Tel. 052 366 05 66
info@auto-nuessli.ch www.auto-nuessli.ch

LEISE KRAFTVOLL MITSUBISHI
www.mitsubishi.ch 3 Jahre Werkgarantie

elsauer zytig nr. 128
september 2002

Chorreise des CANTUS SANCTUS nach Näfels

Autorin: Claudia Hehli

Beladen mit 40 zufriedenen Sängerinnen und Sängern, mit 40 für dieses Mal niedergelegten Notenblättern und mit mindestens 40 delikaten Glarnerpasteten in allen Grössen und Varianten fuhr unser Ausflugsbus am 8. Juni spätabends nach Wiesendangen-Seuzach zurück. Mit viel Sorgfalt und Engagement war unsere diesjährige Chorreise nach Näfels von Ursula Feldmann vorbereitet und geleitet worden, und tatsächlich, sie hatte nicht zu viel versprochen: Das Glarnerland ist immer wieder eine Reise wert.

Nach einer gemütlichen Anreise mit Gipfeli und Kafi durften wir uns als erstes den Freulerpalast unter kundigen Ausführungen zu Gemüte führen lassen. Obwohl allen sicher schon zuvor ein Begriff, wurde der Palast eine wahre Entdeckung für alle, voll Staunen über die herrlichen Ausstattungs Einzelheiten und sich Wundern über die geschichtlichen Hintergründe der Tuchindustrie im alten Näfels. Dann, nach dem Mittagessen am Klöntalersee inmitten der einmaligen Bergwelt, hiess es schon bald, Stimmen und Gemüter zur Auf-



führung in der Kirche vorzubereiten, und so verstrich die restliche Zeit bis zum Gottesdienst schnell. Die Dörfkirche wurde 1778–81 erbaut (Spätbarock) und ist dem Kirchenpatron St. Hilarius geweiht. Es handelt sich nicht nur um ein wirklich sehenswertes, sondern auch um ein sehr klangfreundliches Bauwerk, so dass unsere Aufführungen der Messe des Saint-Jean von Charles Gounod und des Ave Maria von Camille Saint-Saëns sowohl für die Singenden als auch für die Zuhörenden ein wirklich grosser Genuss war.

Ein feines geselliges Nachtessen durfte natürlich nicht fehlen und rundete unsere diesjährige Chorreise gebührend ab.

Kaum der Sommerpause entronnen, laufen unsere Vorbereitungen für die Uraufführung der Missa in Tempore von Trevor J. Roling auf Hochtouren, denn am Sonntag 10. November 2002 soll diese ja in der kath. Kirche in Seuzach stattfinden. Natürlich würden wir uns freuen, wenn auch Sie dann Lust verspüren, unseren Chor CANTUS SANCTUS (wieder) einmal zu hören!

Harmonika-Club Elsau

Unterhaltungen in der Mehrzweckhalle Elsau

Konzert - Theater - Tombola - Bar

Sa, 9. November, 20.00 Uhr

- Nachtessen ab 18.30 Uhr
- Gratis Apéro bis 19.15 Uhr

So, 10. November, 13.30 Uhr

- Familiennachmittag**
- Mittagessen ab 12.00 Uhr
- Gratis Eintritt für Kinder

Motto: Vier Jahreszeiten

Samstag & Sonntag: Tanz und Unterhaltung mit Duo Hans & Adi

www.hcelsau.ch



elsauer zytig nr. 128
september 2002

Spielgruppen-Verein Elsau-Räterschen

Autorin: Sandra Sommer

Am 7. Juli 2002 haben wir im Kindergartenareal in Räterschen den neu erstellten Spielgruppenraum eingeweiht und den in diesem Jahr gegründeten Spielgruppen-Verein Elsau-Räterschen vorgestellt.

Ein strahlend schöner Sonntag und fünf Spielgruppenleiterinnen erwarteten die Eltern mit ihren Kindern und der Spass durfte beginnen.

Die Kinder bastelten Schmetterlinge, kneteten kleine Kunstwerke aus dem selbst gemachten Kneteteig, sprangen mit den grossen Seifenblasen um die Wette, liessen sich beim Päckli-Fischen überraschen und malten mit Wasserfarben auf der unendlichen Papierrolle Bilder, welche jetzt zum Teil den Spielgruppenraum zieren. Zweimal wurde im Spielgruppenraum ein Puppentheater aufgeführt. Für die Vereinskasse konnte man beim Verkaufsstand gebrauchte Spielsachen kaufen, und es

wurden Magnet-Abzeichen des Spielgruppen-Vereins verkauft.

Beim gemütlichen Beisammensein und beim Treffen von alten und neuen Bekannten, verköstigten sich die Besucher mit Mah-Meh, Hot-Dogs, Kuchen und Glaces.

Wir, die Spielgruppenleiterinnen, möchten uns bei allen Gönnern bedanken und den kleinen sowie den grossen Helfern für die grossartige Unterstützung ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne deren Hilfe und Einsätze wäre dieser Tag nicht zustande gekommen!

Über den Besuch und das Interesse der zahlreichen Eltern und Kindern haben wir uns sehr gefreut, und genau so freuen wir uns jetzt auch auf die kommenden Spielgruppenkinder.

Der Start zum neuen Spielgruppenjahr ist auch schon geglückt. In 3 Gruppen besuchen je 10 Kinder ab dem 19. August die Spielgruppe. Da wir noch 7 Kinder haben, die aus Platz-



gründen nicht mehr aufgenommen werden konnten, gingen wir auf die Suche nach einer zusätzlichen Spielgruppenleiterin. Wir hatten Glück und sind fündig geworden! Nach den Herbstferien wird sich nun die zusätzliche neue Gruppe jeweils am Dienstagmorgen unter der Leitung von Frau Diana Dal Ben treffen. Mit diesen News sagen wir tschüss und uf widerluegä...

Für allfällige Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Alexandra Sommer
Tel. 052 366 66 78

Erinnerungen an 60 Jahre Pfadi Bubenberg

Autor: Matthias Gerth v/o Fäger

Ehemalige und aktive Pfadfinder der Abteilung Bubenberg trafen sich am 31. August 2002 im Pfarreizentrum St.-Ulrich im Rosenberg. Gleich zwei Feste wurden gefeiert: Zum einen war es ein interessantes Wiedersehen für viele Ehemalige, zum anderen konnte der 60. Geburtstag der Abteilung Bubenberg begangen werden. Verwöhnt wurden die Gäste mit Spaghetti und vielen verschiedenen Saucen sowie einem reichhaltigen Dessertbuffet (das bis auf das letzte Krümelchen aufgegessen wurde).

In ihrer Begrüssungsrede betonten die Abteilungsleiter die Wichtigkeit einer guten Führung. Diese sei die Voraussetzung für die momentane Zunahme an Pfadfindern aus Elsau und Teilen Winterthurs. Gedankt wurde allen Leitern, die den Kindern jeden



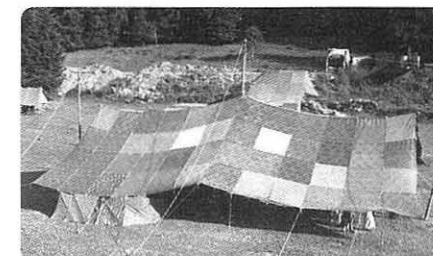
Samstag einen erlebnisreichen Nachmittag bescherten. Erlaubt war auch das Schwelgen in Erinnerungen und ein Blick in die Chronik, die vom Gründungsjahr 1942 bis zum heutigen Tage reicht. Fotos, Logbucheinträge oder viele Gespräche unterstützten das Erinnerungsvermögen der etwa 70 Gäste (mehr davon auf www.pfadibubenberg.ch). Uraufgeführt wurde dazu der Film über das Sommer-Lager 2002 in der Surselva (ein Bericht über das Lager ebenfalls in dieser Ausgabe). Bereits am Nachmittag traf sich die ganze



Abteilungs-Lager Bubenberg: Jubiläums-Sommerlager der Pfader

Die Pfadiabteilung Bubenberg feiert 60-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass machte sich der Trupp Klingsor diesen Sommer auf nach Brigels (GR), wo das Jubiläums-Sommerlager stattfand.

Autor: Adrian Waibel v/o Aladin



Am Montag, 15. Juli, besammelten sich die Pfadis in Winterthur, bereit, in die sagenhafte Welt von Fantasia einzutauchen. Und das Lager begann schon mit einem der Höhepunkte, der individuellen Reise nach Brigels bis Dienstagmittag (in Fachkreisen auch Hike genannt). Am darauffolgenden Tag waren tatsächlich alle Gruppen rechtzeitig auf dem Lagerplatz. Dies war auch notwendig, denn bald darauf kam der erste von zwei Lastwagen mit dem Material für unser Lager. Manch einer schaute recht ungläubig, bei dieser riesigen Menge an Material. Doch es wurde alles gebraucht.

Im Laufe des Tages waren Wolken aufgezogen, und die Wetterprognose sagte Regen für den Abend voraus. Diese Umstände liessen keine Pausen zu, denn es mussten am selben Nachmittag noch die Plattformen für die Zelte gebaut werden. Trotz der Bemühungen aller reichte es nicht ganz. Und so mussten mitten in der Nacht bei starkem Regen noch die letzten Zelte aufgestellt werden. Auch der Rest der Woche stand mehr oder weniger ganz im Zeichen des Lagerbaus. So wurden in den folgenden 3 Tagen das Gemeinschaftszelt, die Küche, die WC's, die Duschen, die Sauna und natürlich der Turm aufgestellt. Ende Woche war es dann Zeit für ein weiteres Highlight. Das zweitägige Geländespiel. Denn der böse Zauberer und seine Orkhorden haben den einen Ring gestohlen. Dies konnten



wir natürlich nicht zulassen und so halfen wir dem guten Zauberer stärker zu werden. Fleissig wurden Ringe gegossen, Zaubersprüche gesammelt und Orks vermöbelt. Am nächsten Morgen war dann der grosse Showkampf zwischen Gut und Böse.

In der Nacht auf den Sonntag bekamen wir Besuch von finnischen Pfadis. Die 8 FinnInnen blieben eine ganze Woche bei uns, was das Lager extrem bereicherte. Man sah, wie verschieden in diesen beiden Ländern Pfadi gemacht wird, und wie ähnlich sich doch so vieles ist.

Am Montag der 2. Woche fand das Spieltornier zusammen mit den



Wölfen statt. Die Gruppen massen sich einen Tag lang in Disziplinen wie Blachen-Schnellknöpfen, Pfeilbogenschiessen, Lassowerfen und Hindernissparcour. Am Schluss gab es noch ein Volleyballturnier und natürlich die Siegerehrung.

Am nächsten Tag fand die Tageswanderung statt. Bei schönstem Wetter machten wir uns auf, die Berglandschaft um Brigels zu erkunden. Besonders beeindruckend war dies vor allem für unsere finnischen Freunde, die sich keine Erhebungen über 1000 Meter über Meer gewöhnt waren. Um sich von den täglichen Anstrengungen zu erholen, wurde jeweils am Abend die Sauna eingheizt und die Sirupbar geöffnet. Weitere spezielle Ereignisse dieser Woche waren der Finnerabend, als uns unsere Gäste ihr Land und ihre Art Pfadi zu machen etwas näher brachten. Als Gegenleistung gab es später auch einen Fondueabend. Die 3. Woche liessen wir ruhig angehen. So verbrachten wir viel Zeit in der nahe gelegenen Badi oder spielten Volleyball. Wir gönnten uns die sprich-

wörtliche Ruhe vor dem Sturm. Denn in den letzten 3 Tagen des Lagers musste alles wieder abgebrochen werden, was wir in der 1. Woche so mühsam aufgestellt hatten. Am Freitag, 2. August, war unsere Reise durch Fantasia beendet.

Es war ein schönes Lager mit vielen tollen Eindrücken und Erlebnissen und ohne grosse Zwischenfälle. Es konnte nur so gut gelingen, weil jeder Einzelne sein Bestes dazu beigetragen hatte. Darum an alle ein riesiges B-R-A-V-O.



Sommerlager der Wölfe

Dieses Jahr konnten sich unsere Wölfe auf etwas ganz Besonderes freuen, nämlich ein Sommerlager mit den Pfadern zusammen. Ganze zehn Tage sollte es dauern! Am Donnerstag in der ersten Ferienwoche ging es los, in einem gemütlichen Pfadiheim mitten im kleinen Dorf Waltensburg in der Nähe von Brigels.

Autor: Dani Leutenegger v/o Fox

Zwanzig Wölfe, zehn Leiter und drei von der Küchenmannschaft gehörten zu unserem motivierten Team, denen ein abenteuerliches Lager bevorstand. Schon am zweiten Tag war eine grosse Eröffnungsfeier im Zeltlager in Brigels zusammen mit den Pfadern geplant. Da unser Thema «Fantasia» war, brachte jeder von uns eine möglichst originelle Verkleidung mit. Doch als wir nach einem Marsch im Zeltlager ankamen, waren weit und breit keine Pfader zu sehen. Plötzlich stürmten uns aus den Gebüsch-

verschiedene Kreaturen entgegen. Orks, Bären und viele andere Figuren empfingen uns, es waren natürlich die Pfader, die uns überraschen wollten. Nun gab es eine freundliche Begrüssung im Fantasieland. Etwas später wurde der bestverkleidete Wolf, beziehungsweise Pfader, aus unseren Reihen ausgesucht. Eine kritische Jury einigte sich auf einen Kämpfer der Zwergorken, mit Namen Lorenzo Collovà v/o Hägar, der Meute Winkelried. Eine klare Entscheidung, denn gegen seinen Dreispitzhelm und seine kettenhemdartige Rüstung waren die meisten chancenlos. Es war wirklich ein gelungener Abend, unsere Köche



machten ihn mit einem feinem Menu noch perfekter! Viele Spiele, gemütliches Lagerleben, einen Ausflug nach Vals, und eine Wanderung in das Val Faisal füllten diese gut zwei Wochen, ohne dass es einem nur eine Sekunde langweilig wurde! Ich bin mir sicher, dass es jedem von uns Spass gemacht hat. Es war ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis, in das wir uns sofort ein zweites Mal stürzen würden. Vielen Dank an alle, die zu diesem Lager beigetragen haben, ich hoffe, es war nicht das letzte Mal, gemeinsam ein solches Abenteuer erlebt zu haben!



Pfi-La 2002 des Trupp Habsburg

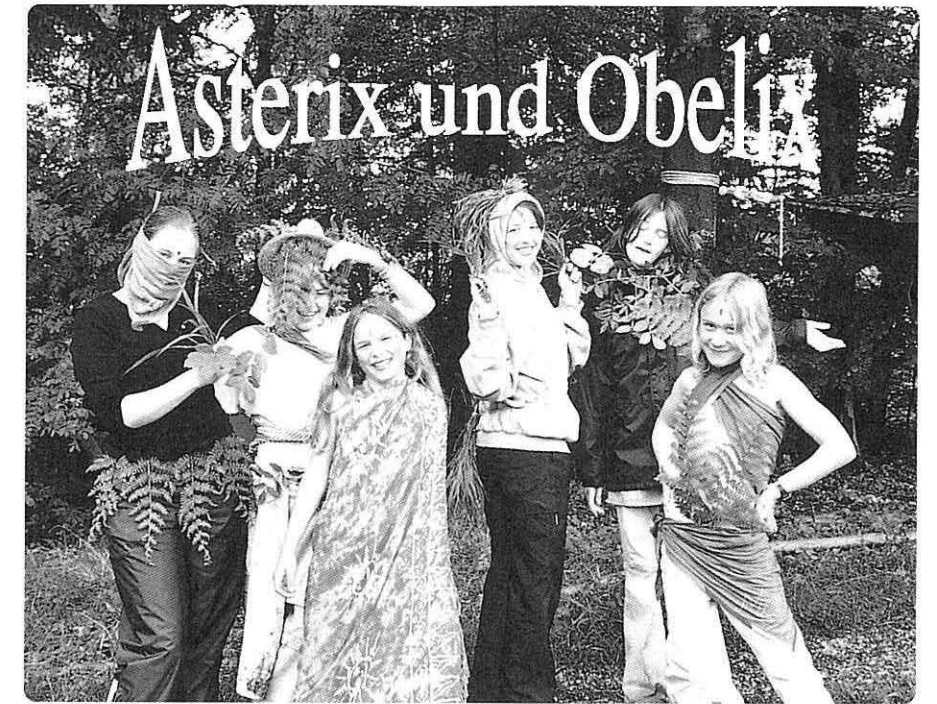
Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... Ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf...

Autorin: Andrea Lüönd v/o Navetta

Diese Geschichte kennen wir doch alle. Doch wieso gewinnen immer die Gallier? Wieso bekommen die armen Männer unter Cäsar immer einen Nervenzusammenbruch, wenn sie die Namen Asterix und Obelix hören? Sollte diese Geschichte nicht einmal neu geschrieben werden?

Am Freitagabend schon um 17.00 Uhr trafen wir uns in Tolhusen und machten unser Antreten. Dank der vier Schiedsrichter, welche schon heftig im Stress waren, wussten alle bald, wer den Römern und wer den Galliern angehört. Motiviert starteten wir eine anfangs lockere und dann immer ansteigendere Velofahrt nach Ettenhausen (gleich neben der Kyburg). In Rekordzeit legten wir die Strecke zurück und konnten somit noch bei Tageslicht mit dem Aufstellen der Zelte beginnen. Dank grosser Motivation und mehr oder weniger ausreichenden pioniertchnischen Kenntnissen hatten wir um 22.00 Uhr bereits eine gute Feuerstelle, das passende Balchendach geknüpft, den Seilzug bereits auf dem Baum (ohne Leiter!) und ein ansehnliches WC-Loch im Wald. Da sich nun doch schon erste Müdigkeitserscheinungen ankündigten und viele es gar nicht erwarten konnten, ihre Zelte endlich zu besiedeln, verzichteten wir auf den Sing-Song und widmeten uns einer ersten, lustigen Nacht in den Zelten.

Früh morgens, besser gesagt um 9.00 Uhr, krümelten wir uns aus den gemütlichen Schlafsäcken und beeilten uns sehr, das Feuer wieder gross und warm zu machen. Bereits am Mittag hatten wir eine voll funktionsfähige Toilette und ein vielversprechendes Dach über der Küche. Die Wolken wurden immer dicker und genau, als eigentlich der erste Contest zwischen Galliern und Römern hätte stattfinden sollen, begann es wie aus Eimern zu



schütten. Der Contest wurde verkürzt, und soweit abgeändert, dass der grösste Teil im Schutz der Zelte abgehalten werden konnte. Und bereits waren die ersten Punkte auf dem «universellen Punkteblatt» verteilt. Bald schon wurden wir zu einem Wildschweinecontest eingeladen, wo es um möglichst originelle Einfälle ging. Diese Übung wurde von Niagara und Varenka organisiert und war super! Es wollte nicht aufhören zu regnen und somit begnügten wir uns nach dem Znacht mit dem, zum Glück immer noch trockenen, Schlafsack. Die Pfi-La-Zeltlagerstimmung war perfekt. Nach einer durchregneten Nacht freuten sich alle, als am Sonntagmorgen keine Tropfen mehr auf dem Zeltdach zu hören waren und sich sogar die Sonne zeigte.

Wir bekamen Besuch von Cäsar höchst persönlich! Und sein Problem sah folgendermassen aus: Er suchte eine neue Frau! Seine zwei andern waren ihm wohl zu langweilig geworden. Also musste sich nun jede so gut wie möglich präsentieren, dazu gehörte auch Tanzen zur Musik von Shakira

(unserer heimlichen Lieblingsängerin!!!). Auch diese Übung war total gut gelungen. Sie war organisiert von Tashia, Gispel und Skeepy. Nun konnte es zum Megagame-Contest gehen, welcher wohl die Geschichte verändern würde. Zuerst ging es in einem Geländespiel darum, möglichst viele Baumaterialien für ein zu bauendes Viadukt zu kaufen. Es wurde gekämpft und gehandelt, was das Zeug hielt. Der zweite Teil des Spieles war das Mittagessen. Römer und Gallier kochten gemeinsam. Nach dem Essen ging es in die Endrunde der Materialbeschaffung. Man konnte gegen die Schiedsrichter «gmschen» und sich mit gewonnenem Geld Labyrinthspielzüge kaufen, welche dann so klug wie möglich verwertet werden mussten. Zuletzt musste das Viadukt natürlich noch gebaut werden, wobei architektonische Höchstleistungen erbracht wurden. Der Znacht schmeckte allen sehr gut und war auch einer der amüsantesten des Lagers. Gemütlich um das Feuer versammelt, setzten wir uns nun mit dem Pfadige-

setz auseinander und legten dann auch nochmals das Versprechen ab. Ca. um 23.00 Uhr war Nachtruhe. Nach einem Zwischenfall mit einigen sehr lustigen Unbekannten, welche uns um 24.00 Uhr noch eines der Zelte halb zusammenlegten, belagerten die Griechen unser Lager. Sie wollten das Land erobern und entführten Corinne, um sie als Erpressungsmittel einzusetzen. Dummerweise hatten sie die Rechnung ohne uns gemacht. Gallier und Römer verharren beschützend um das Lager und liessen den Griechen keine Chance. Irgendwann gaben sie auf und hissten die Segel in Richtung Heimat. Corinne wurde auf den Namen Ginger getauft. Müde aber stolz gingen alle schlafen.

Am Montag Morgen war Packen, Abbrechen und Aufräumen angesagt. Es ging sichtlich schneller als das Aufstellen. Als wir um 14.00 Uhr alle be-

reit zur Abfahrt waren, genossen wir die herrliche Abfahrt von der Kyburg her in Richtung Kollbrunn. Schlussendlich legten wir noch einen kurzen Spurt zum Schulhaus Süd hin und erreichten dieses auch beinahe pünktlich um 15.15 Uhr.

Nun musste natürlich noch der Sieger gekürt werden. Die Würfel sind gefal-

len. Waren es nun Gallier oder Römer? Man wird es nicht glauben, aber wir hatten die Geschichte tatsächlich geändert. Die Römer hatten sich ganz knapp mit sage und schreibe einem Punkt Vorsprung den Sieg geschnappt und bewiesen, dass die Geschichte auch einmal ganz ganz anders ausgehen kann.



- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

Juvel Sommerferienprogramm 2002: Eine Reise zum Mond und zurück Mädchenpfadi Elsau-Schlatt



Autorin: Andrea Lüönd v/o Navetta

Am letzten Donnerstag in den Sommerferien war es soweit. Im Eichholz gab es frühmorgens einen riesen Knall. Was war passiert? Das Rätsel blieb lange ungelöst, bis glücklicherweise endlich um neun Uhr morgens eine stattliche Gruppe von vierzehn Kindern die Mondmenschen entdeck-

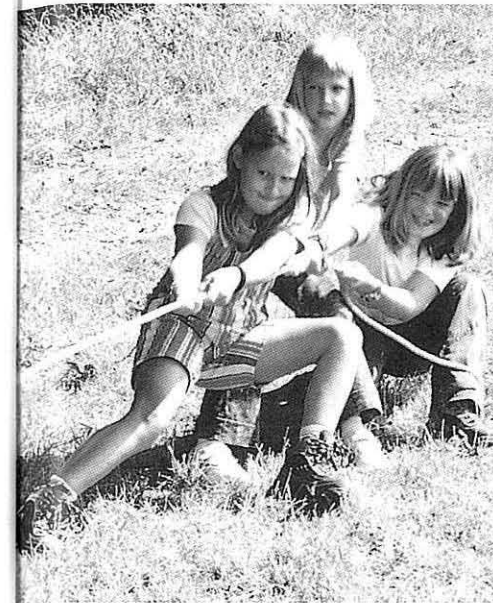
ten. Diese waren offensichtlich mit ihrem Raumschiff abgestürzt und suchten verzweifelt Hilfe, denn eigentlich wollten sie ja wieder zum Mond zurückkehren. Mit Hilfe der Teilnehmer am Sommerferienprogramm würde dies sicher gelingen, die Reise zum Mond konnte losgehen!

Halt, halt, halt. So schnell geht das nun auch wieder nicht! Zuerst musste ein ausführlicher Aufnahmetest durchlaufen werden, bei welchem es nicht nur um Geschwindigkeit sondern auch um Geschicklichkeit, Originalität und die Sehkraft ging.

Doch kein Grund zur Sorge, den Test bestanden zum Glück alle. Wir flogen also ab zum Mond. Mit einer Bruchlandung nach dem Mittagessen hatte jedoch niemand gerechnet. Wir waren zwar an unserem Ziel angekommen, bloss war unser Raumschiff nun völlig zerstört. In einem rasanten Geländespiel, bei welchem wir verschiedene Arten von Mondbewohnern und sogar den Mann im Mond kennenlernten, wurden Ersatzteile gesammelt, um unser Raumschiff zu flicken.

Nach einem Raketenglace beschlossen wir dennoch, noch eine Nacht auf diesem uns fremden Planeten zu verbringen.

Am nächsten Tag konnte es weitergehen. Doch zu unserem Schrecken



mussten wir feststellen, dass ein schwarzes Loch alle Sterne aufgesogen hatte. Dagegen mussten wir natürlich etwas unternehmen und machten einen spannenden Postenlauf. Als die Sterne gerettet waren, bastelten wir als Andenken an unse-

ren Mondaufenthalt verschiedene Sachen wie zum Beispiel ein Modell unserer Rakete oder ein individuelles Alien. Nach dem Mittagessen fiel eine Leiterin plötzlich in Ohnmacht, sie hatte wohl zu schnell geatmet – was auf dem Mond nicht sehr ratsam ist! Während der nächsten Stunde setzten wir uns somit mit Bewusstloslagerung, «GABI» und Verbrennungen auseinander. Plötzlich bemerkten wir, dass es nun höchste Zeit zum Abflug war, und wir machten uns wiederum auf, die lange Reise zurück in Angriff zu nehmen. Als wir auf der Erde wieder im Eichholz ankamen, war alles für ein grosses Barbecue vorbereitet, und das Fest begann mit dem Eintreffen der ersten Eltern. Dank des guten Wetters konnten wir noch bis in den Abend unsere Rückkehr feiern.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den mitwirkenden Leiterinnen: Keeny, Sakura, Kima, Varenka, Tashia, Niagara, Sera, sowie Styra bedanken!

Hallo!

Bist du ein aufgestelltes Mädchen, das schon zur Schule geht?

Hast du Lust bekommen auch einmal Pfadiluft zu schnuppern? Dann ruf doch einfach mal unverbindlich an!

Andrea Lüönd: 052 363 22 90

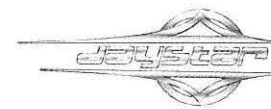


Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend (kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

2 - R A D - S E K T O R



VL 125



DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.-



Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

**Heizung Sanitär
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

So-La 2002 Volk Akelei

Autorin: Iris Bischofberger v/o Sera

Am 18. Juli machten sich die Bienlis vom Volk Akelei auf den Weg «hinter den Mond». Die Rakete zischte und fauchte und wir flogen nach Ettenhausen, Nähe Kyburg. Auf der Reise hatte das Volk Akelei viel zu lösen, sie mussten sich mit zehn kniffligen Fragen rund um den Mond herumschlagen. Als sie diese bewältigt hatten, durften sie den Planet «Zeltplatz» betreten. So begann das erste Abenteuer hinter dem Mond.

In den vier Tagen, auf den verschiedenen Planeten, lernten sie Samariter (Pfaditechnik), Mond-Olympiaden, Astronautenhüpfen und noch vieles mehr kennen. Aber das grösste Erlebnis war, als wir die Kommunikationstechniken auf dem Mond testeten, das Telefon ging ja nicht, also mussten wir etwas Neues erfinden. Es kamen Ideen von Schnurpost über «Chörbli-post» und zum Schluss einigten wir uns, dass das Morsen eindeutig das Beste Mondkommunikationssystem auf dem Planeten wäre.

Etwas darf man natürlich auch nicht vergessen: Ramona Rusch schlug sich tapfer gegen die ausserirdischen Eindringlinge und erhielt den Namen Jericha.

Herzlichen Dank an das Leiterteam und die Köchin, die uns mit leckeren Mondspeisen verwöhnte. Auch will ich mich bei allen Bienlis für die tollen Ideen und das tolle Lager bedanken!

Zur Information:

Am 22. Oktober findet ein Informationsabend der Bienli statt. Wir würden uns über zahlreiches Erscheinen freuen.

Anmeldung

Name

Vorname

Anzahl Personen

Bitte Anmeldungen bis 30. September an folgende Adresse senden: Iris Bischofberger v/o Sera, Strehlgasse 10, 8352 Rätterschen (weitere Informationen: Tel. 052 363 21 14)

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (vis-à-vis BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.

**HEINZ HOFMANN****Sanitäre Installationen**

Sonnenberg • Neubauten

8352 Elsau • Umbauten

Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen

Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

www.znuenibek.ch**Der neue Daewoo Matiz**

Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

elsauer zytig nr. 128
september 2002

**Sommerferienprogramm 2002**

Wir freuen uns über die gelungenen Kurse mit vielen zufriedenen Kindern

OK-Team: Elsbeth Stamm | Gerda Baumgartner | Ursula Lüthi | Renata Serra



Kinderkleiderbörse in Elsau

Autorin: Ruth Gamberini

Die Kinderkleiderbörse in Elsau, welche im Frühling aufgelöst wurde, hat im Nachbarhaus einen Raum gefunden. Sie ist nun im Kindergarten Nord neben der Ludothek und ist während der

Schulzeit immer am Donnerstag von 15.00–17.00 Uhr offen. Für Vereinbarungen oder Fragen bin ich telefonisch erreichbar unter 052 366 01 08. Einiges von den Börsenartikeln wurde wieder zurückgeholt und das, was blieb, wurde noch von mir verlesen. Für den Winter bleibt eine schöne Auswahl an

Schneeanzügen, Jacken, Skischuhen, Schlittschuhen und anderes. Es hat noch Verschiedenes, jedoch nicht alles in allen Grössen. Ich freue mich auf Euren Besuch, auch als Empfängerin für weitere brauchbare, gut erhaltene Stücke für ein gutes Angebot an unserer Börse!

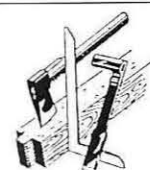
Autoreparaturen aller Marken

Z-Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

WINTERTHURER brockenhaus

GRATIS
ABHOLDIENST
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰–12⁰⁰ / 14⁰⁰–18³⁰
Sa. 9⁰⁰–15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

Ott

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 80

Für Balkon, Fenstersims und in
alle Pflanzgefässe

Herbstzauber...

Sträusse, Dekorationen
und viele Eigenkreationen aus
unserem Blumenladen.

SP-Elsau: Elsau, wie steht's mit deinen Finanzen?

Haben wir zu viel, genug oder zu wenig? Die Verlautbarungen und Entscheidungen unserer Behörden in den letzten Wochen und Monaten ergeben ein verwirrliches Bild; nachstehend einige Beispiele aus jüngster Vergangenheit.

Autor: Ruedi Ruchti

1. zu wenig: Die finanzielle Beteiligung an der Sanierung der Haltestelle Schottikon wurde vom Gemeinderat eigenmächtig abgelehnt: kein Geld! – Jetzt wird die Unterführung ohne Rampen für Kinderwagen gebaut.

2. zu viel: An der Budgetgemeinde vom letzten Dezember beantragten die drei Gemeindegüter Steuersenkungen und dies gegen die Anträge der RPK; was zu jährlichen Steuerausfällen von über Fr. 130 000 führte. In 3 Jahren hätte man mit diesem Geld die familienfreundliche Unterführung der Haltestelle Schottikon bezahlt (man vergleiche oben).

3. zu wenig: Seit neuestem wird für die Benutzung der Gemeindebibliothek eine jährliche Benutzungsgebühr erhoben; jämmerlich!

4. mehr als genug: An der Dezembergemeindeversammlung wurden die Entschädigungen für Behördemitglieder zum Teil sehr massiv erhöht. Die jährlichen Mehrausgaben belaufen sich dafür auf Fr. 180 000.–.

5. zu wenig: Für die Realisierung eines befriedigenden Dorfeinganges an der Wiesendangerstrasse reichen die Finanzen nicht. – Es ist sehr zu hoffen, dass wenigstens in diesem Punkt das

letzte Wort noch nicht gesprochen ist. Und nun tönt es wieder aus allen Behörden, dass die Steuern auf das kantonale Maximum des Steuerfussausgleichs erhöht werden müssen. Das benötigte Investitionsvolumen war aber vollumfänglich schon im Zeitpunkt der Steuersenkung (siehe 2.) bekannt. – Da wird man auch auf den zweiten Blick nicht klug, selbst dann nicht, wenn man neben allfälligen Eigeninteressen mögliche Absprachen im Hinblick auf die Gemeindewahlen oder gar auf das Wahljahr 2003 mit in Betracht zieht.

Wozu brauchen unsere Gemeindegüter überhaupt ein Budget?

Um die Steuersätze für die Gemeindegüter festlegen zu können – aber eben, siehe oben! Trotzdem: Nun budgetieren sie wieder. Das ist für die Behörden eine anstrengende, zeitraubende, nervige und stückweise langweilige Sache. Mehr als 80 % der budgetierten Ausgaben sind gebunden, d. h. durch Gesetz, Verordnung oder frühere Entscheide festgelegt.

Bei den Einnahmen tappt man im Dunkeln; das müsste nicht ganz so sein. Die Höhe des Steuerkraftausgleichs – ein Problem und ein möglicher Lösungsvorschlag:

Die Einnahmen der Gemeinde bestehen aus

- den Gemeindesteuern, die sind einigermassen voraussehbar;
- den Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern, diese liegen völlig im Dunkeln und
- dem Steuerkraftausgleich, auch dieser ist im Zeitpunkt der Budgetierung unbekannt, das müsste aber nicht sein.

Ein Beispiel: Die Grundlagen zur Bestimmung des Finanzausgleichs durch den Kanton für das Jahr 2003 basieren auf den Finanzergebnissen der Gemeinden des Jahres 2001. Würde man die Ergebnisse des Jahres 2000 berücksichtigen, hätten die Gemeinden die nötigen Daten früh genug, also für den Ausgleich 2004 – berücksichtigt man die Ergebnisse 2001.

Ein geeignetes Gremium mit genügend Gewicht – zu denken ist da an den Gemeindepräsidentenverband – müsste das beim Kanton einbringen. Damit könnte die Kluft zwischen Budget und Rechnung ganz erheblich verkleinert und begreifbar werden. Wenn die Lücke zwischen Budget und Rechnung weiterhin, wie in den beiden letzten Jahren, so unglaublich gross ist, ist das Budget eine Farce – und der Besuch der Budgetgemeinde bei winterlicher Kälte lohnt sich nicht.

SP Rätterschen: Veranstaltungen

Autorin: Dora Schlumpf

Wie schon letztes und vorletztes Jahr, durfte die SP ihren Grillabend auf dem wunderschönen, gedeckten Gelände von Familie Sieber, am oberen Ende des Tobelweges feiern und das an einem wunderbaren Spätsommerabend.

Es ist nicht verwunderlich, dass so viele SP'ler, es waren deren 30, an diesem Anlass teilnehmen, denn jedes Jahr war die Stimmung und die feinen

Grillwürste super, auch das Kuchenbuffet sowie die Getränke lassen keinen Wunsch offen. Unser Vorstand kann stolz sein, dass wir unseren Mitglieder immer wieder tolle Aktivitäten bieten können.

Hiermit kann ich noch die kommenden Anlässe bekannt geben:

Am 28. September findet die Wanderrichtung Schaffhausen «ins Paradiesli» statt, welche von Rolf und Brigitte Hofmann gestaltet wird.

Am 26. Oktober hat Urs Krieg einen Ausflug geplant, der uns ins Zeppelin-Museum nach Friedrichshafen führt. Am 3. Dezember ist Sektionsversammlung mit Samichlausfeier. Und am 9. Dezember findet die Gemeindeversammlung statt.

Sie sind herzlich eingeladen an dem einen oder anderen Anlass teilzunehmen. Wir freuen uns über jeden Besucher.

FDP-Elsau: Verursachergerechte Finanzierung der Doppelturnhalle nützt allen

Ein klares JA zum Projektierungskredit für die Doppelturnhalle in Elsau war das Verdikt der letzten Gemeindeversammlung. Der ohne Gegenstimmen gefällte Entscheid belegt, dass die Notwendigkeit einer neuen Doppelturnhalle in Elsau praktisch unbestritten ist. Allerdings bringt die Finanzierung der Turnhalle die Gemeinde an den Rand ihrer finanziellen Möglichkeiten. Deshalb stellte der Gemeinderat eine vorübergehende Erhöhung des Steuerfusses auf das kantonale Maximum in Aussicht. In diesem Artikel wird eine Möglichkeit aufgezeigt, wie der Bau und der Unterhalt der Doppelturnhalle finanziert werden können, ohne den Gemeindesteuerfuss zu erhöhen.

Autor: Daniel Schmid

Wer die Turnhalle benutzt, soll auch dafür bezahlen

Im Zentrum der folgenden Überlegungen steht die Idee, dass die Turnhallenbenutzer auch einen Beitrag an die neue Doppelturnhalle leisten sollten. Vertreter der Interessengemeinschaft Turnhalle haben an der letzten Gemeindeversammlung auch gesagt, dass sie dazu durchaus bereit sind. Geht man davon aus, dass

- die Turnhallen durchschnittlich 80 Stunden pro Woche von Vereinen benutzt werden (das entspricht einer in der Gemeinde durchgeführten Bedarfsabklärung),
- die Turnhallen von Vereinen rund 40 Wochen im Jahr benutzt werden und
- eine Turnhalle im Durchschnitt von 15 Personen benutzt wird,

so könnte die Primarschule allein an Benutzungsgebühren 96 000 Franken pro Jahr erhalten, wenn man pro Benutzer und Stunde 2 Franken einzieht (2 Franken à 15 Personen à 80 Stunden mal 40 Wochen). Mit dem Betrag von 96 000 Franken kann die Gemeinde per Stichtag 9. September 2002 ein Kapital von 3,84 Mio. Franken verzinsen (Festkredit der Zürcher Kantonalbank für 3 Jahre). Das ist mehr, als für den Bau der Doppelturnhalle geplant ist. Das heisst also, dass mit den 96 000 Franken die jährlichen Zinsen aus dem Turnhallenbau bezahlt werden können und darüber hinaus noch ein Teil der laufenden Unterhaltskosten für die Turnhalle gedeckt ist. Und das mit einem Beitrag pro Turnhallenbenutzer, der gleich hoch ist wie die wohl verdiente Stange nach dem Turnen.

Durch diese Art der Finanzierung wird aber auch das Bewusstsein gestärkt, dass Gemeindeinfrastruktur nicht einfach zum Nulltarif zu haben ist. Gleichzeitig kann dadurch auf eine Erhöhung des Gemeindesteuerfusses verzichtet werden. Das bringt zwei weitere Vorteile mit sich:

1. Keine sinkenden Landpreise wegen maximalem Steuerfuss

Die Höhe des Steuerfusses ist ein wichtiger Faktor, der den Landpreis bestimmt. Deshalb profitieren alle Hausbesitzer in der Gemeinde, wenn der Steuerfuss nicht angehoben wird. Folgende Tabelle belegt den Zusammen-

hang zwischen hohem Steuerfuss und niedrigerem Landpreis.

In dieser Aufzählung sind aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit nur Gemeinden aus dem Bezirk Winterthur-Land gewählt worden. Auf Extremfälle wie zum Beispiel Zollikon mit einem Steuerfuss von 72% und einem Landpreis von 1600 Franken ist verzichtet worden, weil hier andere den Bodenpreis bestimmende Faktoren stärker zu gewichten sind.

Schon diese Gemeinden zeigen aber, dass eindeutig ein Zusammenhang zwischen einem hohen Steuerfuss und sinkendem Bodenpreis besteht. Doch damit nicht genug.

Gemeinde	Steuerfuss (in %)	Bodenpreis (in CHF)	Differenz zum reg. Ø (in CHF)
Seuzach	101	709.-	+ 239.-
Wiesendangen	109	550.-	+ 80.-
Elsau	121	537.-	+ 67.-
Elgg	124	450.-	- 20.-
Zell	124	320.-	- 150.-
Turbenthal	124	291.-	- 179.-

Kurt Raschle GmbH

Heizung / Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzelanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052/320 90 40
Fax: 052/320 90 41

2. Steuerersparnis für jedermann

Steuerbares Einkommen (in CHF)	Steuern bei Gemeindesteuerfuss 121% (in CHF)	Steuern bei Gemeindesteuerfuss 124% (in CHF)	Differenz (in CHF)
40 000.-	2 616.00	2 648.10	32.10
60 000.-	5 640.00	5 709.90	69.90
80 000.-	9 000.00	9 111.90	111.90
100 000.-	12 832.80	12 992.65	159.85
150 000.-	23 493.65	23 786.70	293.05

Wenn der Steuerfuss der Gemeinde nicht angehoben wird, profitieren nicht nur die Hausbesitzer, sondern alle Gemeindemitglieder. Sie bezahlen weniger Steuern. Weil bereits die Diskussionen an der Gemeindeversammlung deutlich gezeigt haben, dass nicht allen klar ist, was eine Erhöhung des Gemeindesteuerfusses um 3 Prozent (= Differenz zwischen dem kantonalen Maximum und dem Gemeindesteuerfuss in Elsau im Jahr 2002) für den einzelnen Steuerzahler bedeutet, wird diese Auswirkung für verschiedene steuerbare Einkommensklassen hier konkret aufgezeigt. Alle Zahlen beziehen sich dabei auf

das Jahr 2002. Einfachheit halber ist in den folgenden Beispielen nur das steuerbare Einkommen verändert worden. Alle anderen steuerrelevanten Faktoren bleiben gleich (Verheiraterntarif, Vermögen 100 000 Franken, Kirchensteuersatz von 14%, ohne Verrechnungssteuerabzug). Daraus ergibt sich obenstehende finanzielle Minderbelastung, wenn auf ein Anheben des Steuerfusses auf das kantonale Maximum verzichtet wird.

Investitionen erfordern Desinvestitionen

Allein dadurch, dass die Turnhallenbenutzer ihren Teil zum Unterhalt der

Turnhalle beitragen, ist es aber nicht getan. Weiterhin muss in der Gemeinde konsequent zwischen wirklich notwendigen und nur wünschbaren Investitionen getrennt werden. Parallel dazu erfordert der Bau der Doppelturnhalle, dass die Gemeinde den eingeschlagenen Weg der Desinvestitionen weiterverfolgt, sei dies durch den Verkauf weiterer nicht mehr benötigter Gebäude oder durch die Veräusserung der Aktien der Zürcher Landbank.

Die FDP Elsau unterstützt den Bau der Doppelturnhalle nach wie vor, weil damit echte Bedürfnisse befriedigt werden und Raum für sinnvolle Sport- und Freizeitmöglichkeiten geschaffen wird. Allerdings lehnt sie eine Erhöhung des Steuerfusses ab. Mit der vorgestellten Finanzierungsvariante ist das durchaus möglich. Zudem leisten dadurch die Turnhallenbenutzer einen direkten Beitrag an die Finanzierung und den Unterhalt ihrer neuen Halle. Und auch alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde profitieren davon, weil der Steuerfuss nicht erhöht werden muss.

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

Rufen Sie uns an

052 363 16 32

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landgebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,
Sattler- und Polsterarbeiten
berät Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92
www.disabo.ch
info@disabo.ch

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Restaurant Rümispitz

(md) Unter dem neuen Namen Rümispitz startet das Restaurant der Tennis Arena in die Zukunft. Der Name soll die Ortsverbundenheit zum Ausdruck bringen. Der zweite Teil des Namens stellt eine Verbindung zu den spitzen Essideen her, welche in Form von originellen Tennisschläger-Menükarten feilgeboten werden.



Wie der Name schon erahnen lässt, deckt das Angebot fast jeden Wunsch ab. Dies beginnt am Morgen mit einem knusprigen Zünibrot für den kleinen Hunger zwischendurch. Am Mittag werden preiswerte Menüs angeboten. Möchten sie etwas mehr Zeit aufwenden, lässt sich aus dem Mittagessen sehr gut auch ein Business-Lunch machen. Am Abend kann der Gast im Saal in gediegener Atmosphäre ein ausgiebiges Abendessen geniessen. Ein Besuch im Restaurant Rümispitz lässt sich natürlich auch bestens mit ein wenig Sport in der Tennisarena verbinden.

Selbstverständlich sind sämtliche Elsauer Vereine für den geselligen Teil deren Aktivitäten im Rümispitz herzlich willkommen.

Ganz nach der Philosophie von Beatrice Waldenberger und Stefan Schmeh steht der Gast im Mittelpunkt, und es wird ihm fast jeden Wunsch erfüllt.

Das Restaurant wird als eigenständige Kollektivgesellschaft der beiden geführt.

Beatrice Waldenberger machte als ausgebildete Lehrerin einen Abstecher in die Textilbranche. Darauf folgte ein dreijähriger Aufenthalt in Österreich, wo sie erste Erfahrungen in der Rolle als Wirtin sammelte. Dabei lernte sie ihren heutigen Mann kennen, welcher mit ihr zusammen in einer eigenen

Kollektivgesellschaft den Tennisbereich der Arena betreibt. Durch den Wunsch, aus dem Restaurant und der Tennis-halle eine harmonische Einheit zu bilden, kam der Entschluss, selbst im Restaurant aktiv zu werden.

Wie das Leben so spielt, musste an dieser Stelle der Zufall ein wenig nachhelfen. Beatrice Waldenberger kam mit Stefan Schmeh in Kontakt. Stefan Schmeh hat als gelernter Koch das Potenzial, welches in dem Restaurant steckt, sofort erkannt, und schon war auch die Gesellschaft gegründet. Nach einer klassischen Kochkarriere mit vielen Stationen in 5 Sterne Hotels



rund um die Welt, wollte er schon immer mal was eigenes auf die Beine stellen. Die langjährige Erfahrung als Küchenchef in diversen renommierten Betrieben ist sicherlich eine ideale Voraussetzung, um das Restaurant Rümispitz mit Erfolg zu führen.

Neben den zwei Partnern gibt es noch ein ganzes Team, welches sich auf ihren Besuch freut. Was könnte einen Gast besser verwöhnen, als ein hoch motiviertes Team?

Lassen sie sich selbst überraschen!

Wir wünschen Beatrice Waldenberger und Stefan Schmeh weiterhin viel Erfolg.



Firmen-Steckbrief

Anschrift:
Restaurant Rümispitz
Rümikerstrasse 5b
Rümikon
8352 Rätterschen

Telefon:
052 368 78 80

Fax:
052 368 78 86

WEB:
www.tennisarena.ch

Betriebsform:
Kollektivgesellschaft

Angebot:
kreative, saisonale Küche

Räumlichkeiten:
Restaurant, Saal (ca. 50 Personen), Gartenwirtschaft

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-23.30 Uhr
Sa/So
Sommer 9.00-18.00 Uhr
Winter 9.00-20.00 Uhr

Kein Ruhetag

Claro Mitenand-Lade Rätterschen vor dem Aus?

Autorin: Ursula Wegmann

Am Anfang standen zwei initiative Frauen, die mit viel Enthusiasmus durch Einnahmen aus dem Suppenverkauf einen «Mitenand-Lade» eröffneten. Verkauft wurden Jute, Honig, Kaffee, Recyclingschnüre und Couverts. Die Idee dahinter, nachhaltige Entwicklung mit optimaler Förderung der Ressourcen ist aktueller denn je. So ist auch der Laden, dessen Räumlichkeit aus einem Zimmer in einem Privathaus besteht, an die Öffentlichkeit getreten und bietet heute ein breites Sortiment an Produkten aus Entwicklungsländern, Randregionen Europas, Biobetrieben und dem Umweltschutz-Sektor an. Gesamtschweizerisch im claro-fairtrade SA organisiert, ist aus der Pionierbewegung die stärkste Organisation im Verkauf von Drittwelt- und Umweltartikeln entstanden.

Warum denn jetzt die Frage vom Aus? Warum reden wir vom Schliessen?

Weil unser Umsatz stagniert, der Kundenkreis nicht wächst, unser Laden oft kundenleer ist und es je länger je schwieriger wird, Leute zu finden, die gewillt sind, für eine gewisse Zeit in unserem Team mitzuarbeiten.

Gespannt warten wir auf Ihr Echo.

Schreiben Sie (Tobelweg 1, 8352 Rätterschen), mailen Sie (ul-privat@swissonline.ch), telefonieren Sie (052 363 2741) unserer Präsidentin Ursula Lüthi-Kalberer, oder sprechen Sie sie oder auch jede andere Ladenfrau persönlich an.

Jede Antwort wird mit einem Präsent belohnt – natürlich aus unserem claro-Sortiment!

Natürlich hoffen wir, Ihnen bald von unseren Zukunftsplänen berichten zu können, denn ein Aus wäre für uns ein unerfreuliches Szenario!

Gerne würden wir Sie in unsere Diskussion einbeziehen.

Folgende Fragen beschäftigen uns:

Wissen Sie gar nicht, dass es einen claro-Laden gibt?

Wissen Sie es, aber getrauen Sie sich nicht durch den privat wirkenden Garten unser Geschäft aufzusuchen? (Kein Kaufzwang!!)

Wären kürzere/längere Öffnungszeiten als jetzt (Fr 9.00-11.30 Uhr und 14.30-18.00 Uhr sowie Sa 9.00-12.00 Uhr) eine brauchbare Variante?

Finden Sie unsere Produkte attraktiv?

Sind Sie bereit, für fair gehandelte Ware einen Mehrpreis zu bezahlen?

Ist Ihnen der Umweltschutz ein Anliegen?

Wo sind die Männer und Frauen zu finden, die in unserem Team mitarbeiten könnten und möchten?

claro

Weiss wohl die Mehrheit der Bevölkerung um die Zusammenhänge zwischen fairem Handel und Flüchtlingsproblematik?

Wissen Sie, dass Recyclingcouverts auch farbig sind?

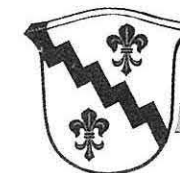
Lieben Sie alce-nero Spaghettis?

Wissen Sie, dass wahre Helden mit Held waschen?

Könnten Sie einmal pro Monat an einer Sitzung teilnehmen und alle zwei bis drei Wochen einmal für drei Stunden im Laden arbeiten; und dies vielleicht länger als zwei Jahre?

Wäre eine Ladenpartnerschaft die zündende Idee?

Welchen Kaffee aus dem claro-Sortiment kennen Sie?



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT



www.gv-elsau-schlatt.ch

Die ZLB Zürcher Landbank informiert: Halbjahresabschluss per 30. Juni 2002

An den Kapitalmärkten herrschte im ersten Semester 2002 weiterhin eine gedrückte Stimmung. Das äusserst anspruchsvolle Marktumfeld mit sinkenden Zinssätzen und überschüssiger Liquidität wirkte sich bei unserer Bank auf verschiedenen Ertragspositionen negativ aus. Hingegen sind auch dieses Jahr bei der ZLB Zürcher Landbank, dank jahrelanger vorsichtiger Ausleihungspraxis, kaum höhere Wertberichtigungen im Kreditbereich notwendig.

Autoren: Dr. Jörg Kundt, Präsident des
Verwaltungsrates und Rudolf Beuggert, Direktor

Erfolgsrechnung

Das Subtotal aus dem Erfolg des Zinsengeschäftes reduzierte sich im ersten Semester 2002 um 197 000 Franken. Die allgemeine Zurückhaltung aufgrund des anhaltenden Abwärtstrends an den Finanzmärkten verursachte im Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft eine Einbusse von 59 000 Franken gegenüber dem ersten Semester 2001. Erfreulicherweise konnten die Erträge im übrigen Dienstleistungsgeschäft und beim Erfolg aus dem Handelsgeschäft gehalten werden. Der Personalaufwand blieb stabil und beim Sachaufwand ist nur eine leichte Erhöhung zu verzeichnen.

Der Bruttogewinn per 30. Juni liegt lediglich 0,98% unter dem Budget. Aufgrund unserer Einschätzungen erwart-

ten wir jedoch einen Jahresgewinn in der Höhe des Vorjahres.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem 31. Dezember 2001 um 2,8 Mio. Franken auf 417,2 Mio. Franken an. Es gelang, die Hypothekarforderungen bereits im ersten Semester 2002 um 8,8 Mio. Franken zu erhöhen. Dies zeigt eindeutig, dass im hart umkämpften Hypothekarmarkt die Zinssätze der Zürcher Landbank konkurrenzfähig sind und die Dienstleistungen professionell, schnell und zuverlässig erbracht werden.

Im ersten Semester 2002 flossen uns netto 3,5 Mio. Franken Kundengelder zu. Der Zuwachs bei den Anlagekonti betrug 8,5 Mio. Franken und der Bestand an Kassenobligationen erhöhte sich um 3,1 Mio. Franken. Die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden reduzierten sich saisonal bedingt um 8,1 Mio. Franken. Dank

dem Zufluss von langfristigen Kundengeldern konnten im ersten Halbjahr 2002 Anleihen der Emissionszentrale schweizerischer Regionalbanken und Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute von insgesamt 1,8 Mio. Franken zurückbezahlt werden.

Partnerschaft – seit 1851

Gerade die heutige Zeit führt uns lebendig vor Augen, dass eine verlässliche Partnerschaft von gegenseitigem Nutzen ist. Überprüfen Sie deshalb in diesem Sinne auch Ihre Bankverbindungen. Wir von der Zürcher Landbank sind gerne Ihr Partner und lösen die uns von Kunden und Geschäftspartnern anvertrauten Aufgaben in partnerschaftlichem Geist. Eine umfangreiche Geschäftsbeziehung mit uns trägt zum Erfolg Ihrer eigenen Bank bei. Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen.

Wir lösen Ihre Wirtschafts- oder Steuerprobleme

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A
8352 Rätterschen

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Geld und Zeit

(ws) 80 oder 100 Millionen Franken Zusatzkredit? Oder darf es doch noch einiges mehr sein? Momentan wird heftig über die «Geldvernichtungsmaschine» Expo.02 berichtet. Hochrechnungen und/oder andere Mutmassungen werden herbeigezogen, um mit Kostenbeträgen in schwindelnden Höhen die dunkelsten Bilder zu malen und das generelle Versagen der Expo-Leitung, der Politiker (ausgenommen die eigene Partei natürlich!) und der Privatwirtschaft anzuklagen.

Bei all diesen reisserisch aufgemachten Artikeln stellt sich die Frage nach der Ernsthaftigkeit der Diskussion. Geht es den Schreibern wirklich um das Geld oder ist die Expo – da ohnehin nicht unbestritten – einfach eine dankbare Zielscheibe für populistische Polemik. Denn sind wir ehrlich, was ist der Ausgabenposten Expo.02 denn schon verglichen mit den jährlichen Militärausgaben, oder der Subventionen von Landwirtschaft und/oder Gesundheitssystem? Insbesondere wenn man bedenkt, dass die Expo-Kosten im Gegensatz zu den anderen Ausgaben nur ca. alle 40 Jahre einmal entstehen. Zudem vernachlässigen diese Artikel auch regelmässig die andere Seite der Rechnung – den Nutzen. Dieser ist auch nicht so einfach hochzurechnen. Während der wirtschaftliche Nutzen für die Region zwar noch mehr oder weniger genau abschätzbar ist, sind andere Aspekte dieser Ausstellung nicht in harter Währung zu bemessen. Oder was sind die Freude der Besucher an den gelungenen Bauten oder die glänzenden und staunenden Kinderaugen wert?

Und was ist der Preis der Zeit? Denn die Zeit ist ein Faktor, der in der ganzen Expo-Diskussion bisher gänzlich ausser acht gelassen wurde. Die Expo ist ein Zeitlieferant. Wer sie an einem schönen warmen Tag während den Sommerferien oder gar an einem Wochenende besuchte, befand sich – genügend Ausdauer vorausgesetzt – rund vier bis fünf Stunden in einer Warteschlange.

Und hier, inmitten der anderen Wartenden, ist der Expobesucher völlig abgeschnitten vom Konsumprodukt «Unterhaltung». Das Unterhaltungsvakuum beraubt uns jeglicher Ablenkung und bringt uns zurück in das hier und jetzt. Wir werden – mitten in dieser «künstlichen» Ausstellung – sanft aber bestimmt in die Realität zurückgeholt.

Plötzlich haben wir Zeit, uns mit uns selbst und unserer Umgebung zu beschäftigen. Damit dies nicht zu stressig wird, bedienen sich die Besucher der unterschiedlichsten Mittel zur Zerstreuung. Einige besinnen sich auf ihre elementarsten Bedürfnisse: Rucksäcke werden hier und da geöffnet und Sandwichs, Obst, Schokoladen und Getränke tauchen auf und werden gemächlich verzehrt.

Andere bedienen sich technischer Hilfsmittel, um dem drohenden Vakuum zu entkommen. Das Natel verbindet uns mit einer anderen Welt, sei es in Form von Gesprächen endloser Länge wie auch durch Kurzmitteilungen, die mit gewandter Fingerakrobatik in das winzige Telefon getippt werden. Andere wiederum benutzen Gameboys und andere elektronische Spiele, um sich zurück in die Unterhaltungswelt zu begeben. Doch auch traditionelle Hilfsmittel werden angewandt. Das gute alte Buch kommt ebenso zu Ehren wie die neueste Tageszeitung, um uns dem hier und jetzt zu entrücken. Und die Eifrigen und Wissbegierigen unter uns werden sich im offiziellen Expo-

Führer vertiefen. Andere Besucher wählen den anderen Weg und treten mit der Umgebung in Kontakt. Verliebte sind beim Schmusen zu beobachten. Eine Gruppe von Jugendlichen verhilft dem altbewährten Quartett in dieser Umgebung zu einer Renaissance. Die Autos auf den Karten gehören zwar ins Kapitel Oldtimer, aber der Reiz des Spiels scheint ungebrochen. Kinder malen sich das Kommende lautstark und mit viel Gesten aus. Oder sie quängeln bloss noch, da Warteschlangen nun nicht unbedingt ihr bevorzugtes Umfeld sind. Und schlussendlich wird die Zeit in angelegten Gesprächen mit Umstehenden verkürzt und neue Bekanntschaften werden gar geschlossen (wenn vielleicht auch nur für 30 Minuten). Aber es lässt sich nicht übersehen, dass die aufgezwungene Wartezeit die Schweizer und Schweizerinnen (die meisten Besucher stammen aus dem Inland) dazu bewegt, miteinander zu sprechen. Sogar über die Sprachgrenzen hinaus wird kommuniziert. Sollte uns das nicht ein paar Millionen wert sein?

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagatorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

Im Hölzli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

**Ihr Subaru-
und Tuning-Spezialist**



SAUNA ACHELOOS
Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
 - Fussreflex
 - Sport
 - Teil
 - Cellulitis

Martin Salzmann
 Schwerzenbachstrasse 1
 8405 Winterthur-Seen
 Telefon 052/232 33 88
 Privat 052/363 24 15

Adventsfenster 2002



Adventskalender
 2002

für Elsau, Rätterschen,
 Schottikon, Rümikon,
 Schnasberg, Tollhausen, Fulau
 und Ricketwil

Vom 1.-24. Dez. 02 leuchtet
 jeden Tag ein neues Fenster
 auf. Wer macht mit?

Infos od. melden bis 30. Okt.
 Gerda Baumgartner 052 363 25 87
 Myrta Keller 052 232 17 87
 Vreni Schlatter 052 363 10 56

mich ärgerts...

...dass die Gesundheitsbehörde sich sträubt, während der Vegetationszeit das Grüngut abzuführen. Für viele, besonders ältere Gartenbesitzer, würde dieser Service eine willkommene Entlastung und Hilfe bringen. In allen grossen Nachbargemeinden besteht die Grünabfuhr und wird rege benützt. Zudem eignen sich nicht alle Abfälle zur Eigenkompostierung, auch fehlt das Fachwissen. Eine Umfrage würde das Bedürfnis aufzeigen.

Ruth Weiss

uns freuts...

...dass der JUVEL und der Jugendclub eine so abwechslungsreiche und schöne 1.-August-Feier durchgeführt haben: Blumenschmuck, Alphonduo Schönbächler und sogar die 1.-August-Rede, einmal anders, wir haben uns gefreut! Allen Mitwirkenden ein dickes Dankeschön!

Vreni & Kurt Schlatter

...dass die 1.-August-Feier von JUVEL und Jugendclub einmal auf eine ganz besondere Art gestaltet wurde. Ein ganz herzliches Bravo den Rednern und der einheimischen Musikgruppe!

Familie S. Huber

mich freuts...

...dass ich anlässlich meines 80. Geburtstages so viele Glückwünsche entgegennehmen durfte, sei es mündlich, durch schöne Karten oder gar Geschenke. Ich hoffe, dass sich die Glückwünsche erfüllen, und auch Ihnen allen wünsche ich dasselbe. Vielen herzlichen Dank.

Koni Sigg

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
 8352 Elsau-Rätterschen
 Telefon/Fax 052-363 22 69

Schründlerfest am 17. August

Ein Abend für Götter, oder für unser Schründlerfest. Petrus hatte endlich ein Einsehen und liess uns nicht im Stich.

Autor: Ursula Forrer

Gutgelaunt spazierten wir am Abend hinauf zum Festplatz, ein etwas komisches Gefühl war bei mir auch dabei. Kenne ich einige Leute, oder sind viele unbekannte Gesichter dabei. Schnell wurden die Bedenken zerstreut. Bereits standen kleine Grüppchen zusammen und labten sich am Aperitif. Also nix wie ran. Zuerst die bekannten Gesichter begrüßen, dann auch viele neue Gesichter kennen lernen. Zu meiner Schande muss ich gestehen, es war mein erstes Schründlerfest. Meine liebe kleine Nachbarin Bettina hat mich davon überzeugt, das Fest zu besuchen.

Und dann kamen wir aus dem Stauern nicht mehr heraus. Ein tolles Buffet mit Gemüse Fleisch und Früchten war aufgebaut. Nudeln und Reis warteten in grossen Behältern auf hungrige Mäuler. Das mongolische Mahl war bereit.

Nun war Peter Schönbächler gefordert. Musste doch erklärt werden,

wie die wunderbaren Dinge in unsere hungrigen Mägen gelangen sollten. Kleine Schalen wurden verkauft, und dann konnte man sich den Bauch buchstäblich voll schlagen.

Bald waren an den Kochstellen, (heisse Platten) alle am Werk. Es wurde gebraten, gewürzt, und das Ganze mit einer feinen Sauce abgeschmeckt. Das Schöne an der Geschichte war, dass man so auf ungezwungene Weise viele Leute kennen lernen konnte. Die Namen werden zwar nachher nicht mehr alle präsent sein, aber dies tut der Sache keinen Abbruch. Es wurde dunkel, Finnenkerzen verbreiteten heimeliges Licht. Vulkane erhellten die Nacht. Die Kinder vergnügten sich mit kleinen Velos, und die Grossen unterhielten sich aufs Beste.

Nach einiger Zeit bauten viele Heinzelmännchen ein umfangreiches Dessertbuffet auf. Viele fleissige Hände haben die feinen Sachen hergestellt, ihnen und natürlich den Organisatoren im Namen aller Besucher ein herzliches dickes Dankeschön an dieser Stelle.

An diesem Abend wurde mir wieder einmal bewusst, dass wir alle eingebunden sind in ein grosses Ganzes. Es war ein harmonisches, fröhliches und warmes Fest. Etwas das wir alle hin und wieder brauchen können. Als Insel im Alltag.

Ich freue mich auf das nächste Jahr und – hoffentlich – auf ein weiteres Schründlerfest.

Liebe QuartierfestbesucherInnen, Ihr habt Euch sicher gefragt, warum es nun keine Abstimmung bezugs Quartierfestnamen und keine Taufe gab! Da Sandra und ich bis zum Abgabetermin nur 3 Talons mit Vorschlägen erhielten, und nur auf einem dieser Talons nebst «Schründlerfest» noch andere Vorschläge standen, entschlossen wir uns, die Abstimmung fallen zu lassen.

3 weitere Talons lagen erst am Tag des Festes im Briefkasten. Also leider viel zu spät!!! Schade!

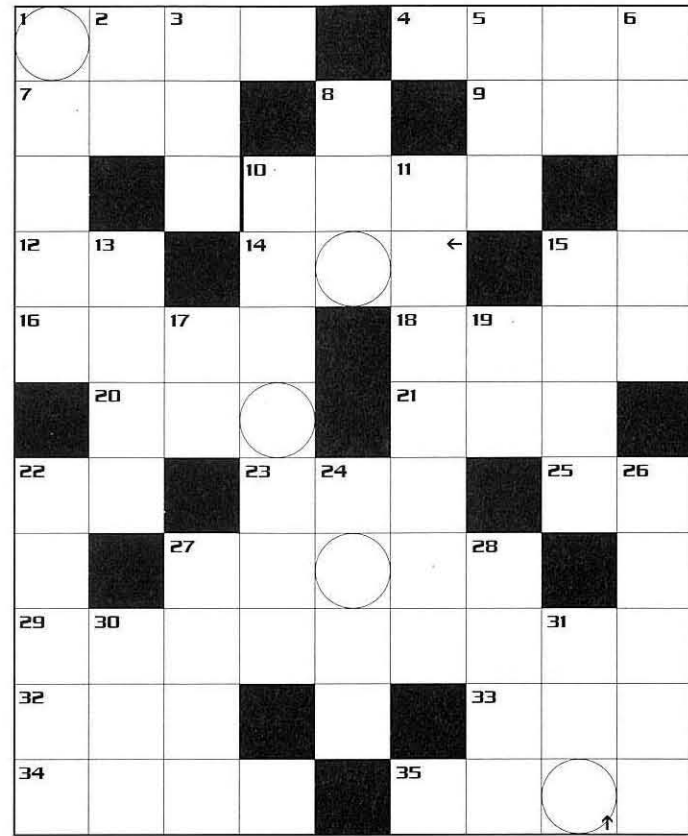
Gerda Baumgartner



Senkrecht

- 1 Gutes Zureden im Leid
- 2 Produkt des Huhnes
- 3 Anerkennung
- 5 Innerschweizer Kaffee mit Kirsch
- 6 Schmale Strasse
- 8 Theke mit Hockern im Restaurant
- 10 Ungeduldiger Mensch
- 11 Deutsches Wort für Goalie
- 13 Ort bei Brig (Safrankultur)
- 15 Frz./schweiz.: Bergzug
- 17 Kant. Autozeichen
- 19 Europäische politische Union Abk.
- 22 Dritter Buchstabe des griech. Alphabets
- 24 Spielklasse im Fussball
- 26 Attribut der Königswürde
- 27 Zufluss zur Maritza
- 28 Wüsteninsel
- 30 Ein Wappenvogel: poetisch
- 31 Kroatisch.: Landeshauptmann (von unten nach oben)

Kreuzworträtsel



Lösungswort: Buchstaben der von oben nach unten

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Autor: Karl Rämpf

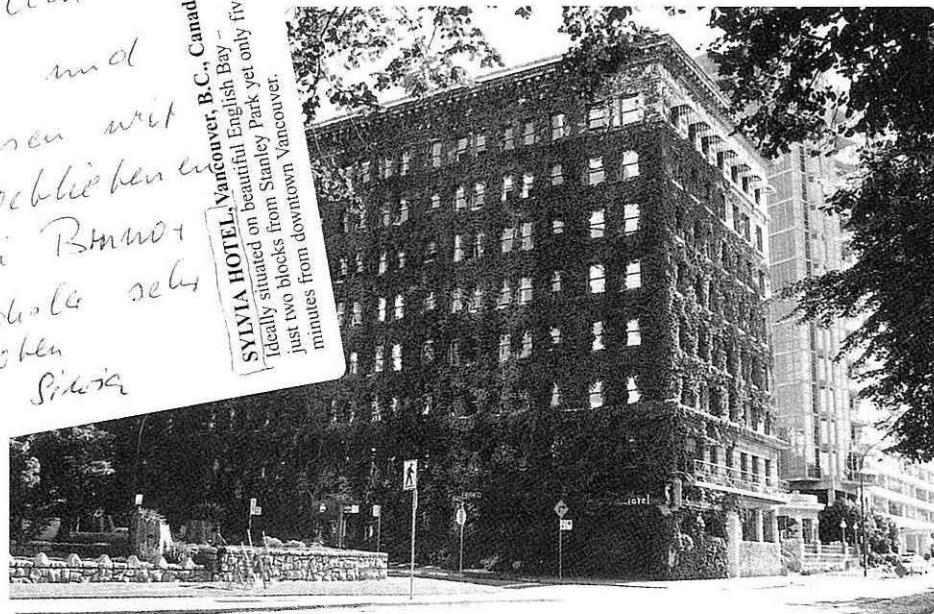
Waagrecht

- 1 Schweizer Nationalheld der Sage
- 4 Männervorname in Russland
- 7 Stadt am Zuckerhut
- 9 USA-Filmproduzent
- 10 Teil eines Textes
- 12 Abk.: Schweizer Meisterschaft
- 14 Platz, Ansiedlung (rückwärts)
- 15 Initialen von Tenor Schmid (gest. 1944)
- 16 Ballettröckchen
- 18 Spätes Einsehen
- 20 In keinem Falle
- 21 Zufluss zur Drau (Kärnten)
- 22 Abk.: Generaldirektion
- 23 Weisshandgibbon (vertauschte Buchstaben)
- 25 Abk.: Armeekorps
- 27 Chem. Verbindung ...säure
- 29 Eidgenossen unterlagen 1515 an diesem Ort (bei Mailand) den Franzosen
- 32 Engl.: verrückt, irre
- 33 Fluss in Polen
- 34 Tal in den Pyrenäen
- 35 Säugling

Feriengrüsse an die Redaktion aus Vancouver (Canada)

Wir unsere tollen Ferien von Vancouver und Victoria müssen wir als Daliem geliebten mit sind die Binnor Christine Rochelle sehr gut aufgehoben Amare + Silvia

SYLVIA HOTEL, Vancouver, B.C., Canada
Ideally situated on beautiful English Bay - five just two blocks from Stanley Park yet only five minutes from downtown Vancouver.



bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Kleininserate

Deck- und Gesteckreisig

Weisstanne und Fichte aus eigenem Wald verkauft: Edwin Schuppisser, Fulau, Tel. 052 337 21 72

Gesucht!

Ein-/Abstellplatz für Wohnmobil

7.00x2.30x3.10 Meter, ca. Fr. 50.- pro Monat. Hansjürg Messmer, Mobile 079 634 89 27

Kinderfrau Gesucht!

Welche Frau hütet ab und zu unsere Kinder? Bitte melden bei: Milena Hungerbühler, Tel. 052 363 27 26

Zu vermieten!

2-3 Büroräume zu 20 m² im Untergeschoss des Gemeindehauses in Rätterschen
Auskunft: Gemeindeschreiber Roland Birrer, Tel. 052 368 78 00

Gratulationen

Wir gratulieren Christian Meyer zur bestandenen Prüfung Autolackierer mit eidgenössischem Fachausweis. Wir sind stolz auf Dich!

Deine Eltern

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00 - 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Schüler-Mittagstisch
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.05 - 17.00	TV: Mädchenriege 1.-3. Klasse	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	TV: Mädchenriege 4.-5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 - 19.00	TV: Jugendriege 1.-5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 - 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
19.00 - 20.15	TV: Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnh. Ebnet	
Dienstag	19.00 - 20.15	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	07.50 - 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 - 10.15	Walking	Niderwis
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.00 - 17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
Mittwoch	16.30 - 19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 - 21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	17.30 - 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	18.00 - 19.00	TV: Minitramp	Turnh. Ebnet
	18.00 - 20.30	TV: Minitramp	Schulhaus Süd
	18.00 - 19.30	TV: Handball B-Junioren	Eulachhalle
	18.00 - 19.30	Konfirmantenunterricht	Kirchgemeindehaus
	18.15 - 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen
	18.30 - 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
Donnerstag	19.30 - 21.00	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd
	20.00 - 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	20.30 - 22.00	TV: Handball Junioren A und Aktive	Turnhalle Ebnet
	14.00 - 16.15	jeden 1., + 3. Mittwoch im Monat: Mütterberatung	Seniorenwanderung
	08.00 - 09.00	jeden 2. Mittwoch im Monat	Kirchgemeindehaus
	09.00 - 22.00	jeden 3. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren
	09.00 - 10.00	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat: Gymnastik	1/2-Tageswanderung für Senioren
	09.00 - 10.00	Sauna Frauen allgemein	Seniorenachmittag
	14.00 - 15.30	TV: MUKI	Pestalozzihaus
	17.30 - 18.45	Bücherausgabe	Niderwis
Freitag	17.30 - 18.45	FC: D9- Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	FC: F-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.45 - 20.00	FC: Training Senioren	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet
	20.00 - 21.30	Frauenchor	Turnhalle Ebnet
	20.00 - 22.00	TV: Männerriege	Schulhaus Süd
	20.15 - 22.00	TV: Senioren	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Turnhalle Süd
	09.05 - 10.05	Altersturnen	Niderwis
Samstag	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Singsaal Ebnet
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kirchgemeindehaus
	16.00 - 17.15	Kolibri-Treff	Kindergarten Elsau
	16.05 - 17.00	TV: KITU	Kirchgemeindehaus
	18.00 - 19.30	Konfirmantenunterricht	Turnhalle Ebnet
	18.30 - 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.15 - 20.30	TV: Seniorennen	Turnhalle Ebnet
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 - 22.00	TV: Frauenriege	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
Sonntag	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
	16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.00 - 18.45	TV: Handball C-Junioren	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
	18.45 - 20.15	Handball Junioren A	Turnhalle Ebnet
	19.00 -	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	19.15 - 21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd
20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet	
20.15 - 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet	
09.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
10.00 - 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
10.30 -	jeden letzten im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn	
13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
13.30 - 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00 -	CEVI	gemäss Anschlag	
14.00 - 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
14.00 - 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
18.00 - 22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
09.00 - 22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche	
10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Rom.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet	

veranstaltungs-kalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren. *Die Vereinskommision*

september

- | | | |
|-----|---------------------------------------|--|
| 29. | Männerriege | Lauftreff-Fest im Schwimmbad |
| 30. | Samariterverein
Primarschule Elsau | Blutspenden im Kirchgemeindehaus
Info-Veranstaltung: Pausenplatzgestaltung, 20.00 Uhr Schulhaus Süd |

oktober

- | | | |
|---------|--|---|
| 1. | | Suchtprävention |
| 5. | TV Rätterschen | Altpapiersammlung |
| 5.-19. | Schule | Schulferien |
| 14. | Gemeinde | Häckeldienst |
| 23. | | Suchtprävention |
| 24. | Bibliothek | Literaturkreis, 20.00 Uhr |
| 26. | FDP | Wandern, Kochen, Essen |
| 27. | Evang.ref. & kath. Kirche
El Volero Volleyball-Verein | Seniorenfest, 12.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
8.00-18.00 Uhr, Heimturnier Turnhalle Ebnet |
| 29. | H. Felchlin | Kleine Abendmusik, 19.00 Uhr Kirche |
| 30. | Bibliothek | Frau Renata Serra erzählt Geschichten und Märli für Kinder ab ca. 4 Jahren, 16.00-17.00 Uhr |
| 29.-31. | Samariterverein | Nothelferkurs |
| 31. | Schulbehörde- & pol.Parteien | Info-Veranstaltung zum Bildungs- & Volksschulgesetz (Abst.vom 24.11) |

november

- | | | |
|--------|--|---|
| 3. | J.R. Wüst-Fonds | Puppentheater, 17.00 Uhr Mehrzweckhalle |
| 5.-7. | Samariterverein | Nothelferkurs |
| 6.-13. | Ludothek | Kerzenziehen, KG Rätterschen/Keller |
| 7. | | Suchtprävention |
| 8. | Ludothek | Spielabend, 20.00 Uhr im Restaurant Sonne |
| 9. | Harmonika-Club Elsau | Unterhaltungen in der Mehrzweckhalle, 20.00-24.00 Uhr |
| 10. | Ortsverein Rümikon
Harmonika-Club Elsau | Räbeliechti-Umzug, Besammlung um 18.00 Uhr (Rümispitz)
Unterhaltungen in der Mehrzweckhalle, 13.30-18.00 Uhr |
| 11. | Gemeinde | Häckeldienst |
| 12. | Bibliothek | Bibliothekszmorge, 8.30-11.00 Uhr |
| 14. | | Sonderabfallsammlung, 8.30-12.00 Uhr |
| 15. | elsauer zytig | Redaktionsschluss, elsauer zytig Nr. 129 |
| 20. | Bibliothek | Frau Renata Serra erzählt Geschichten und Märli für Kinder ab ca. 4 Jahren, 16.00-17.00 Uhr |
| 22. | Ortsverein Rümikon | Schluss- und Chlausabend, um 19.00 Uhr im Rümispitz |
| 24. | Politische Gemeinde | Abstimmung |
| 30. | Juvel
J.R. Wüst-Fonds | Altpapiersammlung
Konzert Camerata Vitodurum, Kirche Elsau |

dezember

- | | | |
|----|-------------------------------------|--|
| 1. | Männerchor | Chlausmarsch |
| 3. | SP Rätterschen
FDP
Bibliothek | Sektionsversammlung und Chlausabend
Mitgliederversammlung, 20.00-23.00 Uhr im Rest. Sonne
Adventsfenstereröffnung, Offene Türe mit Ausleihe, Gebäck und Getränken, 16.30-20.00 Uhr |
| 5. | Männerchor | Chlausen |
| 6. | elsauer zytig
Männerchor | Verteilung elsauer zytig Nr. 129
Chlausen |